

# Toblach Dobbiaco **INFO**

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



Geistliches Leben anschieben | Sollecitare la vita spirituale

## Zum Geleit | Editoriale

Zur Erinnerung an Stefan Baur .....	4
Ein hoher Besuch .....	5
Una visita speciale .....	6

## Titelgeschichte | Tema di apertura

Ein Gespräch mit Pfarrer Albert Ebner .....	7
Un colloquio con il parroco Albert Ebner .....	9

## Dies & Das | Questo e Quello

Neugestaltung der Kreuzung in der Gratsch .....	12
Riprogettazione dell'intersezione in località Gratsch .....	12
Kreisverkehre   Rotatorie .....	13
Radweg Toblach-Cortina .....	14
Ciclabile Dobbiaco-Cortina .....	15
Tag der Energie am Sa 5.10.2013 .....	16
Giornata dell'energia il 05.10.2013 .....	18
Priesterjubiläen in Toblach .....	19
40-jähriges Priesterjubiläum in Wahlen .....	21
Zu Fuß von Toblach bis ans Schwarze Meer .....	22
Una stagione avara di funghi .....	23
Discover the Dolomites .....	24
Tag der Bibliotheken: Entdeckungsreise .....	25
Giornata delle biblioteche .....	25
Double Reflect .....	26
Diese Sechziger sind etwas Besonderes .....	26
Edith Strobl .....	27
Verleihung Ehrennadel der Marktgemeinde Innichen .....	27
Miss Italia in Toblach .....	28
Il concorso di Miss Italia a Dobbiaco .....	28

## Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Eine Diplomarbeit von Elmar Rainer .....	29
QUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“ .....	31
QUIZ „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“ .....	31
Volldampf .....	32
Einweihung der Glauber-Ecke u. Buchvorstellung ..	33
Inaugurazione dell'area Glauber e pres. del libro ..	33
Gustav-Mahler-Musikwochen 2013 .....	34
Settimane musicali Gustav Mahler .....	35
Toblacher Gespräche 2013 - 28./29. September ..	36
Colloqui di Dobbiaco 2013 - 28/29 Settembre ...	36

## IMPRESSUM:

**Eigentümer u. Herausgeber:** Gemeinde Toblach

**Druck & Layout:** Kraler Druck+Grafik, Brixen

**Übersetzungen:** Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl, Manuela Gualtieri, Giordana Galeazzi Hofer

**Redaktionsteam:** Angela Ceconi De Simine, Christian Furtschegger, Ursula Hofer, Bernhard Mair, Agnes Mittich Steinwandter, Ulrike Rehmann, Christina Santer, Wolfgang Strobl

**„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)**

**Titelseite:** „Wegkreuz in Aufkirchen auf dem Trojerfeld“ von Stefanie Strobl

**Alle Einsendungen sind zu richten an:**

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach

Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach

E-mail: info.toblach@brennercom.net

(Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

**Einsendeschluss für das „Info“ Dezember:**

Freitag, 15.11.2013

## Vereine | Associazioni

AFC Hochpustertal .....	37
1. Dorfkick-Fußballkleinfeldturnier .....	38
Mountainbike-Erlebnisse .....	39
Seniorenwohnheim Innichen .....	40
Ministranten- und Jungschar Kinder voll in Aktion ..	42
WK-Jugend Sektion Innichen .....	42
„Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten!“ .....	42

## Aus der Gemeinde | Dal Comune

Baukonzessionen   Concessioni edilizie .....	43
Ratsbeschlüsse   Consiglio Comunale .....	48
Ausschussbeschlüsse   Giunta Comunale .....	48

## Informationen | Informazioni

Fundbüro   Ufficio oggetti smarriti .....	51
Altkleidersammlung   Raccolta vestiti usati .....	51
Thomas Leeb - Konzertankündigung .....	52
Thomas Leeb in concerto .....	52
Abenteuer Familie - Familienbildung in Toblach ...	53
Familie isch volle guit! .....	53
Vorankündigung: Krippenausstellung .....	54
Preavviso: Mostra dei presepi .....	54
Expedition Bibel .....	54
Sport für ein gesundes Herz .....	55
Sport per un cuore sano .....	55
Vortrag: Herbstschätze für die Gesundheit .....	56
Flamenco im Pustertal .....	56
Veranstaltungen   Manifestazioni .....	57
Gemeinde Toblach - Öffnungszeiten .....	57
Comune Dobbiaco - Orari di apertura .....	59

## COLOFONE:

**Editore e proprietario:** Comune di Dobbiaco

**Stampa e Layout:** Kraler Druck+Grafik, Bressanone

**Traduzioni:** Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl, Manuela Gualtieri, Giordana Galeazzi Hofer

**Team redazione:** Angela Ceconi De Simine, Christian Furtschegger, Ursula Hofer, Bernhard Mair, Agnes Mittich Steinwandter, Ulrike Rehmann, Christina Santer, Wolfgang Strobl

**„INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)**

**Copertina:** „Crocefisso a Santa Maria“ di Stefanie Strobl

**Consegna materiale:**

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco

Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco

E-mail: info.toblach@brennercom.net

(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

**Il termine della consegna degli articoli per**

**„Info“ di dicembre: 15/11/2013**



## Ein Freund hat uns verlassen

Das Ableben von Baur Stefan, Referent unserer Gemeinde von 1990 bis 2005 und Bürgermeister-Stellvertreter von 1993 bis 1990, hat uns alle zutiefst erschüttert.

Er war ein Mensch mit tiefem Glauben, der seine Frau und seine Kinder immer in den Mittelpunkt seiner Gedanken und Taten stellte.

Wir erinnern uns an Stefan als einen Menschen, der sich immer – in den verschiedenen Ämtern, die er bekleidet hat – um das Wohl unserer Gemeinschaft bemüht hat.

Toblach verliert einen großen Sohn und ist somit ein Stück ärmer geworden.

Er hat sein Dorf zutiefst geliebt und diese Liebe hat ihn in seinem Wirken stets geleitet. Dabei hat er nicht polarisiert, sondern Gemeinschaft gestiftet. Dafür danken wir ihm von ganzem Herzen!

Die vielen Erinnerungen an ihn werden wie viele kleine Sterne das Dunkel unserer Trauer erleuchten.

Der Bürgermeister  
*Guido Bocher*

Der Bürgermeister-Stellvertreter  
*Mair Bernhard*

## Un amico ci ha lasciato

La repentina scomparsa di Stefan Baur, Assessore del nostro Comune dal 1990 al 2005 e Vice Sindaco dal 1993 al 2005, ci ha profondamente colpito.

Era un uomo dalla Fede profonda che poneva costantemente al centro dei suoi pensieri la sua cara moglie ed i suoi figli.

Ricordiamo Stefan come un uomo che si è sempre impegnato – nei diversi ruoli che egli ha ricoperto - per il bene della nostra Comunità.

Egli ha amato profondamente il suo paese e ad esso si è dedicato privilegiando sempre alla polarizzazione delle opinioni la ricerca di soluzioni condivise, mirate alla crescita ed al bene del nostro paese. Di questo gli siamo profondamente grati!

I molti ricordi che tanti avranno di Lui siano come piccole stelle che illuminino il buio della sua dipartita.

Il Sindaco  
*Guido Bocher*

Il Vice-Sindaco  
*Mair Bernhard*



# Zur Erinnerung an Stefan Baur

In der Nacht vom 18. auf den 19. August dieses Jahres hat uns leider Stefan Baur, do Goschna Steff, weitem als Malermeister bekannt, verlassen. Obwohl von seiner Krankheit gezeichnet, kam sein Tod im Alter von nur 58 Jahren für uns alle zu schnell und doch überraschend und erfüllt die ganze Dorfgemeinschaft mit Trauer.

Unsere Lebenswege haben sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder gekreuzt, ich erlaube mir deshalb ein paar Worte zu seiner Erinnerung und besonders des Dankes ihm gegenüber zu widmen.

Stefan ist als jüngstes Kind von 10 Geschwistern am Gostnerhof am 24. August 1955 geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschulen bildete er sich als Malermeister bei den Firmen Hainz in Olang und Zandonella in Innichen aus. Im Jahr 1980 gründete er zusammen mit Franz Josef Steinwandter den Malerbetrieb Baur & Steinwandter und arbeitete erfolgreich im ganzen Pustertal, wobei der Betrieb bis zu 20 Personen beschäftigt.

Bereits seit der Jugendzeit war Steff auch am Dorfgeschehen interessiert und engagiert:

Ein erstes Zusammentreffen mit ihm hatte ich im Ausschuss des Skiklubs Toblach in den Jahren 1979 bis 1983. Dabei hatte es dem Steff besonders das Skispringen angetan, das er selbst in seiner Kindheit und Jugendzeit erfolgreich betrieb. Er ist in diesen Jahren mit den jungen Sportlern zu den Wettkämpfen in ganz Oberitalien und Österreich gefahren, hat sie betreut und dabei viel Zeit und Mühe aufgewendet.

Für den Gemeinderat hat er sich zum ersten Mal im Jahr 1990 beworben. Er ist gleich in den Ausschuss gewählt worden und wurde im Jahr 1993 zum Vizebürgermeister ernannt, was er bis zum Jahre 2005 blieb. In diesen Jahren war er einer meiner engsten Mitarbeiter und war mir ein treuer und ehrlicher Weggefährte. Er war immer erreichbar trotz seiner Arbeit im Betrieb und hat viel Kleinarbeit geleistet. Auffallend war dabei seine Verlässlichkeit, seine Korrektheit – dabei nahm er auch persönliche Nachteile in Kauf - und seine Bescheidenheit. Er hat sich nie vorgedrängt, auch wenn er es manchmal verdient hätte. Er hat dabei die Interessen seiner Berufsgruppe konsequent vertreten, das Allgemeinwohl hatte aber immer Vorrang.

In all diesen Jahren hat sich Steff auch im Handwerkerverband als Ortsobmann und Mitglied des Generalrates engagiert und war mehr als 30 Jahre lang Mitglied der Feuerwehr von Wahlen.

Ein weiteres großes Anliegen war ihm die Pfarrgemeinde Wahlen. Er setzte sich als Präsident des Pfarrgemeinderates, als Mitglied des Pfarreienrates, als Mitglied und Obmann des Kirchenchores voll und ganz für seine Heimatkirche ein und hat gerade in den letzten Jahren des Umbruchs und der Einführung der Seelsorgeeinheit auch durch sein Beispiel



als gläubiger Mensch viel für seine Kirche in Wahlen und für unsere Seelsorgeeinheit getan.

Stolz war Steff auf seine Familie – auf seine Frau und seine drei Söhne – und freute sich sehr über deren berufliche Erfolge und über ihre musikalische Weiterentwicklung.

Stolz war er auch auf die erfolgreiche Entwicklung seines Betriebes – der in guten Händen bei seinem Partner Franz Josef und seinen Söhnen Andreas und Matthias ist.

Neben all diesen Aktivitäten und Verpflichtungen war Steff auch gerne in Gesellschaft. Dabei konnte er richtig lustig sein und die Menschen mit Witzen und lustigen Begebenheiten köstlich unterhalten. Besonders genossen hat er alles Schöne: schöne Musik, die Natur, die Farben. Dabei hat er besonders bei der Sanierung von Altbauten eine gute Hand bewiesen. Ich erinnere daran, dass er als verantwortlicher Gemeindereferent die Restaurierung des Hauses Englös und des Widums in Wahlen mustergültig betreut und dabei viel Sensibilität und Feingefühl bewiesen hat.

Toblach hat einen liebenswerten und wertvollen Menschen verloren und wir möchten ihm als Dorfgemeinschaft danken für seine große Hilfsbereitschaft und seinen selbstlosen Einsatz für die Mitbürger. Lieber Steff, wir werden dich in guter Erinnerung behalten.

Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Frau Frieda, seinen drei Söhnen Andreas, Thomas und Matthias sowie seinen Geschwistern.

*Bernhard Mair*

# Ein hoher Besuch

**Wir hören die Meldungen: Die Krise schwächt sich angeblich ein bisschen ab. Großes Warten auf den Aufschwung. Warten wir es ab, ob es auch wirklich so kommen wird...**

Südtirol hält sich in der Krise besser als viele andere Gebiete. Bei uns ist die Wirtschaftsstruktur eine robustere, weil die Landwirtschaft stark ist, das Netz an Betrieben und kleineren wie größeren Geschäften bis in fast jede Südtiroler Gemeinde reicht und somit noch ein flächendeckendes Angebot bereit hält, weil unser Handwerk gleichermaßen der Tradition verpflichtet bleibt und dennoch das Moderne und Neue zu nutzen versteht, weil wir angestammte Berufe in unseren traditionellen Wirtschaftsbereichen zu pflegen verstehen und auch mit exzellenten Impulsen auf dem Feld der Innovation aufwarten können.

Vor allem aber ist und bleibt das stärkste Zugpferd bei uns wie im Rest des Landes unser Tourismus! Der Tourismus ist ein entscheidender Faktor in der Belebung der anderen wirtschaftlichen Tätigkeitsbereiche unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger und vor allem dank seiner stets engeren Verzahnung mit der Landwirtschaft, aber auch mit den anderen Wirtschaftszweigen kommt es zu einer wechselseitigen Befruchtung und Bereicherung, die mittelfristig und langfristig auch das Wesen unseres Tourismus mitgestalten wird und sein weiteres Wachstum entscheidend mitprägen wird.

In fruchtbarer Ergänzung zum breiten touristischen Angebot und gemäß unserer tief verwurzelten Tradition besteht bei uns zusätzlich ein über das Jahr hindurch sehr breit gefächertes Angebot an kulturellen und vor allem musikalischen Veranstaltungen für Einheimische wie Gäste gleichermaßen. In diesem Programm gibt es einige Fixpunkte, die Toblach zu einem ganz besonderen Ort machen und dem Grand Hotel Toblach als kulturellem Hauptdreh- und Angelpunkt des Dorfes wie des Tales eine ganz besondere Bedeutung zuerkennen: und wenn dann unsere Musikkapelle zum Konzert lädt, ist es, als ob fast jedes Mal das ganze Dorf zueinander findet. Von nicht minderer Bedeutung sind zudem, allerdings für Konzertbegeisterte aus Nah wie Fern, die im Gustav Mahler Saal im Grand Hotel Toblach jedes Jahr stets mit viel Liebe und Energie zelebrierten Gustav Mahler Musikwochen im Juli/August sowie die Festspiele Südtirol Mitte September und nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang die international bekannte und anerkannte Konferenzreihe der Toblach Gespräche.

Die Kultur ist langfristig ein wahrer Treibstoff einer Gemeinschaft, denn sie überwindet das Trennende und veredelt eines jeden einzelnen Charakter.

Unseren lieblichen Tälern, dem Reiz der Dolomiten, unseren Orten der Ruhe und Entspannung, nach außen wie nach innen, dieser sich abwechselnden Abfolge satt leuchtend grüner Bergwiesen und tiefgrün-schwarz schimmernder Nadelwälder ist dieses



**Bürgermeister Guido Bocher in Gespräch mit Herr Staatspräsident On. Giorgio Napolitano.**

**Il Sindaco Guido Bocher a colloquio con il Presidente della Repubblica On. Giorgio Napolitano.**

Jahr die Ehre zuteil geworden, einen ganz besonders wichtigen Sommergast im Hochpustertal, im Sextner Fischleintal, willkommen zu heißen: Herrn Staatspräsidenten On. Giorgio Napolitano.

Es ist bekannt, dass Herr Präsident Napolitano der Kultur gegenüber in ganz besonders leuchtender Weise aufgeschlossen ist und da ihn eine besondere Hinwendung zu kulturell wertvollen Veranstaltungen auszeichnet, hat es sich glücklicherweise ergeben, dass er von Anbeginn seiner Präsidentschaft bereitwillig die Schirmherrschaft über die Gustav Mahler Musikwochen übernommen hat.

Dieses Jahr hat der Präsident den Mahlerwochen auf besondere Weise seine Ehrerbietung entgegengebracht: Als Gast des Konzerts des Landesjugendorchesters von Rheinland Pfalz unter dem Dirigenten Misha Katz hat er zusammen mit seiner Frau Clio die Einladung angenommen, die ich in meiner Funktion als Bürgermeister und der Präsident der Mahlerwochen, Dr. Hansjörg Viertler, ihm gegenüber ausgesprochen haben.

Zuversichtlich, dass dieses Konzerterlebnis für den Staatspräsidenten und seine Frau ein Höhepunkt ihres knapp zweiwöchigen Urlaubs in unseren Dolomiten war, war dieses Kommen zweifelsohne auch Anlass für große Genugtuung für Toblach und seine Mitbürgerinnen und Mitbürger. Es war eine große Ehre und in gewisser Weise, nach 33 Jahren des Bestands der Gustav Mahler Musikwochen, vor allem eine hoch-offizielle Bestätigung durch eine Persönlichkeit vom Schlag des Staatspräsidenten, dass diese jährliche Konzertreihe in Memoriam Gustav Mahler eine wahre Perle Toblachs ist.

Weil der Staatspräsident unserer Einladung gefolgt war, war es mir, meinen geschätzten Kollegen Gemeindereferenten wie auch dem Präsidenten der Mahlerwochen vergönnt, dem Staatspräsidenten im Rahmen einer privaten Unterredung unsere Solidarität und unseren Dank zum Ausdruck zu bringen für all die Mühen, die dieser hochangesehene Politiker für die Lösung der gewaltigen Herausforderungen auf sich nimmt sowie ihm als kleines Vergelt's Gott ein symbolisches Geschenk seitens der Gemeinde Toblach zum Anlass dieses ganz besonderen Besuchs zuzuerkennen.

Herzlichst, der Bürgermeister

*Guido Bocher*



Il Presidente della Repubblica con il Comitato organizzatore delle Settimane Mahleriane  
Das Mahlerkomitee mit Staastpräsident

## Una visita speciale

**Vengono annunciati segnali di diminuita virulenza della crisi, si aspetta la „ripresa... Speriamo che questi segnali siano confortati da una conferma.**

L'Alto Adige ha retto e regge meglio di altri territori la crisi, grazie ad una struttura economica più solida basata su un'agricoltura forte e radicata, su di una rete commerciale a tutt'oggi capillarmente presente sul territorio, su di un artigianato che coniuga la consolidata professionalità nei settori tradizionali con eccellenze nel settore dell'innovazione.

Ma soprattutto è il settore turistico quello trainante! E così come esso risulta un potente propulsore delle altre attività e settori economici, così questi ultimi, a cominciare dall'agricoltura, concorrono a determinarne nel medio e lungo periodo la sua affermazione e crescita.

Accanto all'offerta turistica Dobbiaco si caratterizza per l'offerta culturale, connotata durante l'arco dell'anno da eventi di assoluta levatura e prestigio che fanno perno sul Centro Culturale Grand Hotel e sulla prestigiosa Sala Mahler, quali le "Settimane", il "Festival Alto Adige," i "Colloqui di Dobbiaco", ma non solo, caratterizzata anche da una lunga e radicata tradizione, basti pensare al particolare livello della nostra banda musicale ed al consenso ed entusiasmo che i suoi concerti suscitano fra i nostri concittadini e fra gli ospiti.

E' la cultura infatti il livello alto dove il pensiero subisce una elaborazione, tenta un azzardo, sperimenta un rischio, organizza un progetto nuovo.

E' la cultura il motore primo della crescita dell'individuo e della società, perché essa, e la musica in particolare, costituisce patrimonio universale, che non necessita di alcuna mediazione, che travalica ogni barriera tra uomini, etnie, popoli ed epoche storiche, che va dritta al cuore dell'uomo e lo pervade.

L'amenità delle nostre valli, il fascino delle Dolomiti, la quiete e la distensione, anche e soprattutto interiore, che le distese delle abetine alternate al verde vivo dei prati alpini suggeriscono ed accompagnano, hanno fatto quest'anno da cornice al soggiorno estivo in Alta Pusteria - in quel di Sesto - del Sig. Presidente della Repubblica On. Giorgio Napolitano.

La Sua nota e profonda sensibilità verso la cultura e

gli eventi culturali d'eccellenza fecero sì che il Presidente - già dall'anno della Sua elezione alla più alta Carica - conferisse il Suo Alto Patrocinio alla nostre Settimane Mahleriane.

Quest'anno il Sig. Presidente ci ha particolarmente onorato nel cogliere l'invito che il sottoscritto, nella Sua qualità di Sindaco di Dobbiaco, ed il Dr. Viertler, quale Presidente delle Settimane Mahleriane, gli hanno esteso ed ha presenziato al concerto dell'orchestra giovanile della Renania.

Confidiamo che la partecipazione a tale concerto abbia potuto costituire per il Presidente e la Sua gentile Signora ulteriore tassello per rendere più liete e lievi le Sue giornate in Alta Pusteria.

Esso ha costituito sicuramente per Dobbiaco motivo di estrema soddisfazione ed onore per tutti noi nonché di autorevolissimo suggello a trentatré anni di Settimane Mahleriane.

Il Sig. Presidente ha inteso concedere in questa occasione al Sottoscritto, alla Giunta comunale ed al Presidente delle Settimane Mahleriane il privilegio di un colloquio privato in cui abbiamo avuto modo di esprimergli la nostra solidarietà per l'oneroso ed alto impegno cui profonde tutte le Sue energie nonché di consegnargli un simbolico omaggio a ricordo di questo particolarissimo evento.

Cordialmente, il Sindaco

*Guido Bocher*



... grazie ... ed arrivederci Sig. Presidente!

# „Geistliches Leben anschieben.“

## Ein Gespräch mit Pfarrer Albert Ebner

Albert Ebner wurde am 1. März 1944 in Aldein als ältestes von zehn Kindern geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums im Johanneum und dem Studium der Theologie in Trient und Brixen empfing er 1969 das Sakrament der Priesterweihe.

Ein prägendes Ereignis in seiner Biographie war der Tod seines Vaters (1966). In dieser Zeit fasste er definitiv den Entschluss Priester zu werden, weil er erkannte, dass man einem Menschen nichts Besseres geben könne als den Beistand und die Begleitung auf seinem Weg in ein neues Leben.

Das Pastoraljahr absolvierte Albert Ebner in Sand in Taufers (1969/70), anschließend stand er als Koordinator in Algund im Einsatz (1970-72). 17 Jahre seines Lebens verbrachte er in verantwortungsvollen Positionen am Johanneum, zunächst als Präfekt (1972-77), dann als Regens (1977-89). In den folgenden Jahren wirkte er als Pfarrer und Dekan in Sand in Taufers (1989-2002), Sterzing (2002-06) und Naturns (2006-08). Im Jahr 2008 übernahm er die Seelsorgeeinheit Toblach, Wahlen, Niederdorf, St. Veit. In diesen Gemeinden betreut er (unterstützt von Altpfarrer Hermann Tasser) derzeit mehr als 5.500 Menschen, und dies mit viel Einsatz und großem Engagement. Seit 1989 steht ihm seine Schwester Hildegard als Pfarrhaushälterin zur Seite.

**Herr Pfarrer Ebner, Sie haben mit dem Aufbau und mit der Leitung einer Seelsorgeeinheit eine verantwortungsvolle und große Aufgabe übernommen. Was scheint Ihnen bisher gelungen, woran gilt es noch zu arbeiten?**

Von Gelingen kann noch keine Rede sein, denn die Zusammenarbeit der Pfarreien muss erst wachsen. Es ist ein gänzlich neuer Einstieg in gelebte Seelsorge, die sich nicht in den alten Mustern abspielen kann. Das eben macht die große Schwierigkeit der vielen Pfarrmitglieder aus: Bisheriges kommt ins Wanken; dadurch entsteht Unsicherheit, die sich im Ärger Luft macht. Wenn es nun nur bei abwertender Kritik bleibt und wenn es nicht gelingt, die Mitchristen/innen innerlich mitzunehmen und auf die heutige und vor allem morgige Situation einzustimmen, dann verpassen wir die Zukunft; Kirche von morgen braucht nämlich ganz neue, offene, überzeugende Zugänge zur eigenen und gemeinsamen christlichen Berufung.

Dankbar möchte ich vermerken, dass die gewählten Gremien in den Pfarreien bisher sehr gute Arbeit geleistet haben und dass sie offen sind für neue Ansätze. Vor allem die pfarrübergreifende Tätigkeit spielt sich ohne Druck, Neid oder Aggression ab. Das ist anerkennenswert, weil ja gerade diese Vertreter/



Pfarrer Albert Ebner | Il parroco Albert Ebner

innen es sind, die das Unverständnis jener zu spüren bekommen, die sich auf die neuen Anforderungen noch kaum eingelassen haben.

**Die Aufgaben und Verpflichtungen eines Priesters sind zahlreich und vielfältig. Gottesdienste, Begräbnisse, Taufen, daneben Krankenbesuche und persönliche Gespräche mit Menschen, die Rat und Hilfe suchen. Darüber hinaus Sitzungen der einzelnen Pfarrgremien, Fortbildungen u.a. Im Grunde ein Dienst am Menschen, der keine „Geschäftszeiten“ kennt. Wie lassen sich all diese Aufgaben meistern und welche sind Ihnen besonders wichtig?**

Der Moderator einer Seelsorgeeinheit braucht in erster Linie eine gesunde Psyche, die von einer bodenständigen Spiritualität gespeist wird. Dazu ist eine innere Freiheit notwendig, die sich dem Positiven zuwendet und sich nicht von Schwierigkeiten erdrücken lässt. Das kann gelingen durch wenigstens einen Schuss Humor und durch das Wissen, dass alles im Leben Zeit braucht zur Entwicklung. Das aber, was morgen notwendig ist, muss schon heute in Gang gesetzt werden, sonst stehen wir unvorbereitet vor plötzlichen Aufgaben. Dies verständlich zu machen, ist derzeit meine anspruchsvollste Arbeit, weil dafür große Überzeugungskraft notwendig ist. Die vielfältige Tätigkeit eines Pfarrers an sich ist nicht beschwerlich, sondern im Gegenteil sehr abwechslungsreich; allerdings kann sich wohl kaum jemand

vorstellen, was es heißt, in mehreren Pfarreien präsent zu sein; das bringt immer wieder ein „Wechselbad der Gefühle“ mit sich, es braucht geistige Beweglichkeit, die Fähigkeit zu seelischer Umstellung, langfristige Vorbereitung - und „die (geistigen) Groschen sollte man halt auch bei einander haben“. Unweigerlich muss ich Schwerpunkte setzen, alles Bisherige ist nicht mehr möglich oder sagen wir, dazu bin ich nicht in der Lage. Einige Schwerpunkte unter den vielen Tätigkeiten möchte ich nennen: Gottesdienste, die etwas ahnen lassen von der Welt Gottes und in denen das Leben vorkommt – Zeit für Gespräche mit Menschen, die Glaubensvertiefung oder Erfahrung von „Entlastung“ suchen – Begleitung von Kranken und Trauernden – Kontakt mit jungen Familien – „Signale“ ins Leben für junge Menschen, denn sie gestalten das „Morgen“, das wir heute vielleicht noch gar nicht wollen (leider!) – als meinen Grund-Auftrag betrachte ich: geistliche Impulse geben für die Mitarbeiter/innen und für deren Einsatz in den Pfarreien; ich bin nicht Organisator oder Verwalter oder Unterhalter oder ...

**Auch wenn man mitunter das Gefühl hat, in einer glaubens- und gottfernen Zeit zu leben, ist der sogenannte „moderne“ westliche Mensch stets auf der Suche nach tragenden Werten und einer tieferen Spiritualität. Aufgrund zahlreicher anderer Angebote hat es die Kirche jedoch nicht immer leicht, ihre Botschaften zu vermitteln ...**

In erster Linie versuche ich persönlich als Christ meinen Glauben zu leben, dann erst kann ich im Dienst der Menschen stehen. Ich denke mir: Wenn ich ein Suchender bleibe, der Freude am Glauben hat, dann bin ich wohl auch imstande, anderen etwas davon mitzuteilen. Alle kann ich sowieso nicht erreichen, aber für sie wird Gott schon andere Möglichkeiten finden. Mein Auftrag heißt: Die Zusammenarbeit der vier Pfarreien in Gang bringen und festigen. Das schafft ganz unwillkürlich auch Widerstand, und so erlebe ich mich bei sehr vielen als „Störfaktor“; deshalb ist es notwendig sein, dass ich bald einem unverbrauchten Nachfolger Platz mache, der in die Tiefe christlicher Lebenswelt einwirken kann - und das noch bevor ich in den Ruhestand trete.

**Obwohl in der jüngsten päpstlichen Enzyklika *Lumen fidei* weder Frauen noch Laien genannt werden, übernehmen diese in der Kirche zusehends mehr Aufgaben. Wie beurteilen Sie deren Rolle und inwieweit verändert diese unaufhaltsame Entwicklung das Selbstverständnis des Priesters?**

In der Kirche hat sich im Laufe der Jahrhunderte sehr viel verändert, wir haben meist nur nicht den Überblick. Viele Aufgaben und Dienste sind lange Zeit fast ausschließlich von Klerikern bzw. Schwestern wahrgenommen worden, heute ist es bereits umgekehrt: Wenn es nicht die getauften Mitchristen/innen gäbe, wäre Kirche arg „amputiert“ und könnte kaum mehr die notwendigen Äußerungen christlichen Lebens



**Albert Ebner, geistgeführt, und Hildegard Ebner, der gute Geist im Widum**  
**Albert Ebner e sua sorella Hildegard Ebner**

wahrnehmen (Religionsunterricht, Sakramentskatechese, Leiter/innen von Wortgottesfeiern, Jugendarbeit, Krankenseelsorge, Weiterbildung, Begleitung der Brautleute und Paare, Vermögensverwaltung, Buchführung...). In leitenden Aufgaben haben wir allerdings noch viel Nachholbedarf. Was uns fehlt, ist die Tatsache, dass wir die Mitarbeit der vielen Mitchristen/innen zu wenig anerkennen und schätzen. Eigenartigerweise wird eher bissige Kritik laut und Ablehnung erfahren. Die Rolle des Priesters ist heute schon eine ganz andere als früher, und in Zukunft wird sie sich noch weiter verändern. Wesentlich bleibt meines Erachtens die Aufgabe, Einheit darzustellen, Gemeinschaft zu fördern und geistliches Leben „anzuschieben“, nicht so sehr bestimmte Funktionen wahrzunehmen.

**Die Kirche schrieb zuletzt immer wieder auch negative Schlagzeilen, wenn man an die Missbrauchsfälle oder an die Finanzskandale im Vatikan (IOR) denkt. Wie sind diese Vorfälle, durch welche die Glaubwürdigkeit der Kirche schweren Schaden nimmt, dem einfachen Gläubigen zu vermitteln?**

Negatives kann man nicht einfach erklären oder wegre-den. Da muss ich zuerst selber einmal die Hintergründe kennen, glaubwürdige Informationen sammeln und dann auch die Fehler ehrlich zugeben bzw. selber nicht die gleichen oder ähnliche machen. Wie überall, bei jedem Menschen, wird es aber im Sinne Jesu unerlässlich sein zu unterscheiden zwischen dem, was jemand falsch macht, und zwischen der Person, die auch noch im Vergehen eine menschliche Würde besitzt. Die angekratzte Glaubwürdigkeit von Kirche kann jedoch nur durch das glaubwürdige Handeln der Leitenden und der vielen Einzelnen und Gruppen aufgefangen werden, wiederhergestellt werden kann sie wohl kaum.

**Mit dem Südamerikaner Jorge Mario Bergoglio wurde ein Jesuit und Erneuerer zum Papst gewählt, der sich den Namen Franziskus gab und damit den franziskanischen Geist zum Programm erhob. Welche Hoffnungen setzen Sie in diesen Papst und mit welchen Veränderungen in der Weltkirche ist zu rechnen?**

Papst Franziskus ist mir sympathisch, weil er an viele Fragen mit einer Unbeschwertheit herangeht, weil er „quer“ denkt und hoffentlich auch handelt. Das kann er wohl vor allem deshalb, weil er das Menschsein unter schwierigen Lebenssituationen erfahren hat. Welche Veränderungen er in Gang zu bringen weiß, das muss ich seinem Handeln überlassen. Wunder wirken kann er wahrscheinlich nicht, alle innerkirchlichen Fragen lösen ebenso wenig. Ich hoffe aber, dass er uns Glaubende dazu bewegt, neue Lösungsansätze überhaupt zu wollen und sie zu verwirklichen, statt ihm dann die Schuld zu geben, wenn uns Entscheidungen nicht passen. Meine Wünsche: neue Freude am christlichen Glauben vermitteln – den Bischöfen und Diözesen mehr Entscheidungsspielraum geben – den Menschen in schwierigen Lebensformen neue Horizonte eröffnen (alles kann gar nicht gelöst werden) – Christen/innen zu Zeugen des Glaubens im Alltag ermuntern.

**Papst Franziskus sprach zuletzt kritisch von der „Globalisierung der Indifferenz“. Wie ist das zu verstehen?**

Ich versuche eine Erklärung, muss aber zugeben, dass ich die Aussage nicht wirklich kenne. Indifferenz meint wohl eine gewisse Beliebigkeit, das Fehlen eines Standpunktes der Überzeugung. Alles ist gleich wichtig oder gleich richtig - das verbreitet sich global, d. h. über die gesamte Welt, und wird zu einer Grundhaltung, die kaum mehr gemein-

same Werte gelten lässt und in die „Aus-Sichtslosigkeit“ abgleitet.

Papst Franziskus meint aber wohl noch etwas anderes, das unser Menschsein gefährden könnte: Interesselosigkeit am Los der Mitmenschen, Wegschauen bei Notsituationen, Aufkündigen von Solidarität und Nächstenliebe, Einigelung in den eigenen „Luxus“ ... Letztendlich ist Unmenschlichkeit die Folge, und das darf es für Christen/innen nicht geben, sonst versagen wir total, nicht nur global.

**Der gläubige Christ glaubt an eine erfülltere Existenzform nach dem Tod. Worin besteht für Sie das Glück auf Erden?**

Im Eins-Sein mit mir selber, denn Glück erlebt jeder Mensch dann, wenn er in sich selber „zuhause“ ist, wenn also etwas von innerer und äußerer Harmonie erfahrbar wird, wenn etwas „zum Klingen kommt“ in der ganzen Persönlichkeit. Das wird nie vollkommen vorhanden sein, deshalb sind wir ja auch ständig auf der Suche. In Wirklichkeit braucht es aber nichts Besonderes, sondern Erfahrung von eigenem Wert, Erfahrung von sich-und-andere-Mögen, von Sinnhaftigkeit, von menschlicher Weite, von gefüllter Zeit, vom Wissen um ein Ziel, das mich end-gültig macht (= für immer gelten lässt).

**Wenn der Priester und Mensch Albert Ebner drei Wünsche frei hätte, dann würde er ...**

ganz einfache Dinge verwirklichen:

- wenigstens ein Musikinstrument gut beherrschen,
- mehrere Sprachen erlernen und fließend sprechen,
- viel mehr Zeit für Bewegung einplanen, um freier denken zu können!

**Herr Pfarrer, wir danken für das Gespräch!**

*Interview: Wolfgang Strobl*

## “Sollecitare la vita spirituale.” Un colloquio con il parroco Albert Ebner

**Albert Ebner è nato l'1 marzo 1944 ad Aldino come primo di dieci figli. Dopo aver frequentato il liceo presso il Johanneum e dopo lo studio della Teologia a Trento e a Bressanone, nel 1969 è stato ordinato sacerdote.**

Un avvenimento determinante nella sua vita fu la morte del padre (1966). In quel periodo prese la decisione definitiva di diventare sacerdote, perchè ricobbe che ad una persona non si può offrire niente

di meglio che l'assistenza e la presenza nel momento della morte.

Albert Ebner assolse l'anno pastorale a Campo Tures (1969/70), quindi fu cooperatore a Lagundo (1970-72). Trascorse 17 anni della sua vita ricoprendo incarichi di responsabilità al Johanneum, prima come Prefetto (1972-77), dopo come Reggente (1977-89). Negli anni a seguire fu parroco e decano a Campo Tures (1989-2002), a Vipiteno (2002-2006) e a Naturno (2006-2008). Nel 2008 prese in carico l'Unità pasto-



rale di Dobbiaco, San Silvestro, Villabassa e San Vito di Braies. In questi Comuni (con l'aiuto del vecchio parroco Hermann Tasser) assiste attualmente più di 5.500 persone con molto impegno ed energia. Dal 1989 sua sorella Hildegard gli sta accanto come perpetua.

**Signor Parroco Ebner, con la costituzione e la guida di un'unità pastorale Lei si è assunto un compito di grande responsabilità. Che cosa Le sembra finora riuscito, su cosa bisogna ancora lavorare?**

Non si può ancora parlare di cose riuscite, perché deve crescere la collaborazione tra le parrocchie. È un nuovo approccio a una pastorale viva, che non trova riscontro nei vecchi modelli. Ciò determina la grande difficoltà dei molti membri parrocchiali: quanto era valido finora, non lo è più. Così nasce insicurezza che diventa rabbia. Se restiamo alla critica demolitrice e se non riusciamo a coinvolgere interiormente i cristiani e a prepararli alla situazione odierna e soprattutto a quella di domani, falliamo per il futuro. Alla Chiesa di domani servono infatti approcci del tutto nuovi, aperti e convincenti alla propria e alla comune chiamata cristiana. Con riconoscenza desidero sottolineare, che i colleghi scelti nelle parrocchie finora hanno fatto un buon lavoro e che sono disponibili a nuovi impegni. Soprattutto l'attività interparrocchiale avviene senza stress, invidia o aggressività. Bisogna riconoscerlo, perché sono proprio questi rappresentanti che avvertono l'incomprensione di chi non si è ancora cimentato con le nuove esigenze.

**I compiti e gli impegni di un parroco sono molti e differenti. Messe, funerali, battesimi, inoltre visite a malati e colloqui privati con le persone che cercano consiglio e aiuto. Poi sedute nei singoli consigli parrocchiali, aggiornamenti... Fondamentalmente un servizio alla persona, che non conosce „orari“. Come si possono assolvere tutti questi compiti e quali Le stanno più a cuore?**

Al moderatore di un'unità pastorale serve in primo luogo una psiche sana, supportata da una spiritualità solida. Inoltre è necessaria una libertà interiore, che cerca il lato positivo delle cose e non si fa schiacciare dalle difficoltà. Ciò può avvenire con un pizzico di

umorismo e sapendo che tutto nella vita ha bisogno di tempo per svilupparsi. Ma ciò che serve domani, deve essere avviato già oggi, altrimenti ci troveremo impreparati di fronte a compiti imprevisi. Far capire questo, è momentaneamente il mio lavoro più impegnativo, perché è necessaria una grande forza di convinzione. Le diverse attività di un parroco in sé non sono così faticose; tuttavia nessuno riesce ad immaginare cosa significhi essere presenti in più parrocchie; questo comporta un continuo stimolo emotivo, servono flessibilità intellettuale, capacità di adeguamento psichico, lunga preparazione – e “bisogna anche avere tutte le rotelle (spirituali) al loro posto”. Indubbiamente devo porre degli obiettivi, ciò che valeva finora, non è più possibile o meglio, io non sono in grado di attuare. Desidero esprimere alcuni obiettivi tra le varie attività: Messe che facciano conoscere qualcosa del mondo divino e in cui entri il lato umano; tempo da dedicare al colloquio con le persone; approfondimento della fede o esperienza di „alleggerimento“; assistenza a malati e a persone in lutto; contatti con giovani famiglie; lanciare „segnali“ nella vita di giovani persone, perché proprio loro costruiranno il „domani“ che noi oggi forse ancora non vogliamo (purtroppo!). Ritengo mio compito fondamentale quello di dare impulsi spirituali ai collaboratori e al loro impegno nelle parrocchie; non sono né organizzatore né amministratore né intrattenitore...

**Anche se si ha l'impressione di vivere in un mondo lontano dalla fede e da Dio, il cosiddetto uomo „moderno“ è alla ricerca continua di valori portanti e di una profonda spiritualità. In seguito a numerose altre offerte, per la Chiesa tuttavia non è sempre facile trasmettere i suoi messaggi...**

In primo luogo personalmente cerco di vivere la mia fede come cristiano, solo dopo posso essere al servizio delle persone. Penso, che se resto alla ricerca di Dio e provo gioia per la mia fede, allora sono capace di comunicarla anche agli altri. In ogni caso non riesco a raggiungere tutti, ma per loro Dio troverà altre strade. Il mio compito è quello di avviare la collaborazione tra le quattro parrocchie e di rafforzarla. Ciò procura inevitabilmente anche resistenza e spesso mi sento presso molti un „fattore di disturbo“; perciò sarà necessario, che faccia posto a un nuovo successore, che sappia agire nel profondo del mondo cristiano – e questo prima di ritirarmi.

**Benché nella recente Enciclica papale „Lumen Fidei“ non si parli né di donne né di laici, questi assolvono con evidenza a più compiti nella Chiesa. Come giudica il loro ruolo e in che misura questo inarrestabile sviluppo cambia l'immagine del prete?**

Nella Chiesa molto è cambiato nel corso dei secoli, di solito ci manca la visione generale. Molti compiti e servizi sono stati espletati esclusivamente da uomini e donne di chiesa, oggi è invece il contrario. Se non ci fossero i cristiani battezzati, la Chiesa sarebbe „mutilata“ e non sarebbe in grado di espletare le necessarie espressioni della vita cristiana (insegnamento

della religione, catechesi dei sacramenti, guida delle funzioni religiose, lavoro giovanile, assistenza ai malati, aggiornamento, guida al matrimonio e delle coppie, amministrazione del patrimonio, contabilità...). Nei compiti fondamentali tuttavia abbiamo ancora da recuperare. Dobbiamo ammettere, che riconosciamo e apprezziamo troppo poco il lavoro dei molti collaboratori. Stranamente vengono espressi piuttosto acuta critica e rifiuto. Il ruolo del prete oggi è del tutto diverso che in passato e in futuro cambierà ancora. A mio avviso rimane essenziale il compito di promuovere l'unità, di favorire la comunità e di „sollecitare“ la vita spirituale e non tanto fare certe funzioni.

**La Chiesa ultimamente più volte è stata al centro di fatti negativi, penso ai casi di abuso sessuale o agli scandali finanziari del Vaticano (IOR). Come si possono spiegare tali fatti, che minano pesantemente la credibilità della Chiesa, al semplice credente?**

Ciò che è negativo, non si può semplicemente spiegare o ignorare. Devo conoscere dapprima gli scenari, raccogliere informazioni credibili e quindi ammettere gli errori con onestà e impegnarmi a non farne di uguali o di simili. Come ovunque, presso ognuno, sarà necessario secondo l'insegnamento di Gesù distinguere tra ciò che si sbaglia e la persona, che pur sbagliando mantiene la sua dignità. La intaccata credibilità della Chiesa può tuttavia essere riabilitata attraverso il comportamento credibile dei suoi dirigenti e dei molti singoli e gruppi, ripristinata interamente non lo sarà più.

**Con il sudamericano Jorge Bergoglio è stato scelto Papa un gesuita e rinnovatore, che si è dato il nome di Francesco, introducendo così lo spirito francescano nel suo programma. Quali speranze ripone in questo Papa e quali cambiamenti si possono attendere nella Chiesa Universale?**

Papa Francesco mi è simpatico, perché sa rispondere con leggerezza a molte domande, perché sa pensare „fuori dagli schemi“ e speriamo anche che così agisca. Riesce a farlo soprattutto perché ha vissuto la sua umanità in situazioni difficili. Quali cambiamenti saprà attuare, mi affido alle sue iniziative. Probabilmente non farà miracoli e nemmeno risolverà tutte le questioni interne alla Chiesa. Mi auguro però che sappia spingere noi credenti a volere nuovi tentativi di soluzione e a realizzarli, invece di attribuirgli poi la colpa di decisioni che non ci piacciono. I miei desideri sono: trasmettere nuova gioia per la fede cristiana; lasciare più libertà di decisione ai vescovi e alle diocesi; aprire nuovi orizzonti alle persone che si trovano in situazioni difficili di vita (tutto non può essere risolto); stimolare cristiane e cristiani a testimoniare la fede nel quotidiano.

**Papa Francesco ultimamente ha parlato in modo critico della „globalizzazione dell'indifferenza“. Come si deve interpretare?**



Tento di dare una spiegazione, devo però ammettere che in realtà non conosco l'affermazione. Per indifferenza si pensa a una certa forma di compiacimento, alla mancanza di un punto fermo della convinzione. Tutto è allo stesso tempo importante e giusto - si esprime globalmente, cioè in tutto il mondo - e diventa un atteggiamento che non ammette quasi più valori comuni e conduce alla mancanza di prospettive. Papa Francesco però pensa anche a qualcos'altro che potrebbe minacciare la nostra umanità: la mancanza di interesse a quanto accade al nostro prossimo, l'ignorare le situazioni di necessità, la mancanza di solidarietà e di carità, lo sprofondare nel proprio lusso... Il risultato finale è la mancanza di umanità e ciò non deve accadere ai cristiani, altrimenti falliamo totalmente e non solo globalmente.

**Il credente cristiano confida in una esistenza più appagante dopo la morte. In che cosa consiste per Lei la felicità su questa terra?**

Nell'essere un tutt'uno con me stesso, poiché ogni persona sperimenta la felicità quando è „a casa“ in sé stesso, quando cioè parte dell'armonia interna ed esterna confluiscono, quando qualcosa nell'intera persona suona „all'unisono“. Questo stato non sarà mai presente in modo perfetto, per questo anche siamo continuamente alla ricerca. In realtà non serve nulla di particolare, piuttosto invece conoscere il proprio valore, sperimentare l'accettazione di sé e degli altri, la corrispondenza, la disponibilità umana, impiegare il tempo in modo appagante, conoscere lo scopo che mi rende completo (= per sempre valido).

**Se il Parroco e la persona Albert Ebner avesse tre desideri, allora...**

realizzerebbe cose molto semplici:

- saper suonare bene almeno uno strumento musicale,
- studiare più lingue e parlarle correntemente,
- programmare molto più tempo per le passeggiate, per poter pensare più liberamente!

**Signor Parroco, grazie per la chiacchierata!**

*Intervista: Wolfgang Strobl  
Traduzione: Giordana Galeazzi Hofer*

## Neugestaltung der Kreuzung in der Gratsch

Für die Neugestaltung der Kreuzung in der Örtlichkeit Gratsch beauftragte das Land die Baufirma Costruzioni Bordinon; der vertraglich festgelegte Preis belief sich auf 878.000 Euro.

Die Arbeiten gelten nun als abgeschlossen und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Kreuzung wurde sehr übersichtlich konstruiert, Gefahrenzonen im Kreuzungsbereich konnten mittels zweier Linksabbiegespuren, einer Aufstellspur, beidseitiger Gehsteige sowie zweier Fußgängerüberwege merklich entschärft werden. Außerdem wurde die Brücke über dem Silvesterbach erneuert. Die Beleuchtung der Kreuzung in den Abendstunden trägt zur Erhöhung der Sichtbarkeit in diesem Straßenabschnitt bei.

Durch die Neugestaltung konnte die Sicherheit sowie der Verkehrsfluss wesentlich verbessert werden.



*Der zuständige Gemeindeferent  
Wolfgang Kamenschek*

## Riprogettazione dell'intersezione in località Gratsch

la Provincia ha commissionato alla società di costruzioni "Costruzioni Bordinon" il ridisegno dell'intersezione in località Gratsch, con un contratto per 878.000 euro.

I lavori sono oramai completati ed i risultati parlano da soli: è stato molto chiaramente progettato l'attraversamento, sono state eliminate le zone pericolose di attraversamento delle due corsie per la svolta a sinistra, utilizzando una larga zona di immissione; sono stati realizzati marciapiedi su entrambi i lati, due attraversamenti pedonali che hanno reso notevolmente sicuro il passaggio per i pedoni. Inoltre, è stato completamente rinnovato il ponte sul Rio San Silvestro. L'illuminazione serale dell'intersezione contribuisce ad aumentare la visibilità in questo tratto di strada. Ridisegnando l'immissione, la sicurezza e la fluidità del traffico dovrebbero essere state anch'esse notevolmente migliorate.



*L'assessore competente, Wolfgang Kamenschek  
Traduzione: Angela De Simine Ceconi*

# Kreisverkehre

## Die ersten Schritte sind getan



Das Ergebnis der Volksbefragung vom 25.11.2012 ist uns allen bekannt, wobei sich die Mehrheit der Toblacher Bürger für die kleine Variante (Kreisverkehre) ausgesprochen hat.

Seither hat sich einiges getan: Die Landesregierung hat die Pläne in Windeseile im April genehmigt; das zu realisierende Bauvorhaben sieht nun folgende Komponenten vor:

- neuer Kreisverkehr im Hauptkreuzungsbereich mit einer Fußgänger- und Fahrradunterführung
- neuer Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Mittelweg / Pustertalerstraße
- neue Kreuzung und Teil der Zufahrt zur Handwerkerzone Öden einschließlich bis zur Eisenbahnunterführung

Kürzlich hat das Amt für Straßenbau bei der Agentur für Ausschreibungen den Technikerwettbewerb ausgeschrieben. Gegenstand dieses Wettbewerbes ist die Planung samt Erstellung des Vorprojektes bzw. des endgültigen Ausführungsprojektes. Mit Ende August 2013 werden die gesammelten Angebote geöffnet und begutachtet; somit wird in Kürze offengelegt, welcher Techniker mit der Planung des Projektes beauftragt wird. Wann das Bauvorhaben verwirklicht wird, darüber muss sich dann die neue Landesregierung befassen.

*Der zuständige Gemeindefereferent  
Wolfgang Kamenschek*

# Rotatorie

## I primi passi sono fatti



Il risultato del referendum tenutosi il 25.11.2012 è noto a tutti noi, con la maggior parte dei cittadini di Dobbiaco che ha optato per la variante con le due rotatorie.

Da allora molto è cambiato: la giunta provinciale ha approvato velocemente già nel mese di aprile il progetto, che include i seguenti componenti:

- Nuova rotatoria alla principale area di intersezione con un sottopasso pedonale e ciclabile.
- Nuova rotatoria all'incrocio tra la Via di Mezzo e la statale della Pusteria
- Nuovo incrocio e accesso alla zona artigianale e rifiuti compreso il sottopasso ferroviario.

Recentemente, l'ufficio Tecnico Strade della Provincia presso l'Agencia dei Concorsi ha annunciato il concorso tecnico di gara. Oggetto del concorso è la progettazione, compresa la preparazione dell'esecuzione preliminare e finale del progetto. Entro la fine del mese di agosto 2013, le offerte presentate saranno aperte ed esaminate; sarà quindi comunicato prossimamente quale tecnico sarà responsabile per la pianificazione del progetto. Quando il progetto sarà realizzato, sarà la nuova giunta provinciale che se ne dovrà occupare.

*L'assessore competente, Wolfgang Kamenschek  
Traduzione: Angela De Simine Ceconi*

# Radweg Toblach-Cortina

## Weiteres Teilstück fertiggestellt

Nach der Fertigstellung des Radweges nach Innichen und dem Teilstück E-Werk Flodige bis zum Dürrensee konnte ein weiteres Teilstück des „Pustertaler Radnetzes“ Richtung Cortina in Angriff genommen werden, nämlich der Abschnitt Dürrensee - Misurinasee.

Die Arbeiten wurden im Frühjahr ausgeschrieben, erhalten hat den Zuschlag die Firma Nordbau. Die Ende Mai begonnenen Eingriffe sahen den Bau einer Unterführung und von Zyklopenmauern, die Sanierung einer alten Bahnbrücke und natürlich auch die Neugestaltung des Radweges selbst vor.

Die wohl wesentlichste Verbesserung auf dieser Trasse ist die Unterführung (siehe Foto) am Kreuzungspunkt „Misurinastrasse“. Auf der doch viel befahrenen Straße stellte das Überqueren doch immer wieder eine große Gefahr für die Radfahrer dar.

Da die Unterführung so gebaut wurde, dass auch im Winter die Loipe unter der Straße durchgezogen werden kann, ergibt der Bau der Unterführungen noch mehr Sinn und Wichtigkeit. Nicht nur die Sicherheit, sondern auch der Komfort der Sportler wird so enorm gesteigert, und auch die öfters nicht enden wollenden Staus bei verschiedenen Rad-, Lauf- und Langlaufveranstaltungen gehören nun endlich der Vergangenheit an.

Weiters wurde die alte Eisenbahnbrücke (bei Redaktionsschluss noch nicht fertig gestellt, siehe Foto),

die doch in einem schon eher bedenklichen Zustand war, saniert und verbreitert, damit auch im Winter das Loipenfahrzeug diese ohne Probleme befahren kann.

Wie schon beim ersten Teilstück wurde das Problem mit der Weide durch das Anbringen sogenannter Viehsperren (siehe Foto) gelöst, sodass auch das lästige Auf- und Zumachen der Zäune nun kein Problem mehr darstellt.

Im Bereich „Popenabach“ wurde das gesamte Teilstück des Radweges durch eine Zyklopenmauer befestigt. Auch seitens der Wildbachverbauung wurde uns im Herbst eine kleine Verbauung in jenem Bereich zugesichert, wo der „Popenabach“ meistens über das Ufer tritt und dadurch neben dem Radweg auch den Wald zerstört.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass auch dieser Teilabschnitt sowohl für den Radfahrer als auch für den Langläufer mit sich bringt und sicherlich einen großen Zuspruch von den vielen Sportlern erhalten wird.

**Zuletzt möchte ich mich noch bei allen Grundbesitzern und der Almintereessenschaft für ihr großes Verständnis bedanken, wodurch es überhaupt erst möglich wird solche Projekte durchzuführen.**

*Der zuständige Gemeindeferent  
Martin Rienzner*



# Ciclabile Dobbiaco-Cortina

## Terminata ulteriore tratta

Dopo aver completato i tratti di pista ciclabile verso San Candido e tra la centrale idroelettrica "Flodige" ed il Lago di Lando, sono potuti iniziare ulteriori lavori per completare la ciclabile verso Cortina, progetto che rientra nella rete ciclabile della Val Pusteria.

I lavori lungo la tratta Lago di Landro – strada per Misurina sono stati fatti in primavera dalla ditta Nordbau di Kienes che ha vinto l'apposita gara d'appalto bandita dal comune. Oltre alla sistemazione della pista ciclabile stessa, i lavori, iniziati solamente a fine maggio, prevedevano il risanamento di alcuni muri di contenimento e di un vecchio ponte ferroviario, come anche la costruzione di un sottopassaggio.

L'intervento più importante è stato sicuramente la costruzione di un sottopassaggio (vedi foto) per evitare l'attraversamento della strada che porta a Misurina, fino ad ora uno dei punti più pericolosi dell'intera ciclabile verso Cortina visto il consistente traffico soprattutto nel periodo estivo. Il sottopassaggio è stato costruito in modo tale che in inverno ci passerà la pista da fondo per garantire anche ai praticanti dello sci di fondo, oltre ai ciclisti e ai podisti, sicurezza lungo tutto il percorso. La costruzione migliorerà anche la viabilità tra Dobbiaco e Cortina soprattutto in occasione delle numerose manifestazioni che si svolgono tra le due località.

Come menzionato, è stato risanato anche un vecchio ponte ferroviario (vedi foto) oramai in condizioni molto precarie ed è stato reso percorribile anche ai mezzi cingolati che preparano le piste da fondo.

Lungo il tratto presso il ruscello Popena, la ciclabile è stata rinforzata mediante l'erezione di muri di contenimento ed anche l'ufficio Bacini Montani della Provincia Autonoma di Bolzano ha promesso di fare dei lavori lungo quel tratto dove, quando il ruscello straripa, si rovina anche la ciclabile.

In conclusione vorrei ribadire che i lavori effettuati agevoleranno in molti punti sia i ciclisti che i fondisti rendendo più attrattivo questo percorso.

Infine vorrei ringraziare tutti i proprietari dei terreni interessati ed il Comitato dell'Alpe per aver agevolato l'effettuazione dei lavori in quanto, senza il loro consenso, questo tipo di interventi non si potrebbero effettuare.

*L'assessore competente  
Martin Rienzner*



# Tag der Energie am Sa 5.10.2013

Am Samstag, dem 5. Oktober 2013, veranstalten die Gemeindeverwaltung, die Fernheizkraftwerkgenossenschaft Toblach-Innichen und die Elektrizitätswerk Toblach AG gemeinsam einen Tag der offenen Tür. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, unsere Produktionsstätten für Strom und Wärmeenergie, besonders die in der Zwischenzeit ent-

standenen neuen Anlagen, zu besichtigen. Toblach ist eine der Gemeinden, die auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien nicht nur südtirolweit führend ist und die neuen Anlagen leisten einen weiteren Beitrag, um als Ort imstande zu sein, sich mit erneuerbaren Energien selbst zu versorgen.

## Elektrowerk Silvesterbach

Das Elektrowerk Silvesterbach ist als Gemeinschaftswerk der Gemeinde, des Fernheizwerkes und des Elektrowerkes entstanden. Dadurch sollen möglichst alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Bau dieses Werkes einen Vorteil ziehen. Bereits im Jahr 2010 gab es eine Vereinbarung zwischen diesen drei Partnern, die verschiedenen Konzessionsansuchen für Stromerzeugung gemeinsam zu verfolgen und nicht gegenseitig in Konkurrenz zu treten. Im Juni 2011 wurde eine Konsortialgesellschaft mbH gegründet, an der jeder der drei Partner zu je einem Drittel beteiligt ist.

Die Planung des Werkes wurde den Technikern Patscheider & Partner aus Mals anvertraut. Die Konzessionsleistung ist 512,69 kW. Die Fassung befindet sich ca. 100 m unterhalb der Pfannbachbrücke, das Krafthaus oberhalb der Zeillerstraße im Oberdorf, sodass das Gefälle 206 m beträgt. Die Rohrleitung hat einen Durchmesser von DN 600 mm und ist ca. 3 km lang.

Nachdem die Planung und die Einholung der notwendigen Genehmigungen zügig durchgezogen

werden konnte, wurde mit dem Bau im April 2012 begonnen und am 27. November 2012 ging das Werk in den Probebetrieb. Die Kosten betragen ca. 2,5 Mio.€ und wurden gedeckt durch Vorfinanzierungen und Darlehen der Raiffeisenkasse Toblach. Die voraussichtliche Jahresproduktion wird ca. 3 Mio. kWh sein, wobei die Einspeisevergütung 0,22.- €/kWh für 15 Jahre beträgt.

Der erzeugte Strom wird in das Netz des E-Werkes Toblach eingespeist. Das E-Werk Toblach hat in Form eines Werkvertrages auch die Wartung und Inspektion sowie die verwaltungstechnische Abwicklung übernommen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit die gute Arbeit aller beteiligten Firmen hervorheben und besonders allen betroffenen Grundeigentümern für das Verständnis und die Geduld danken.

Ich glaube, wir können sagen, dass wir gezeigt haben, dass es möglich ist, gemeinsam gute Arbeit zum Wohle unseres Dorfes zu leisten, wenn man zusammenhält.

*Bernhard Mair*

## Mit neuester Technologie die Energieversorgung sichern

Das Fernheizkraftwerk wurde am 02.03.2012 von einem Brand erfasst. Durch den Brand wurde das Biomasse-Krafthaus zum Großteil zerstört. Durch ein brandvorbeugendes Konzept wurde der Brand eingegrenzt, sodass mit dem alten Heizhaus die Wärmeversorgung von mehr als 1000 Anschlüssen aus Privat- und Gewerbeobjekten sichergestellt werden konnte. Die Wärmekapazität aus Biomasse des alten Heizhauses würde bei weitem nicht ausreichen, um alle diese Anschlüsse in den Wintermonaten mit Wärme zu versorgen. Das Heizwerk ist zwar mit Heizölkesseln zur Notversorgung ausgerüstet, jedoch hätte der Heizbetrieb mit Heizölkessel eine



FERNHEIZKRAFTWERK TOBLACH INNICHEN



langfristig wirtschaftliche Belastung für das Heizwerk dargestellt. Damit stand fest, dass für die Wintersaison 2012/2013 das Biomasseraftwerk wieder aufgebaut und in Betrieb genommen werden musste. Der Verwaltungsrat hat schnelle und richtige Entscheidungen treffen müssen. Bereits einige Tage nach dem Brand und nach Freigabe durch den Brandsachverständigen konnte mit den Aufräumarbeiten begonnen werden. Die Kessellieferanten und örtliche Baufirmen wurden Ende Mai mit den Arbeiten beauftragt. Die Anlagentechnik wurde nach dem neuesten Stand der Technik und mit allen möglichen Sicherheitsstandards ausgerüstet. Mit großem Einsatz aller Beteiligten konnte am 26.10.2012 das Kraftwerk wieder in Betrieb genommen werden. Insgesamt wurden 7,5 Mio. € investiert, wobei durch die Versicherung 3 Mio. € gedeckt wurden. Die Strompro-

duktion und die Wärmeversorgung aus Biomasse wurden somit für die Heizsaison gesichert. Parallel zum Krafthaus wurde ein neues, kundenfreundliches und architektonisch anspruchsvolles Bürogebäude auf drei Etagen errichtet, welches nun das Aushängeschild des Heizwerkes darstellt. Die Prestigeanlage des Heizwerkes war der Schaugang, welcher ebenso durch den Brand zerstört wurde. Auch beim Wiederaufbau durfte der Schaugang nicht fehlen und so bekam dieser ebenso ein neues Layout mit einem angenehmen Ambiente, geschmückt mit vielen interessanten Facts zum Thema der energetischen Biomasseverwertung. Der Schaugang ist seit Mitte Juli 2013 wieder geöffnet und für alle Besucher in der Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr frei zugänglich.

*der Präsident Hanspeter Fuchs*

## Elektrowerk Bergalpe

Von der Bergalpe bis zum Bereich oberhalb Kandelten verläuft die Wasserleitung der Gemeinde Toblach, die die Fraktion Wahlen, den Haselsberg und einen Teil des Dorfes Toblach mit Trinkwasser versorgt. Nachdem die Gemeinde in den letzten Jahren die Druckrohrleitung erneuern musste, wurde im Jahr 2012 von der Gemeinde zusätzlich ein Elektrowerk errichtet. Das Wasser wird zur Stromerzeugung über eine Turbine geleitet, wobei natürlich alle Vorkehrungen getroffen sind, um vorrangig einwandfreies Trinkwasser zu garantieren. Die Kosten beliefen sich auf ca. 220.000 € und wurden von der Gemeinde durch Eigenmittel finanziert. Die Konzessionsleistung beträgt 35 kW, sodass im Jahr ca. 250.000 kWh Strom erzeugt werden können, für die eine Einspeisevergütung von 0,22.- €/kWh 15 Jahre lang bezahlt wird. Der Strom wird wieder in das Netz des E-Werkes eingeleitet. Das Werk ist im September 2012 in Betrieb gegangen. Die Wartung wurde vom E-Werk Toblach übernommen.

Durch die Errichtung dieser Anlagen bzw. die Optimierungsarbeiten an unseren Anlagen sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Gemeinde Toblach zu 100% energieautark und zwar mit erneuerbaren Energien sein kann.

Um dies in Zahlen auszudrücken:

Toblach braucht im Jahr ca. 23 Mio. kWh Strom. Durch die Produktion des E-Werkes (10Mio.), des Fernheizwerkes (8Mio.), des E-Werkes Silvesterbach (3 Mio.) und dank der verschiedenen Photovoltaikanlagen sowie privaten Stromerzeuger (2 Mio.) decken wir unseren Bedarf ab.

Toblach braucht im Jahr ca. 35 Mio. kWh Wärmeenergie. Durch das FKWTI und verschiedene private Anlagen, Sonnenkollektoren usw. decken wir auch diesen Bedarf zur Gänze ab.

Damit leistet unser Dorf einen beachtlichen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt. Wir möchten deshalb alle Bürgerinnen und Bürger herzlich einladen, den Tag der Energie zu nützen und sich selbst ein Bild über die Energieversorgung in unserem Dorf zu machen.

*Bernhard Mair*



# Giornata dell'energia il 05.10.2013

Sabato 5 ottobre l'amministrazione Comunale, l'azienda elettrica di Dobbiaco e la centrale termica di Dobbiaco organizzano insieme una giornata di informazione. Tutti i cittadini sono invitati a visitare i nostri impianti di produzione dell'energia elettrica e termica, innanzitutto i nostri impianti nuovi. Dobbia-

co fa parte dei Comuni che nel campo delle energie rinnovabili occupano una posizione di spicco e i nuovi impianti costituiscono un ulteriore passo verso il traguardo di poter soddisfare il nostro fabbisogno con la propria produzione.

## Impianto elettrico Rio San Silvestro

L'impianto elettrico Rio San Silvestro è un'opera realizzata insieme dal Comune, dall'azienda elettrica e dalla centrale termica. Ciò comporta che la maggior parte dei nostri cittadini trae un vantaggio da questa realizzazione. Già nell'anno 2010 ci siamo concordati di seguire insieme le varie domande di concessione per la produzione di energia elettrica e di non farci concorrenza. Nell'anno 2011 è stata costituita la società consortile con la quota parte di un terzo per ogni socio. La progettazione è stata affidata ai tecnici Patscheider di Malles Venosta. La potenza nominale è di 512,69 kW. La presa d'acqua si trova a ca. 100 m dal ponte "Pfannbach", la centrale elettrica è stata costruita tra Dobbiaco e Valle San Silvestro. Il dislivello è di 206 m. La tubazione è di un diametro di 600 mm ed è lunga ca. 3 km.

I lavori sono stati iniziati nell'aprile del 2012 e il 27 novembre dello stesso anno poteva iniziare la produzione. I costi ammontano a ca. 2,5 milioni di Euro e sono stati coperti da prefinanziamenti e mutui della Cassa Rurale di Dobbiaco. La produzione annua prevista è di ca. 3 milioni di kWh all'anno. Il compenso per l'immissione ammonta a 0,22.-€/kWh nei primi 15 anni.

L'energia elettrica prodotta viene immessa nella rete dell'azienda elettrica di Dobbiaco, azienda che si è anche assunta il compito della gestione tecnica e amministrativa dell'impianto.

Colgo l'occasione per ringraziare le ditte per l'ottimo lavoro svolto e ringraziamo soprattutto tutti i proprietari per la comprensione e la pazienza dimostrata.

Possiamo dire che abbiamo dimostrato che se collaboriamo possiamo fare cose positive per il paese.

*Bernhard Mair*

## Garantire l'approvvigionamento energetico con tecnologie all'avanguardia

La centrale di teleriscaldamento è stata protagonista di un incendio il 02 03 2012. Gran parte dell'ala occidentale della centrale a biomassa è andata distrutta. Grazie alle misure antincendio vigenti l'incendio è stato circoscritto, garantendo così - con l'ala originale della centrale rimasta intatta - l'approvvigionamento energetico di oltre 1000 allacciamenti tra case private e edifici commerciali. L'energia e il calore prodotti dall'ala originale della centrale non sarebbero stati sufficienti per fornire tutti questi allacciamenti nei mesi invernali. Benché la centrale fosse dotata di caldaie a gasolio per un'erogazione di emergenza, questo tipo di riscaldamento - a lungo termine - avrebbe avuto un impatto negativo sull'andamento economico della centrale. Per questo motivo era necessario ripristinare, già per la stagione 2012/2013, il servizio della centrale a biomassa. Il consiglio d'amministrazione è stato costretto a prendere delle decisioni veloci e ponderate. Solo pochi giorni dopo l'incendio e dopo il nullaosta da parte dei periti sono iniziati i lavori di sgombero. Alla fine di maggio i fornitori di caldaie e le imprese edili del posto hanno iniziato il loro lavoro. Gli impianti della centrale sono stati progettati con

tecnologie all'avanguardia e secondo tutti gli standard di sicurezza immaginabili. Grazie al grande impegno di tutti i collaboratori e delle ditte coinvolte il servizio della centrale è ripreso il 26 10 2012, garantendo la produzione energetica e l'approvvigionamento di calore da biomassa per la stagione invernale.

Sono stati investiti complessivamente 7,5 milioni di euro, di cui 3 milioni di euro coperti da assicurazione. Con i lavori di ripristino della centrale sono stati avviati anche i lavori di costruzione di un edificio a tre piani, dove sono stati collocati gli uffici. Oggi questo edificio è il fiore all'occhiello della centrale, grazie alla sua architettura innovativa, progettata su misura del cliente. Il vano di prestigio della centrale è rappresentato dal percorso visitatori andato distrutto nell'incendio e ripristinato nella fase di ricostruzione della centrale. Il percorso visitatori è stato inaugurato a metà luglio del 2013 e si presenta in una veste nuova con interessanti informazioni in materia di valorizzazione energetica delle biomasse. Orari di apertura del percorso dalle ore 08.00 alle 17.00. L'ingresso è gratuito.

*Il Presidente Hanspeter Fuchs*

## Azienda elettrica Bergalpe

Dalla "Bergalpe" fino a Gandelle esiste un acquedotto del Comune che fornisce l'acqua potabile per la Frazione di Valle San Silvestro, per Costanosellari e per una parte del paese di Dobbiaco. Dato che il Comune doveva sostituire la tubazione, nell'anno 2012 il Comune ha realizzato un piccolo impianto elettrico. L'acqua viene condotta per la produzione elettrica attraverso una turbina. Naturalmente vengono prese tutte le precauzioni possibili per garantire innanzitutto la purezza dell'acqua potabile. I costi ammontavano a € 220.000.- ca. e sono stati finanziati dal Comune con mezzi propri. La potenza è di 35 kW e vengono prodotti all'anno ca. 250.000 kWh, il compenso per l'immissione è di € 0,22.-/kWh per i primi 15 anni. Anche in questo caso l'energia prodotta viene immessa nella rete dell'azienda elettrica che si è anche assunta la gestione e il controllo dell'impianto.

Con la costruzione di questi nuovi impianti e l'ottimizzazione degli impianti esistenti sono creati i presuppo-

sti affinché il nostro paese può essere al 100% autosufficiente con energie alternative.

Per dirlo in cifre:

Il nostro paese consuma all'anno ca. 23 mio. di kWh di energia elettrica. Tramite la produzione dell'azienda elettrica (10 mio.kWh), della centrale termica (8 mio. kWh), azienda elettrica Rio San Silvestro (3 Mio. kWh) e impianti fotovoltaici e produttori privati (ca. 2 mio. kWh) possiamo coprire il nostro fabbisogno.

Il nostro paese ha bisogno all'anno di ca. 35 mio. kWh di energia termica. Tramite la produzione della centrale termica e di impianti solari e a base di legna di privati possiamo soddisfare il nostro fabbisogno al 100%. In questo modo il nostro paese oltre ai vantaggi economici da un grosso contributo per la tutela del nostro ambiente. Vorremmo quindi gentilmente invitare tutti i cittadini ad approfittare della giornata dell'energia e a farsi personalmente un'idea sulla copertura del fabbisogno energetico nel nostro paese.

*Bernhard Mair*

## Priesterjubiläen in Toblach Jahrzehntelang im Dienst an Kirche und Mensch

**In die Chroniken der Kirche wird das Jahr 2013 in Toblach wohl als das Jahr der Priesterjubiläen eingehen. Gleich drei davon wurden schließlich in diesem Sommer in unserer Pfarrgemeinde gefeiert: Der Aufkirchner Pfarrer im Ruhestand Georg Tinkhauser, der immer noch bei guter Gesundheit die kirchlichen Geschicke in Aufkirchen lenkt, feierte sein 70-jähriges Priesterjubiläum, Pfarrer Franz Santer, gebürtiger Toblacher und Pfarrer von Gais, beging das 50-jährige Priesterjubiläum und Pater Andreas M. Baur, ebenfalls aus Toblach stammend und in Maria Luggau tätig, das 40-jährige Jubiläum als Priester. Es gab also für uns ToblacherInnen Gründe genug, um unsere rüstigen Jubilare in feierlichen Gottesdiensten hochleben zu lassen.**

Die Feiern für Pfarrer Franz Santer und Pater Andreas M. Baur wurden am selben Tag begangen: Am Sonntag, 23. Juni, vormittags in Toblach jene für Pfarrer Santer, nachmittags in Wahlen jene für Pater Baur (siehe eigener Artikel).

Bei seinem Festgottesdienst in der Toblacher Pfarrkirche lud Pfarrer Santer alle Anwesenden ein, weiterhin gemeinsam für die Botschaft des Zweiten Vatikanischen Konzils, „ein gemeinsames neues Pfingsten in der Kirche“ einzutreten und für dieses „neue Pfingsten“ zu beten. Er fühle sich seiner Heimatpfarre und

seiner Heimatkirche zum Heiligen Johannes dem Täufer immer noch aufs Engste verbunden und sei in seinem Herzen stets ein Toblacher geblieben, bemerkte er in seiner Ansprache. In einem „Predigtinterview“, das unser Pfarrer Albert Ebner mit ihm führte, antwortete er auf Fragen nach seiner Berufung, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und nach der Zukunft der Kirche. Es sei ihm nie um die Erfüllung großer Erwartungen und Visionen gegangen, sondern vielmehr darum, Herausforderungen stets anzupacken, so auch jene, Priester zu werden. Dabei sei es ihm immer ein Wunsch gewesen, im Sinne Jesu und



Foto: © Ruth Passler



Foto: © Ruth Passler

nach dessen Beispiel Dienst am Menschen zu tun. In Bezug auf das Zweite Vatikanische Konzil erinnere er sich gerne an die beeindruckenden Worte des damaligen Papstes Johannes XXIII, als dieser dazu aufrief, die Fenster der Kirche weit aufzumachen und frische Luft in die Kirche zu lassen. Dieses Bereitsein zur Erneuerung und ein offener, barmherziger und vor allem auf gleicher Augenhöhe stattfindender Umgang mit den Menschen sei ihm stets ein Anliegen gewesen und bleibe es auch weiterhin für die Zukunft. Er zog Resümee über seinen Bezug zu Toblach, über 50 Jahre Priesterleben und über die stattgefundenen Veränderungen – positive wie negative. In kirchlicher Hinsicht haben sich die Herausforderungen ebenso geändert wie die Rahmenbedingungen und genau dort sei anzusetzen: Man solle in einer Sprache, die heute gesprochen und verstanden wird, eingehen auf die Fragen, die die Menschen von heute stellen und bewegen. Wenn das alles dann noch auf der Basis von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geschehe, dann seien einige seiner Ziele erreicht, so Pfarrer Santer. Er bedankte sich bei allen, die an der Gestaltung seiner Feier mitgewirkt hatten und bei allen, die gekommen waren, um mit ihm zusammen zu feiern und schickte einen Gruß und Genesungswünsche an Altpfarrer Tasser, der sich gerade zuhause von seinem Eingriff im Krankenhaus erhole. Im Anschluss an die kirchliche Feier, die vom Toblacher Kirchenchor und Orchester musikalisch umrahmt war, fanden eine feierliche Prozession und ein abschließender Umtrunk im artcafé statt. Nach den von Pfarrgemeinderatspräsidentin Christine Rainer Leiter überbrachten Glückwünschen in der Kirche folgten jene der Gemeinde durch den Bürgermeister Guido Bocher. Bei einem gemütlichen Mittagessen mit seinen Geschwistern ließ Pfarrer Santer seinen Jubiläumstag in Toblach ausklingen.

Eine Woche später, am Sonntag, 30. Juni, wurde der Aufkirchner Pfarrer im Ruhestand, Georg Tinkhauser, groß gefeiert. Mittlerweile sind es 70 Jahre, die der seit 1995 pensionierte Priester christlichen Dienst in der Kirche und am Menschen tut. Viele Menschen aus Aufkirchen und Umgebung, Angehörige, Freunde und Bekannte des Jubilars waren in die Wallfahrtskirche gekommen, um mit ihrem Pfarrer zu feiern. Für die musikalische Gestaltung der Messe sorgte der Männerchor Toblach vokal. Bereits am Eingang der Kirche empfingen ihn seine Ministranten mit Glück-

wünschen, Pfarrgemeinderatspräsidentin Christine Rainer Leiter überbrachte diese ihrerseits im Namen der Pfarrgemeinde und dankte dem Pfarrer für seine wertvolle Tätigkeit. Zu solch einem seltenen Jubiläum müsse man Gott für die Gnade danken, die er dem Pfarrer und uns zuteilwerden lasse, so die Präsidentin. Auch die Aufkirchner gratulierten ihrem Pfarrer durch Hans Jud, der ihm Glück und Segen und viel Energie wünschte. Von der habe der immer noch sehr rüstige Jubilar noch jede Menge. Diese verdanke er auch der von ihm so verehrten Gottesmutter, so Hans Jud über den Gefeierten. Er sei ein Mensch voller Optimismus und eisernem Willen, ein großer Naturfreund, der gerne mit Rad und zu Fuß unterwegs sei, um das Land zu erkunden.

Festprediger und Vetter des Jubilars Hans Tinkhauser berichtete über den Priester, er sei immer Christus und der Gottesmutter gefolgt und habe im Glauben immer wieder Kraft geschöpft. Er meinte, er freue sich schon jetzt darauf, für den jetzt 93-Jährigen die Festpredigt zu dessen 100. Geburtstag zu halten. Der Jubilar war sichtlich bewegt und freute sich sehr über die vielen Glückwünsche. Er dankte allen, die ihn auf seinem Weg stets begleitet hätten, den Bediensteten und Ärzten des Krankenhauses Innichen, und gedachte seiner Haushälterin Johanna, die ihn über 50 Jahre begleitet habe. Hubert Oberhammer überbrachte zum Abschluss noch besondere Glückwünsche, jene von Papst Franziskus nämlich, der dem Jubilar über Kontakte ein Glückwunschsreiben zukommen ließ, das in der Kirche verlesen wurde. Auch Bürgermeister Guido Bocher dankte dem Jubilar herzlichst im Namen der Gemeinde Toblach und ließ kurz die vergangenen 70 Jahre in kirchlicher und historischer Hinsicht Revue passieren. Bei einem Buffet, das durch die Mithilfe vieler Frauen des Dorfes köstlich vorbereitet worden war, konnte man die Festlichkeiten nach der feierlichen Messe noch ausklingen lassen.

**Im Namen unserer Pfarrgemeinden danken wir nochmals allen drei Jubilaren für ihre wertvollen Dienste an den Mitmenschen, an Toblach, Wahlen und Aufkirchen, an ihren eigenen Pfarreien und wünschen ihnen alles Gute zu ihren Jubiläen und viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen für die kommenden Jahre!**

*Christina Santer*



Foto: © Josef Stöbl

**Der Jubilar Franz Santer im Kreise seiner Verwandten und Bekannten**

# 40-jähriges Priesterjubiläum von Pater Andreas Maria Baur in Wahlen

Am Sonntag, 23. Juni 2013, hatte die Pfarrgemeinde Wahlen einen besonderen Anlass zum Feiern. Pater Andreas Maria Baur vom Gostner-Hof, dem Orden der Diener Mariens – OSM angehörend, zelebrierte mit der Heimatpfarre sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Festlich empfangen und in seiner Heimatgemeinde herzlich willkommen geheißen wurde der Jubilar vom Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats Stefan Baur, Bruder von Pater Andreas. Von der Musikkapelle Toblach begleitet, zog die Festgemeinde in die Pfarrkirche von Wahlen ein, begleitet von Pater Norbert, einem Mitbruder aus Maria Luggau, Johann Oberhammer, Pfarrer von Taisten, und Pfarrer Georg Tinkhauser, Kurat von Aufkirchen. Dort beging der Jubilar eine andächtige Eucharistiefeier. Diese wurde von den Kirchenchören Wahlen und Prags besonders schön gestaltet.

Ganz bewegt ob der vielen Anwesenden, drückte der Jubilar seine große Freude aus gerade hier in seiner Heimatkirche diesen besonderen Dankgottesdienst feiern zu dürfen. Passend zu seinem Priesterjubiläum wählte Pater Andreas das Evangelium von der Begegnung Jesu mit dem Zöllner Zachäus in Jericho. Wie dieser, so sei auch er von Gott durch einen göttlichen Wink berufen worden. „Steig herab vom Baum, denn ich will heute Gast in deinem Hause sein“, sagte Jesus in Jericho zu Zachäus. Er selbst habe diesen Ruf auch immer wieder gehört und sei Gott mit Freude gefolgt. In Jesus Christus können wir unser Leben immer wieder verändern und neu ausrichten. Auch habe er in Jesus Christus und besonders in der Anbetung der Gottesmutter Maria immer wieder neue Kraft, Mut und Segen erhalten, um an den vielen Stationen seines Priesterlebens segensreich wirken zu können und mit der nötigen inneren Ruhe mit den Problemen dieser Welt zurechtzukommen und im Sinne Gottes zu bewältigen. Am Ende der Messfeier dankten der Fraktionsvorsteher von Wahlen Franz Troger und der Bürgermeister Guido Bocher dem Jubilar für seinen Einsatz für die ihm anvertrauten Menschen und wünschten ihm alles Gute, viel Gesundheit, neue Kraft und Freude bei der Arbeit für die nächsten Jahre. Frau Uschi Troger überreichte im Namen der Pfarrgemeinde Wahlen ein kleines Geschenk als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit. Anschließend fanden sich Jubilar



Pater Norbert (links), der Jubilar Pater Andreas Baur (in der Mitte) und Pfarrer Johann Oberhammer (rechts)

und Festgemeinde im Mehrzwecksaal von Wahlen ein, wo alle zu einer Stärkung und persönlichen Begegnung mit dem Jubilar geladen waren.

Pater Andreas Maria Baur wurde 23. August 1944 am Gostner-Hof in Wahlen bei Toblach als drittes von zehn Kindern geboren. Er besuchte die Volksschule in Wahlen, später die Oberschule in Sams und studierte Theologie und Philosophie an der Universität Innsbruck. Am 9. Juni 1973 wurde Pater Andreas M. Baur im Wallfahrtsort Maria Luggau von Weihbischof Dr. Josef Köstner zum Priester geweiht und er feierte am 8. Juli 1973 im Heimatort Wahlen seine Primiz.

Anfangs wirkte P. Andreas in Volders, zuerst als Präfekt und später als Prior, insgesamt 15 Jahre lang. Darauf erfolgte die Berufung bzw. Versetzung nach Maria Luggau, wo er 9 Jahre sehr segensreich und verantwortungsvoll als Pfarrer und Prior und gleichzeitig auch als Pfarrer von St. Lorenzen wirkte. Der Servitenorden berief ihn anschließend nach Innsbruck zurück und von dort aus leitete Pater Andreas die nächsten 9 Jahre als Provinzial die Servitengemeinschaft Österreichs. Nach diesen anstrengenden Jahren kehrte der Jubilar wieder nach Maria Luggau zurück und wirkt dort nun seit 7 Jahren wieder als Pfarrer und Prior und gleichzeitig auch als Pfarrer von St. Lorenzen.

# Zu Fuß von Toblach bis ans Schwarze Meer

Seit langem wollte Oswald Rehmann sich einen Traum erfüllen: dem Wasserlauf der Drau bis zum Schwarzen Meer zu folgen. Bereits mit 15 Jahren war in ihm diese Idee erweckt. Damals stand vor dem Hotel Savoy noch das Schild vom Toblacher Bergsattel und darunter u.a. „Drau – Schwarzes Meer“. Das Schwarze Meer war für ihn etwas Besonderes, ja etwas Mystisches; gerade deswegen, weil die Drau bzw. die Donau, in welche die Drau nach 742 km hineinfließt, dort mündet.

Schon 1988 schmiedete Oswald die ersten Pläne und befasste sich genauer mit der erträumten Reise. Die Sehnsucht wegzugehen und anzukommen wuchs stetig. Dann, im Herbst des vergangenen Jahres, setzte er gemeinsam mit seiner Frau Johanna den Termin fest. Sie wollten den gesamten Wasserlauf der Drau, von der Quelle bis zur Mündung, zu Fuß zurücklegen. Oswald war es wichtig, die Reise zusammen mit seiner Frau anzutreten. Auch wenn sie vorerst etwas skeptisch war, ob sie dies mental auch schaffen würde, war sie bereit für diesen Marsch. Angst hatte sie nicht vor der sportlichen Herausforderung, sondern vielmehr vor der Dauer dieser Unternehmung. Weitere Voraussetzungen für die Reise waren, dass Oswald drei Monate frei bekam und dass alles gut gehen sollte. Ansonsten wollten sie umdrehen.

## Der Fußmarsch

Am 7. April 2013 begann für beide bei Schneetreiben die Reise zu Fuß von Toblach bis nach Rumänien. Mit einem 10 kg schweren Rucksack machten sie sich auf den Weg.

Nachdem sie die ersten drei Tage bei kühlen Temperaturen überstanden hatten, wurde es immer schöner und wärmer. Nach fünf Tagen konnten sie die Windjacke und die Winterbekleidung in Villach zurücklassen. Der Kuckuck, ihr Wegbegleiter während der gesamten Wanderung, verkündete ihnen am 13. April den Frühling.

Den Großteil ihrer Reise gingen sie auf Radwegen: von Toblach bis Maribor (Slowenien) auf dem Drau-Radweg und von Osijek (Kroatien) bis nach Murighiol (Rumänien) auf dem Donau-Radweg. In wenigen Gehstunden veränderten sich sowohl das Landschaftsbild als auch der Wohlstand beträchtlich. Wunderbare Erlebnisse und vielfältige Landschaftsbilder begegneten ihnen. Schaf- und Ziegenherden, Vögel und Pflanzen aller Art. Eindrücke, welche sie nicht mehr vergessen werden.

Die Herzlichkeit der Menschen haben sie in einer „Pension“, Unterkunft, in Sarichioi am Razim See in Rumänien kennengelernt, erzählen Oswald und Johanna. Übernachtung und Frühstück waren dort



Johanna und Oswald vor dem Delta

möglich, es gab jedoch kein Abendessen. Nichtsdestotrotz klopfte der Gastwirt um 20.30 Uhr an die Zimmertür und sagte, sie sollten herunterkommen, um mit ihnen Fische zu grillen. Sie nahmen das Angebot an und wurden herzlich empfangen. Am nächsten Tag wurden sie mit hausgemachten Speisen verabschiedet. Als die zwei Reisenden bezahlen wollten, lehnte der Gastwirt ab: Als Gäste brauchten sie das Essen und das Trinken nicht zu bezahlen. Und solche Einladungen blieben keine Ausnahme, denn die Menschen in diesen Ländern freuten sich sehr, wenn sie Gäste empfangen dürfen.

Von Ort zu Ort weiterziehend, informierten sie sich immer über mögliche Unterkünfte. Auch wenn die Schlafmöglichkeiten meistens ziemlich einfach waren, gab es überall reichhaltiges Frühstück. Das war wichtig, denn unterwegs brauchten sie somit nichts zu essen, sondern nur noch zu trinken.

Nicht jeder Tag verlief gleich. Die meisten Momente genossen sie in vollen Zügen, aber an manchen Tagen waren sie auch etwas gereizt und genervt.

Nach 54 Tagen legten sie den ersten Ruhetag ein: Den 31. Mai verbrachten sie in Constanta (Hafenstadt in Rumänien). Diese Stadt wollten sie besichtigen. Das war der Ort, wo sie zum ersten Mal das Schwarze Meer sahen.

## Das Ende der langen Fußreise

Am 11. Juni kamen Oswald und Johanna in Murighiol (Delta), am Ende ihres langen Fußweges, an. Nach 62 Tagen, täglich achtstündigem Marsch, der Durchquerung von sechs Ländern (Italien, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Rumänien) hatten sie nun 1817 km mehr in den Beinen.

### Aus Oswalds Tagebuch

- **9. April:** „Gehen ist das Pendel, das zwischen Raum und Zeit unser Leben in Schwingungen weiterträgt.“
- **16. April:** „Wir genießen alles, am Ende die Betruhe.“
- **18. April:** „In Ruse. Beim Eisessen treffen wir eine Architektin und unterhalten uns über den Sinn unserer Fußreise. Ich komme zum Entschluss: Sinn steht über Notwendigkeit.“
- **21. April:** „Wir verlassen Slowenien und ziehen weiter nach Varazdin. Varazdin verströmt Wärme aus Zeiten, die es wert sind zu erleben.“
- **29. April:** „Wir erreichen Osijek, den Ort wo Drau sich mit Donau vereint. Die Quelle liegt in über 700 km Entfernung; ihr Wasser fließt hier. Wo ist unser Ursprung? Dort wo wir gehen.“  
*„Und Deiche aus Erde vor den Häusern werden sie bauen, sie werden die Drau von ihren Heimen abwenden, und sie zwingen, so zu fließen, wie sie es wollen. Sie werden nicht nur ihre Ernährer, sondern auch ihre Herren werden. Und es wird für sie gut sein, und dem Wasser der Drau wird das auch kein Unheil bringen. Alle lieben diesen Fluss, alle, die zum ersten Mal die helle Welt an seinen Ufern erblickten, mit ihren Händchen seine funkelnden kleinen Wellen zu erreichen versuchten, und an heißen Sommertagen sein kühles Nass genossen, oder*

*fröhlich im Winter darauf herumschlitterten, wenn das Eis seine Oberfläche bedeckt hatte“ (Jagoda Truhelka, „Goldene Tage“)*

- **17. Mai:** „Kein König kann dieses Essen so sehr genießen wie wir zwei. Wie wenig braucht man, um viel zu haben.“
- **20. Mai:** „Viele Menschen hier haben nur die Erde zum Leben. Andere haben sie verloren. Haben wir sie oder haben wir sie auch verloren, diese Erde?“
- **27. Mai:** „Es gibt nur zwei Möglichkeiten über die Donau: entweder mit dem Zug oder über die Autobahn. Wir treffen einen Polizisten, der uns erlaubt über die Autobahn zu gehen (zum Glück herrscht wenig Verkehr).“
- **31. Mai:** „Wir erreichen auf dem Fußweg das Schwarze Meer. Dieses Meer wird uns begleiten. Ursprung verlangt Weggehen, weil das Leben nur im Fluss aus der Starre entgeht und die Mündung erreicht.“
- **3. Juni:** „Wir gehen jetzt mitten im Donaudelta. Es ist ein Gebiet unüberwindbarer Natur. Wer ihr Gesetz aus tausenden Jahren berücksichtigt, lebt von ihr.“
- **4. Juni:** „Wir erleben auf dieser Fußreise Großes, was die Einfachheit in sich trägt.“
- **9. Juni:** „Wir gehen von diesem Ort weg. Traurig, weil diese Reise zu Ende geht; glücklich, wieder gehen zu können.“

*Ulrike Rehmann*

## Una stagione avara di funghi

E' stata una stagione avara di funghi, questa estate 2013, che volge al termine. Nel momento in cui andiamo in stampa con il numero attuale del nostro bollettino Info, i nostri boschi ci hanno regalato ben pochi esemplari di funghi, fossero porcini o finferli. La straordinaria abbondanza dello scorso anno non si è ripetuta, ma del resto neppure le condizioni atmosferiche del tutto speciali che lo hanno caratterizzato, si sono ripetute. La primavera di quest'anno, così fredda e piovosa, non ha aiutato lo sviluppo del micelio, la radice sotterranea dei funghi. La neve di metà giugno ha bloccato tutto, anche la fioritura di molte piante del sottobosco, come ad esempio il mirtillo. E una succulenta varietà di boleto è simbiotica proprio di questa pianticella. Si tratta del porcino con la testina bruno-violetta, che si trova spesso in mezzo alle radure ricoperte di mirtillo. Quindi, non abbiamo neppure avuto la consolazione di portare a casa i frutti rotondi e saporiti con cui preparare almeno delle buone marmellate. Dopo il gran freddo primaverile, è arrivato un caldo siccitoso, con giornate bollenti e spesso ventose. E il vento ha rinsecchito il sottobosco, rendendo ancora più difficile la comparsa dei tanto desiderati funghi. Quanti turisti abbiamo sentito sbuffare, quest'anno! Ma si sa, alla natura non si comanda, quindi dovremo aspettare un altro



anno prima di poter nuovamente arricchire le nostre tavole con risotti e polentine ai funghi. In compenso, moltissimi cercatori di funghi hanno rinunciato ad inoltrarsi nei boschi, risparmiando così il sottobosco dal calpestio selvaggio che si verifica nelle annate ricche di funghi, calpestio che rappresenta una vera rovina per le piantine di sottobosco e di prato. Se nel mese di settembre (che nel momento in cui leggerete queste righe sarà quasi terminato) lo permetteranno, vale a dire ci saranno pioggia e caldo sufficienti, forse potremo ancora sperare di trovare un cestino di funghi, da conservare magari nel congelatore per il prossimo inverno. All'anno prossimo allora, intanto buon autunno a tutti e consoliamoci con le castagne.

*Angela De Simine Ceconi*

# Discover the Dolomites

Im Rahmen des 3. International Lions Youth Camps, das vom 20. Juli bis zum 03. August 2013 in Toblach stattfand, trafen 28 Jugendliche aus aller Welt unter dem Motto „Discover the Dolomites“ zum interkulturellen Austausch zusammen und lernten die Geschichte der Grenze im Pustertal kennen. Astrid Gutwenger, 18 Jahre, aus Vierschach, präsentierte zu diesem Anlass ihre Facharbeit mit dem Titel *Leben an der Grenze – Das zerrissene Pustertal*. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Gemeinsamen Büro der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Astrid Gutwenger wurde vom grenzüberschreitenden Lions Club Sillian-Innichen eingeladen, um dem internationalen Publikum ihre Maturaarbeit vorzustellen. Für sie gehört das problemlose Überqueren der Grenze zur Lebensrealität. Probleme mit dem Zoll oder Wartezeiten auf Grund von Grenzkontrollen kennt sie nur noch aus Erzählungen der älteren Generationen.



„Im Alltagsleben spüren wir noch die Nachwirkungen der Pustertaler Grenze. Richtig bewusst wurde mir dies, als die Osttiroler Band *The Kill Candys* ein Konzert in meinem Heimatdorf Vierschach gab und mir auffiel, dass ich von den Osttiroler Konzertbesuchern kaum jemanden kannte“, so Gutwenger.

Dies war der Anstoß, um in ihrer Facharbeit die Auswirkungen der Grenze auf das soziale Gefüge des Pustertals im Wandel der Zeit zu thematisieren. Im Rahmen der Arbeit recherchierte Gutwenger Fakten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Pustertal und interviewte darüber hinaus die Zeitzeugen Dr. Egon Kùhebacher aus Innichen und Maria Waner aus Sillian. Es waren wohl die verschiedensten politischen Ereignisse seit dem Jahre 1915, welche die Menschen im Laufe der Jahrzehnte auseinander gerissen haben. „Irgendwie macht es den Anschein, als ob die Bevölkerung darauf warten würde, dass die Politik das, was sie zerstört hat, auch wieder repariert“, so Gutwenger. Die Politik habe sich der Aufgabe bereits gestellt und einige Projekte ins Leben gerufen. Für Gutwenger ist die Zahl dieser Projekte noch leicht überschaubar und gleichzeitig ausbaufähig.

Durch den Vortrag von Frau Gutwenger wurde den Jugendlichen eines deutlich: Damit Regionen, die durch Grenzen getrennt wurden, wieder zusammenwachsen können, bedarf es vor allem des gegenseitigen Austausches und des persönlichen Kontaktes der Grenzbewohner untereinander. „Jede Initiative, die dies fördert, ist bedeutsam und ein Schritt in die richtige Richtung“, unterstreicht Birgit Oberkofler, Generalsekretärin der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Vor wenigen Wochen hat Astrid Gutwenger erfolgreich am Pädagogischen Gymnasium Bruneck maturiert. Ihre Facharbeit kann auf der Website der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino abgerufen werden: <http://www.europaregion.info/downloads/Astrid-Gutwenger-Facharbeit-Leben-an-der-Grenze.pdf>

## Glückwünsche

Julia Ferrari legte im Juli 2013 an der LEWIT Innichen die Matura mit der Höchstpunktezahl 100/100 ab.

Wir gratulieren der jungen Toblacherin herzlich zu dieser Leistung und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute!





## Tag der Bibliotheken Entdeckungsreise

Das Welt-Ladile und die Bibliothek Hans Glauber machen sich am Tag der Bibliothek, am Samstag 26. Oktober von 16:00 – 18:00 Uhr, mit - hoffentlich vielen - neugierigen Besuchern auf Entdeckungsreise: Groß und Klein können den Schoko-Koffer kennenlernen, in Spielwelten eintauchen, Buttons erstellen und Delikatessen aus aller Welt genießen.

### Zum Schokokoffer

Der Schokokoffer erzählt die Geschichte von Kaka- und Schokolade, gibt Informationen über die Kakaopflanze und deren Anbau, zeigt unter welchen Arbeitsbedingungen Kakao produziert wird und erläutert wirtschaftliche Aspekte des Kakaohandels. Der Besucher kann einen Bezug herstellen zwischen dem Verzehr einer leckeren Schokolade und dem Umfeld, in dem der Rohstoff mithilfe menschlicher Arbeitskraft gewonnen wird. Jeder kennt sie ja, die viereckige braune Tafel: die Schokolade! Jeder mag sie, zumindest ab und zu. Dass die Kakaofrüchte vom

Kakaobaum stammen und in einem Gürtel um den Äquator (15° nördl. 15° südl.) wachsen, ist hingegen weniger bekannt. Die Kakaobohnen sind in Schoten eingebettet, die von Hand geerntet werden. Verarbeitet wird die Schokolade vor allem in Europa und den USA. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand in Europa eine regelrechte Schokoladenindustrie: Ritter Sport, Milka, Lindt, Mars, Ferrero, Novi etc.; diese Schokomarken sind allen bekannt. Das und viele weitere Lecker(w)issen lassen sich aus dem Schokokoffer auspacken.



Alle sind dazu herzlich eingeladen!

## Giornata delle biblioteche un viaggio di esplorazione

Il Welt Ladile e la biblioteca Hans Glauber vogliono rendere speciale la Giornata delle Biblioteche, sabato 26 ottobre, dalle 16 alle 18, a – si spera – tanti visitatori, curiosi di esplorare: giovani e meno giovani potranno scoprire il contenitore di cioccolato, immergersi in mondi di gioco, creare spille decorative e gustare prelibatezze provenienti da tutto il mondo.

### Alla scoperta della scatola di cioccolato

la scatola di cioccolato racconta la storia del cacao e del cioccolato, fornisce informazioni sulla pianta del cacao e la sua coltivazione, mostra le tecniche di coltivazione e di produzione del cacao e discute gli aspetti economici del commercio del cacao. Il visitatore può stabilire un collegamento tra mangiare una

deliziosa cioccolata e l'ambiente in cui le materie prime vengono estratte solo mediante il lavoro umano. Tutti le conoscono, sono le tavolette quadrate marroni: Il cioccolato! Tutti lo amano, almeno di tanto in tanto. Tuttavia è meno noto che i baccelli di cacao provengono dalla sua pianta e crescono in una fascia intorno all'equatore (15° Nord 15° sud). Il cioccolato viene lavorato principalmente in Europa e negli Stati Uniti. Nella seconda metà del 19° secolo in Europa esisteva una vera e propria industria del cioccolato: Ritter Sport, Milka, Lindt, Mars, Ferrero, Novi, ecc. queste marche di cioccolato sono note a tutti. Queste e molti altre gustose informazioni possono essere scoperte nella scatola di cioccolatini.

Tutti sono invitati a partecipare!

## Double Reflect

### Ein Abend voller Emotionen

Am 1. August fand auf der Terrasse der Bibliothek Hans Glauber das Konzert „Double Reflect“ mit den sardischen Profi-Musikern Carla Garau und Valentino Meloni statt. Die laue Abendluft, der sternbesetzte Himmel, die raffinierten Gitarrenklänge und die Atmosphäre füllende Stimme der Sängerin verzauberten das zahlreich erschienene Publikum. Bühne und Parkett luden sich gleichermaßen mit Emotionen auf und versetzten alle Anwesenden in eine angerührte Stimmung. Ein Abend voller Emotionen!



### Una serata piena di emozioni

Il 1° agosto sulla terrazza della Biblioteca Hans Glauber si è svolto il concerto „Double Reflect“ con i musicisti professionisti sardi Carla Garau e Valentino Meloni. L'aria tiepida, il cielo stellato, i suoni raffinati della chitarra e la voce suadente della cantante hanno riempito l'atmosfera incantando il pubblico numeroso. Il palcoscenico e il parterre si sono letteralmente caricati di emozioni avvolgendo tutti i presenti in un'atmosfera suggestiva e toccando il loro cuore. Una serata piena di emozioni!

## Diese Sechziger sind etwas Besonderes

Nach dem Motto: „Nicht älter, sondern besser“, trafen sich am 15. Juni die „1953er“ aus Toblach zur Jahrgangsfeier ihres runden Geburtstages. Insgesamt hatten sich 28 Gleichaltrige die Zeit genommen, um bei herrlichem Wetter gemeinsam einen schönen und geselligen Tag zu verbringen.

Dieser begann mit einer morgendlichen Wortgottesfeier in der Pfarrkirche von Toblach, gehalten von Herrn Pfarrer Albert Ebner und musikalisch mitgestaltet von Felix Dapoz (Orgel) und Andreas Walder (Gesang). Beim anschließenden Anzünden einer Kerze im Dorffriedhof gedachten wir unserer allzu früh verstorbenen vier Jahrgangskollegen/innen.

Anschließend fuhren wir mit dem Bus über Lienz und nach Greifenburg, wo wir im Gasthof „Rosdorferhof“ eine Stärkung zu uns nahmen. Weiter ging es zum Weißensee, wo wir bei einer Rundfahrt mit dem Schiff die herrliche Umgebung des Sees bewundern konnten. Beim Aperitif an Deck unterhielt und Andreas mit seiner Ziehharmonika. Nach einem guten Mittagessen am Seeufer traten wir die Heimfahrt an und machten einen Zwischenstopp beim „Strasserwirt“. Die lockere Stimmung und dazwischen ein guter Witz strapazierten unsere Lachmuskeln.

Zum Abendessen fanden wir uns im Hotel „Monika“ in Toblach ein, wo uns die freundlichen Wirtsleute Monika und Roman mit einem köstlichen itali-



enischen Vorspeisenbuffet und reichlich Getränken willkommen hießen. Mit Tanz, Gesang und viel guter Laune ließen wir diesen stimmungsvollen Tag zu später Stunde ausklingen.

Ehe wir den Heimweg antraten, überreichte die Jahrgangskollegin Waltraud jedem einzelnen einen selbsterzeugten Frauen- bzw. Männerschnaps mit einem flotten Spruch.

Im Herbst wollen wir diese „runde“ Jahrgangsfeier mit einer Bergwanderung ausklingen lassen.

Ein herzlicher Dank geht an die Organisatoren und an alle, die dazu beigetragen haben, diesen Tag zu einem Erlebnis werden zu lassen.

*Hans Walder*

# Edith Strobl

Am 24. Juli 2013 hat unsere Bibliotheksleiterin Edith Strobl das Studium der Kommunikationswissenschaften mit Spezialisierung in Bibliothekswissenschaften an der Universität Bozen-Sitz Brixen mit maximaler Punktzahl abgeschlossen.



Edith Strobl hat ihre Kindheit am Trojerhof in Aufkirchen verbracht, wo sie auch die Grundschule besuchte. Nach dem Mittelschulabschluss in Toblach besuchte sie die Frauenoberschule in Meran und legte dort die Reifeprüfung ab.

Seit 2002 ist Edith Strobl Mitarbeiterin unserer Bibliothek. Nach mehreren Jahren in provisorischer Anstellung, gewann sie 2008 den Stellenwettbewerb und wurde 2011 zur Leiterin der Bibliothek.

Wir kennen und schätzen Edith als Person, die sich ihrer Arbeit mit Professionalität und Begeisterung widmet und unserer Bibliothek damit immer wieder neue und wertvolle Impulse gibt.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert der Frisch-Diplomierten ganz herzlich!

*Der Bürgermeister  
Guido Bocher*

Il giorno 24 luglio 2013 la Responsabile della nostra biblioteca, Sig.ra Edith Strobl, si è laureata presso l'Università degli Studi di Bolzano - sede di Bressanone, con il massimo dei voti, in scienze della comunicazione, con specializzazione in scienze biblioteconomiche.

Edith Strobl ha passato la sua infanzia al "Trojerhof" frequentando la scuola dell'obbligo prima a S. Maria e poi a Dobbiaco, conseguendo infine il diploma di maturità presso l'Istituto tecnico femminile di Merano.

A partire dal 2002 è impegnata presso la nostra biblioteca, prima quale collaboratrice provvisoria e poi, dopo aver superato il concorso di rito nel 2008, quale impiegata comunale addetta alla biblioteca; dal 2011 ne è divenuta la Responsabile.

Conosciamo ed apprezziamo Edith come una persona che si dedica con professionalità e passione al suo impegno lavorativo dando un contributo sostanziale allo sviluppo ed affermazione della nostra biblioteca. Alla neo-laureata i complimenti di tutta l'Amministrazione comunale!

*Il Sindaco  
Guido Bocher*

## Verleihung der Ehrennadel der Marktgemeinde Innichen an den Präsidenten des FTI

Nach dem ereignisreichen Jahr 2012 und den intensiven arbeitsreichen Monaten für den Wiederaufbau des Heizhauses und die Errichtung des Bürogebäudes konnte das Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen am vergangenen Mittwoch einen weiteren Meilenstein setzen: am 21. August fand die erste Sitzung des Verwaltungsrates im neuen, repräsentativen Sitzungssaal des Fernheizkraftwerkes Toblach-Innichen statt.

Im Zuge einer kleinen Einweihungsfeier überreichte der Bürgermeister der Marktgemeinde Innichen, Herr Geom. Werner Tschurtschenthaler, dem Präsidenten, Herrn Hanspeter Fuchs, die Ehrennadel der Gemeinde Innichen in Anerkennung seiner Verdienste für die Verwirklichung des Anschlusses der

Gemeinde Innichen an das Fernwärmenetz und für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit sowie für seinen Einsatz zum Wohl der Bürger. Herr Geom. Tschurtschenthaler unterstrich vor allem den Umweltbeitrag des Fernheizkraftwerkes durch die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aufgrund der Vermeidung von fossilen Brennstoffen.





Die 4 Erstplatzierten mit Moderatorin Sonja Leonardi



Die Teilnehmerinnen

## Miss Italia in Toblach

Am 11. August 2013 fand in Toblach zum ersten Mal eine Miss-Italia-Vorwahl statt. Die Veranstaltung wurde vom Tourismusverein, der Gemeinde und verschiedenen örtlichen Sponsoren gemeinsam veranstaltet. Durch den Abend führte Sonia Leonardi, die es geschickt verstand, immer wieder den Ort Toblach besonders hervorzuheben.

Die Vorwahl fand bei herrlichem Wetter und voll besetztem Schulplatz statt, 24 Frauen stellten sich der Wahl, um ins Miss-Italia-Finale zu kommen. Miss Italia ist nicht nur Schönheit, sondern auch Mode, Musik und Unterhaltung. So sorgte der junge Sänger Andrea Faccenda mit seiner Stimme für einen Hauch von „Konzertfeeling“ und auch der auftretende Zauberer konnte das Publikum mit verschiedenen Tricks in seinen Bann ziehen. Ein großer Dank gilt den Sponsoren des Ortes, die durch ihre Unterstützung die Veranstaltung ermöglichen haben.



Die Zuschauer

## Il concorso di Miss Italia a Dobbiaco

Domenica 11 agosto il Concorso di Miss Italia ha fatto tappa a Dobbiaco. La serata, organizzata in collaborazione con l'Associazione Turistica ed il Comune di Dobbiaco, è stata presentata da Sonia Leonardi, che ha saputo combinare al meglio la bellezza delle contendenti al titolo con la bellezza suggestiva della località scelta per la quinta Finale Regionale.

L'evento ha attirato un pubblico numeroso che ha sostenuto ed incoraggiato le ragazze con calorosi applausi.

Miss Italia non è solo bellezza ma anche moda, musica e spettacolo: sul palco si è esibito Andrea Faccenda, giovane promessa della musica leggera trentina, che con la sua voce ha animato l'atmosfera della serata. Inoltre il pubblico ha potuto assistere ad una esibizione di Marco Bellone, in arte il Mago Bellone, che ha presentato alcuni dei suoi migliori giochi di prestigio e di magia.

Un grande ringraziamento ai vari sponsor di Dobbiaco che con il loro aiuto hanno reso possibile questa manifestazione.



Siegerehrung

# Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte Toblachs

## Eine Diplomarbeit von Elmar Rainer

Der Toblacher Rainer Elmar hat unlängst an der Universität Innsbruck mit einer Abschlussarbeit „Toblach im Spätmittelalter: Zwischen Görz und Habsburg“ sein Geschichtsstudium abgeschlossen. In einem Exposé (gekürzt) gibt er einen Einblick in seine ertragreiche Arbeit und einen Überblick über seine bemerkenswerten Ergebnisse:

„Die vorliegende Arbeit behandelt die Geschichte Toblachs im Mittelalter, einer Gemeinde aus dem Südtiroler Hochpustertal. Der Titel („Toblach im Spätmittelalter: Zwischen Görz und Habsburg“) und gleichzeitig der thematische Schwerpunkt dieser Arbeit ist insofern das Ergebnis meiner Quellenstudien, die insbesondere für die Zeit zwischen 1300 und 1550 große Mengen an auswertbarem Material zu Tage förderten.

Ab dem 14. Jahrhundert war im Fall von Toblach eine zunehmende Verdichtung der historischen Nachrichten feststellbar, und aufgrund dessen konnten nicht nur erste fundierte Kenntnisse hinsichtlich des Siedlungsausbaus der Ortschaft oder deren politisch-rechtlicher Einbettung als freisingische Patronatspfarrei respektive deren Stellung innerhalb des

Gerichts Welsberg und im größeren Rahmen der Grafschaft Görz gewonnen werden, sondern z.B. auch erste Toblacher Adelsfamilien (u.a. die Herren von Ligöde), Pfarrerslisten und religiöse Stiftungen ermittelt werden. Mit dem Beginn des 15. Jahrhunderts begann dann langsam aber sicher die große Zeit Toblachs, in der diese Hochpustertaler Gemeinde mehr und mehr auch eine überregionale Bedeutung erlangen konnte. Im Jahre 1392 zu einer Innichner Kapiteelpfarrei umgewandelt, erhielt Toblach in den Jahren 1402/1403 etwa nachhaltig den Sitz des Landgerichts Welsberg. Zudem hatte es in Toblach, in das von Süden her ein wichtiger Frachtenweg in das Pustertal einmündete (Via Alemagna), schon seit längerer Zeit eine eigene Zollstelle gegeben, die allerdings jetzt, d.h. im Laufe des 15. Jahrhunderts und im Zuge eines rapide zunehmenden Transitverkehrs, massiv an Bedeutung gewann. So war es nur folgerichtig, dass dem Ort im Jahre 1458 durch Graf Johann von Görz (1454–1462) auch noch das Recht auf die Abhaltung eines Jahrmarktes verliehen wurde. Generell ist zu betonen, dass den Görzischen Landesvätern der Aufstieg Toblachs im Pustertal damals nicht verborgen geblieben war und sie ihn zu schätzen bzw. sogar weiter zu fördern wussten. Eine besondere Beziehung zu Toblach pflegte etwa bereits Graf Heinrich IV. von Görz (1394–1454), der Toblach in der zweiten Hälfte seines Lebens nicht nur regelmäßig besuchte, sondern dort auch ein großes Benefizium (die „Görzische Kaplanei zur Heiligsten Dreifaltigkeit“) stiften und eine Art kleine Residenz (den sog. „Görzer Turm“, in späteren Zeiten zur „Herbstenburg“ ausgebaut) errichten ließ, sich schließlich sogar dort begraben ließ.

Der Höhepunkt an Wertschätzung war dann erreicht, als die Görzer Grafen von 1460 bis 1462 provisorisch sowohl ihre offizielle Münzstätte als auch ihren Hofsitzen nach Toblach verlegten, nachdem sie durch den „Diktatfrieden“ von Pusarnitz (Januar 1460) zeitweise sogar ihre Residenzstadt Lienz an Habsburg verloren hatten! Aber auch unter dem letzten Görzer Grafen Leonhard (1462–1500) blieb Toblach wichtig, wurde der Ort häufig vom Grafen besucht und dort von ihm des Öfteren Urkunden ausgestellt. Eine Reihe von Stiftungen (u.a. auch das zweite große Benefizium, das sog. „Frühmessbenefizium“), eine rege Kirchenbautätigkeit (u.a. Verschönerung, Ausbau und Umbau der Toblacher Pfarrkirche, der Kirchen von Aufkirchen und Wahlen) und der Werdegang aufstrebender, edler Familien (z.B. die Arnold, Jückl und Kurz) können zudem bezeugen, dass Toblach damals einen gewissen Wohlstand erreicht hatte.



Beispiel für eine typ. Toblacher Prägung unter dem Grafen Johann v. Görz in den Jahren 1460 bis 1462. Zu sehen ist ein sog. „Vierer“ (eine Vier-Berner-Münze) nach dem Vorbild der Meraner D-V-X-(plus Bindenschild)-Vierer. Auf der Vorderseite erkennen wir den schrägrechts geteilten Görzer Schild mit dem Görzer Löwen und den Streifen von Aquileia. Die Umschrift IOhANNES ist hingegen nicht mehr gut erkennbar. Wichtig ist die Rückseite mit dem Kreuz, in dessen Winkeln der Hinweis auf die neue Prägestätte Toblach (bzw. Doblach) gut sichtbar wird: D-O-B-L(ach). Erneut kaum ausmachbar ist die Umschrift, die diesmal +COMES GORIC lautet. Die Münze ist vergrößert abgebildet und 0,58 g schwer.

Daran änderte auch die große historische Zäsur von 1500, das Aussterben des Görzer Grafengeschlechtes und der daraus resultierende Übergang von Görz zu Habsburg, nichts Wesentliches. Mit dem Erbfall von 1500 fielen die Görzer Grafschaften an das Haus Österreich, wobei das Gebiet um Lienz sowie die ehemaligen görzischen Gerichte im Pustertal (und damit auch Toblach) der Grafschaft Tirol angegliedert wurden. Im Gegenteil hatte der langwierige, zum Teil Jahrzehnte andauernde Integrationsprozess mit Tirol beispielsweise zur Folge, dass die alten Görzischen Landtage noch für längere Zeit als sog. „Pustertaler Landtage“ weitergeführt und eben zumeist in Toblach abgehalten wurden. Ebenso blieb die Stellung Toblachs als Sitz des Landgerichtes Welsberg und einer wichtigen Zollstelle unangetastet, und darüber hinaus hatte man das „Glück“, nicht so unmittelbar in den Fokus der „Maximilianischen Verpfändungspolitik“ jener Zeit zu geraten; erst um das Jahr 1530 war auch im Fall Toblach das Ende der vom Tiroler Landesfürsten direkt eingesetzten Richter und Zöllner gekommen, wurden damals das Landgericht Welsberg samt dem Urbaramt und der Maut zu Toblach an die Freiherren von Wolkenstein-Rodenegg versetzt.

Überhaupt gilt es festzuhalten, dass Toblach Anfang des 16. Jahrhunderts bzw. unter der Herrschaft Kaiser Maximilians I. (1508–1519) gewissermaßen sogar eine Art „Blütezeit“ erleben durfte: Im Zuge des großen Venezianerkrieges (1508–1516) bildete Toblach nämlich nichts weniger als die strategische Basis, den entscheidenden Aufmarschplatz für seinen Krieg an der Cadore-Front, und so darf es nicht verwundern, dass der Kaiser in dieser Zeit auch mehrmals persönlich in Toblach residierte. Letztend-

lich brachte diese Unternehmung auch beiden Seiten Glück und Ruhm ein, denn im Endeffekt blieb Maximilian die Eroberung der Festung Peutelstein und des Ampezzotales, während er in Toblach zum Dank den im Vergleich ältesten Kreuzweg Tirols stiften ließ! Umgesetzt wurde dieses bedeutende Bauprojekt im Übrigen durch die Gebrüder Herbst (um 1519), einem Rittergeschlecht, das in den Diensten des Kaisers große Karriere gemacht und sich schließlich in Toblach niedergelassen hatte. Es war im Nachhinein wohl das bedeutendste Adelsgeschlecht, das je in Toblach heimisch geworden war; und zwar aus dem einfachen Grund, da die edlen Herbst in Toblach auch die bedeutendsten, größten historischen Spuren hinterlassen haben. Neben der erwähnten Errichtung des Kreuzweges und zahlreichen weiteren Stiftungen wäre da insbesondere der großartige Ausbau des „Görzer Turmes“ zur imposanten „Herbstenburg“ (ein wunderschöner Renaissancebau, gleichzeitig der größte historische Ansitz in Toblach), der familieneigenen Residenz, zu nennen, der noch vor 1510 erfolgte. Auch nach dem Tode Maximilians I. (1519) erlebte Toblach dann noch einige interessante, spannende Jahrzehnte, die u.a. von Gaismairschen Bauernunruhen und der Hutterischen Täuferbewegung geprägt waren. Spätestens um 1550 war aber schließlich das Ende der „großen“ Zeit Toblachs im Spannungsfeld zwischen Görz und Habsburg, zwischen Spätmittelalter und beginnender Neuzeit, gekommen – wenn man so will, kann man dafür auch das rasche Aussterben des für Toblach so wichtigen Herbstischen Geschlechtes (im Jahre 1538) als symptomatisches äußeres Zeichen heranziehen. Allemal bot es für mich Anlass genug, meine Studie damit chronologisch enden zu lassen.“

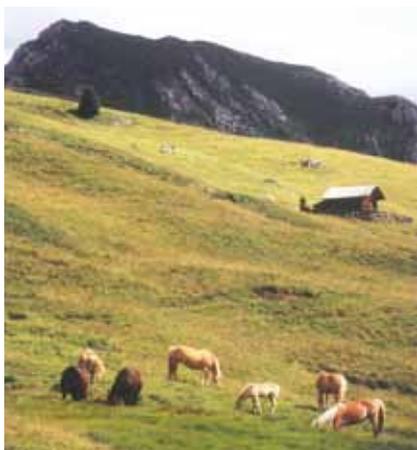


**Ablassbrief für die Toblacher Pfarrkirche zum Hl. Johannes d. Täufer vom 10. März 1488. Der darin enthaltene, feierliche Ablass wurde von einem Kardinal namens Rodericus Portuensis und noch 13 weiteren Kardinälen verliehen, die allesamt auch ihr Siegel an das Dokument hängten. In jedem Fall handelt es sich dabei wohl um die prachtvollste Urkunde, die sich im Toblacher Pfarrarchiv (noch) finden lässt. Zudem symbolisiert sie sichtbar die zunehmende Bedeutung und den wachsenden Wohlstand, den Toblach im Laufe des 15. Jhs. erfahren konnte.**

# QUIZ

## „Toblach auf den zweiten Blick“

Foto 1:



In früheren Zeiten, als das Pferd noch als Arbeitstier gebraucht wurde, weideten in der Übergangszeit von der Heumahd bis zur Grumetmahd mehrere, heutzutage weniger Pferde.

### Wo weiden diese Pferde?

- A) Silversteralm
- B) Sarlalm
- C) Bergalm

Un tempo, quando il cavallo veniva ancora usato come animale da lavoro, nel periodo tra una fienagione e l'altra, parecchi cavalli venivano mandati al pascolo. Oggigiorno se ne vedono pascolare molti di meno.

### Dove pascolano questi cavalli?

- A) Malga di San Silvestro
- B) Malga Serla
- C) Malga Bergalm

# QUIZ

## „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“

Foto 2:



Jetzt ist Wanderzeit. Deswegen wagen wir uns etwas höher:

### Welche ehemalige Finanzkaserne besetzen diese Kühe?

- A) Die am Markinkele
- B) Die am Pfannhorn
- C) Die am Hochhorn

È stagione di escursioni, perciò osiamo spingerci più in alto:

### Quale ex caserma della Finanza occupano queste mucche?

- A) Quella sul Cornetto di Confine
- B) Quella sul Corno Fana
- C) Quella sul Corno Alto

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata



### FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“ September-Ausgabe 2013

#### Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 15.11.2013

### QUIZ „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“ Numero di settembre 2013

#### Qual'è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

Termine di consegna: 15/11/2013

# Volldampf

## Die Geschichte der Pustertalbahn von 1865 bis 1919

Durch den Bau der Eisenbahn wurde das Pustertal in seiner Entwicklung wesentlich beeinflusst und nachhaltig verändert und geprägt: Einerseits eine Verbindung nach außen, zur Hauptstadt der Monarchie und demnach zu Mondanität und Fortschritt herstellend, verkörperte die Eisenbahn andererseits den Zugang zur Gebirgswelt für die Städter. Damit rückte das Pustertal schlagartig von einem noch wenig bekannten Landstrich ins Zentrum der Aufmerksamkeit europäischer Reisender und verdiente sich bald den Ruf des ‚grünen Tales‘.

In der die gleichnamige Ausstellung begleitenden Aufsatzsammlung widmet sich das Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst (TAP) der Geschichte der Pustertalbahn von ihrem Baubeginn im Jahre 1869 bis zur Abtretung Südtirols an Italien im Jahr 1919.

In einer Reihe von gut lesbaren und wissenschaftlich gesicherten Aufsätzen, die sich mit thematischen Fotostrecken abwechseln, werden unterschiedlichste Aspekte des Eisenbahnbaus beleuchtet. Neben den schon in der Ausstellung veranschaulichten Themenfeldern ‚Technik‘, ‚Tourismus‘ und ‚Krieg‘ wird unter anderem auf die Machtverhältnisse und Verkehrsgeographie des Pustertals von der Urgeschich-

te bis ins 19. Jahrhundert zurückgeblückt, die Pustertalbahn in einen größeren geographischen Kontext eingebettet, nämlich in den des habsburgischen Eisenbahnnetzes, und zudem näher auf die Erschließung der Seitentäler des Pustertales durch den Bau von Nebenlinien eingegangen. Auch dem architektonischen Aspekt wird mit einem Beitrag über die Hochbauten entlang der Trasse Aufmerksamkeit geschenkt. Abgerundet wird das Buch durch ein Datengerüst rund um die historische Pustertalbahn und durch eine umfangreiche Liste an weiterführender Literatur.

Martin Kofler (Hrsg.):

### **Volldampf**

**Die Pustertalbahn 1869–1918**

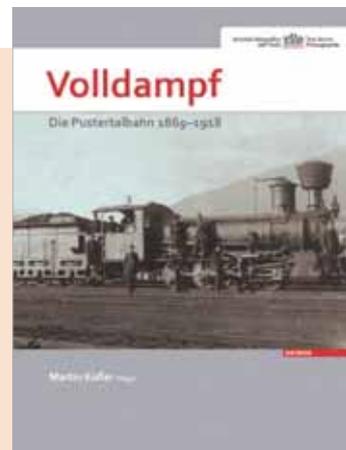
Haymon Verlag, 2013

ISBN 978-3-7099-7105-5

128 Seiten, 210 x 280 mm

mit zahlreichen Farbabbildungen

gebunden



*Ursula Hofer*

# QUIZ

### **Auflösung der Juniausgabe:**

#### **Foto 1:**

Das Glöckentürmchen steht auf dem „Baumannhof“.

#### **Foto 2:**

Das Herz-Jesu-Bild schmückt den „Bindterhof“.

### **Soluzione del numero di giugno:**

#### **Foto 1:**

La torretta campanaria si trova sul maso „Baumann“.

#### **Foto 2:**

L'immagine del Sacro Cuore orna il maso „Bindter“.

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:

Letzter Abgabetermin: 15.11.2013

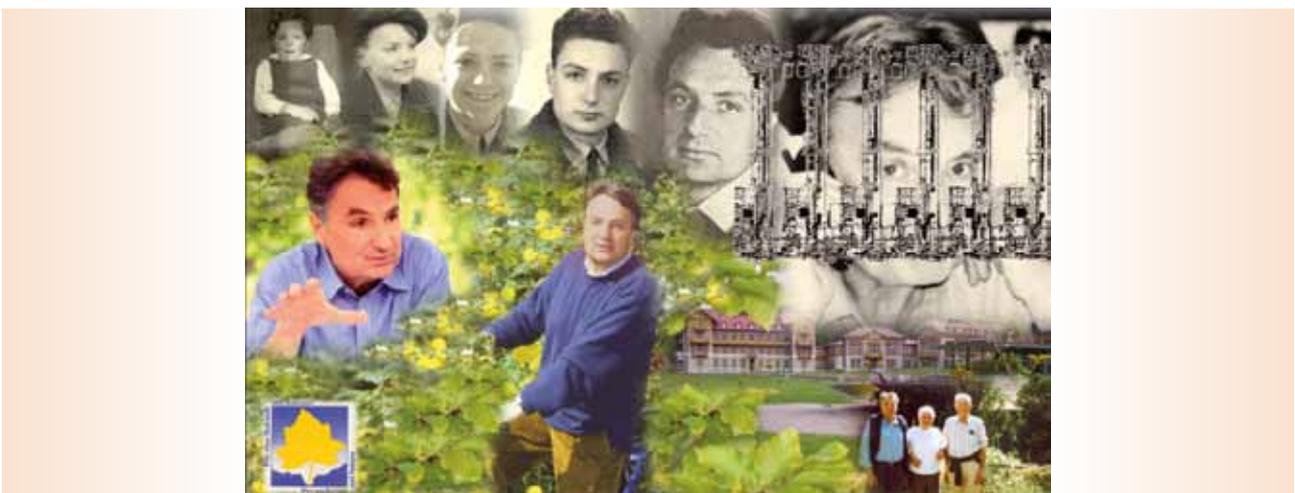
Termine di consegna: 15/11/2013

# Einweihung der Glauber-Ecke und Buchvorstellung

In einer großzügigen Geste haben die verbleibenden Geschwister von Hans Glauber, Lisa und Heini, sowie seine Lebensgefährtin Monika Völker einen größeren Bücherbestand und verschiedene museale Gegenstände aus der bewegten Ahnen-Geschichte der Familie Glauber der örtlichen Bibliothek übergeben.

Darunter befinden sich unter anderem ein Statutenbuch zum Leopoldsorden aus dem Jahr 1882 und Plakate aus den glamourösen Karrieren von Hans Glaubers Großmutter und Großtante, außerdem einige persönliche Gegenstände und Kunstobjekte von Hans Glauber. Die Bibliothek hat für die Bücher und Relikte einen eigenen Bereich geschaffen.

Am 27. September, um 20.00 Uhr, wird diese sogenannte Glauber-Ecke im Rahmen einer Veranstaltung der Toblacher Gespräche eingeweiht. Andreas Hapkemeyer, ehemaliger Leiter des Museions in Bozen, wird sein Buch „Hans Glauber – Aus der mechanischen Stadt 1963 – 1973“ vorstellen. Es geht dabei um Hans Glaubers künstlerische Tätigkeit, die er vor allem in den 60er und 70er-Jahren ausübte und mit der er sich die Anerkennung namhafter Persönlichkeiten wie Theodor W. Adorno und Umberto Eco einholte. Anschließend gibt es auf der Terrasse der Bibliothek ein kleines Abendbuffet. Bei ein paar melodischen Klängen von Hermann Kühebacher kann der Abend im Sinne Hans Glaubers gemütlich ausklingen: langsam, gut und schön.



## Inaugurazione dell'area Glauber e presentazione del libro

**Le sorelle di Hans Glauber, Lisa e Heini, insieme alla sua compagna di vita, Monika Völker, con un gesto generoso, hanno donato alla biblioteca una grande quantità di libri e numerosi oggetti storici, appartenenti alla Famiglia Glauber.**

Tra questi reperti, spiccano per importanza la decorazione dell'Ordine Leopoldiano con il relativo regolamento dell'anno 1882 e le locandine delle opere che si riferiscono alle prestigiose carriere della nonna e della prozia di Hans Glauber, oltre ad alcuni suoi oggetti personali e opere d'arte. La biblioteca ha destinato un'area specifica per l'esposizione di questi oggetti particolari.

Il 27 settembre, alle ore 20.00, in occasione dello svolgimento dei Colloqui di Dobbiaco, si terrà l'inaugurazione di questa particolare area dedicata. Andreas Hapkemeyer, già responsabile del Museion di Bolzano, presenterà il suo libro „Hans Glauber“ -- Aus der mechanischen Stadt 1963 – 1973“. Il libro tratta dell'attività artistica di Hans Glauber, svoltasi negli anni '60 e '70, con la quale si guadagnò il riconoscimento di importanti personaggi quali Theodor W. Adorno e Umberto Eco. Al termine dell'inaugurazione, si terrà un piccolo buffet sulla terrazza della biblioteca, che sarà allietato dalla musica di Hermann Kühebacher.

# Gustav-Mahler-Musikwochen 2013

## Ein Rückblick

**Namhafte Orchester, Solisten von Weltruhm und renommierte Musikfachleute waren auch heuer wieder bei den Gustav Mahler Musikwochen in Toblach zu Gast. Vom 13. Juli bis 27. Juli stand das Hochpustertal zum 33. Mal im Zeichen von Gustav Mahlers Musik.**

### 3 Jugendorchester und 2 Weltklasse-Orchester

Am 13. Juli eröffnete das Joven Orquesta de la Comunidad de Madrid unter der Leitung von Sergio Alapont die 33. Gustav-Mahler-Musikwochen.

Das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz trat am 27. Juli unter dem Dirigenten Misha Katz auf. Neben der 4. Sinfonie von Mahler erklang die Sinfonie Nr. 3 - Symphonie concertante gemeinsam mit dem Fauré Quartett, das 2010 mit dem renommierten ECHO Klassik Preis ausgezeichnet wurde.

Am 24. Juli hatte das Südtiroler Jugendblasorchester unter Peter Vierneisel u.a. eine Uraufführung von Johan de Meij und die Symphonie Nr.3 von James Barnes auf dem Programm.

Wege zu Gustav Mahler wurden von den Münchner Symphonikern unter dem Dirigenten Hansjörg Albrecht am 20. Juli beschritten.

**Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Gustav-Mahler-Musikwochen war das Konzert mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung von Riccardo Chailly. Als Sonderkonzert in Zusammenarbeit mit den Festspielen Südtirol erklang am 27. August Mahlers Symphonie Nr. 9 im vollbesetzten Gustav Mahler Saal.**

### Kammermusik vom Feinsten

Auch einige Einzelkünstler und kleinere Ensembles begeisterten die Zuhörer. Einen Liederabend gab es mit Iris Vermillion und dem englischen Pianisten Charles Spencer. Das junge Hermès Quartett spielte am 18. Juli Werke von Haydn, Dutilleux und Beethoven. Werke der ungarischen Komponisten Ernst von Dohnányi und Bela Bartók hatte der junge ungarische Geiger Kristóf Baráti, am Klavier begleitet von Gábor Farkas, am 19. Juli auf dem Programm.

Zwei Hauptwerke für Bläser, die „Gran Partita“ von W.A. Mozart und die Sinfonie für 16 Bläser von Richard Strauss, boten I Fiati di Parma unter der Leitung von Claudio Paradiso am 17. Juli.

Dracula und Frankenstein, unterhaltsam und in ironischer Weise aufgearbeitet von Hubert Stuppner und HK. Gruber, erlebten die Zuhörer im Konzert am 26. Juli mit Windkraft - Kapelle für Neue Musik.

Interessante neue und traditionelle Klänge mit Akkordeon und Violoncello entstanden durch die Interpreten Stefanie Schumacher und Bianca Breitfeld.

Dieses Konzert stand am 15. Juli im Spiegelsaal des Kulturzentrums Grand Hotel auf dem Programm.

### Musikwissenschaftliche Aspekte

Die Gustav-Mahler-Musikwochen sind seit jeher nicht nur für ihr anspruchsvolles musikalisches Programm, sondern auch für ihre wissenschaftliche Arbeit bekannt. Bei den 10. Toblacher Mahler-Gesprächen mit dem Titel „Hört ihr's? Das ist Polyphonie, und da hab' ich sie her!“ - Gustav Mahlers Kompositionsmaterialien - Referenten: Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich), Arne Stollberg (Bern), Ivana Rentsch (Hamburg) – wurden unter der bewährten Leitung von Erich Wolfgang Partsch und im Rahmen des 23. Toblacher Mahler-Protokolls mit Attila Csampai musikwissenschaftliche Theorien und Ansätze rund um den Künstler Gustav Mahler diskutiert. Es referierten Lew Smoley, Präsident der Gustav Mahler Society New York, und Lothar Brandt, Journalist und langjähriger Juror des Internationalen Schallplattenpreises „Toblacher Komponierhäuschen“, der am 20. Juli um 17 Uhr mit der Bekanntgabe der prämierten Aufnahmen den Abschluss des 23. Toblacher Mahler-Protokolls bildete.

## Hoher Besuch

**Der italienische Staatspräsident Giorgio Napolitano** besuchte mit seiner Frau Clio das Konzert des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz am 27. Juli. Für das Gustav Mahler Komitee und die Gemeinde Toblach war dies eine große Ehre und Freude.



Foto: © Max Verdoes

# Settimane musicali Gustav Mahler

## Una retrospettiva

Orchestre di spicco, solisti di fama internazionale e rinomati esperti musicali sono stati ospiti della 33esima edizione delle Settimane musicali Gustav Mahler. Dal 13 al 27 luglio l'Alta Pusteria è stata all'insegna della musica di Gustav Mahler.

### 3 orchestre giovanili e 2 orchestre di fama internazionale

Sabato 13 luglio la Joven Orquesta de la Comunidad de Madrid diretta da Sergio Alapont ha inaugurato la 33esima edizione delle Settimane musicali Gustav Mahler.

L'orchestra giovanile della Renania Palatinato diretta da Misha Katz si è esibita sabato 27 luglio. Accanto alla Sinfonia n. 4 di Gustav Mahler è risuonata la Sinfonia concertante n. 3 con il Quartetto Fauré che nel 2010 ha vinto il rinomato premio tedesco ECHO Klassik.

Il 24 luglio l'orchestra giovanile di fiati del Sudtirolo diretta da Peter Vierneisel ha eseguito, tra l'altro, in prima assoluta un brano di Johan de Meij e la Sinfonia n. 3 di James Barnes.

Vie verso Gustav Mahler sono state ripercorse sabato 20 luglio dai Münchner Symphoniker diretti da Hansjörg Albrecht.

Una vera chicca della kermesse mahleriana è stato senz'altro il concerto – una cooperazione tra le Settimane mahleriane e l'Alto Adige Festival - in programma il 27 agosto con l'orchestra Gewandhaus di Lipsia diretta da Riccardo Chailly. In programma era la Nona di Gustav Mahler che il compositore boemo scrisse a Dobbiaco nel 1909 durante uno dei suoi soggiorni estivi in Alta Pusteria.

### Musica da camera di altissimo livello

Artisti e piccoli complessi entusiasmano gli ascoltatori: Il soprano tedesco Iris Vermillion è stata accompagnata al pianoforte dal pianista inglese Charles Spencer. Il giovane Quartetto Hermès ha eseguito brani di Haydn, Dutilleux e Beethoven.

Brani dei compositori ungheresi Ernst von Dohnányi e Bela Bartók sono stati interpretati da due giovani professionisti ungheresi - Kristóf Baráti, violino e Gábor Farkas, pianoforte.

I Fiati di Parma diretti da Claudio Paradiso hanno proposto due opere per fiati: La „Gran Partita“ di W. A. Mozart e la Sinfonia per 16 fiati di Richard Strauss. Dracula e Frankenstein, rivisitati da Hubert Stuppner e HK. Gruber, sono stati presentati in chiave ironica dall'orchestra Windkraft - Kapelle für Neue Musik.

Suoni tradizionali e moderni sono stati generati dall'abile interpretazione di Stefanie Schumacher alla fisarmonica e da Bianca Breinfeld al violoncello.

### Aspetti musicologici

Da anni le Settimane musicali Gustav Mahler godono dell'approvazione del pubblico non solo per il loro programma musicale d'altissimo livello, ma anche per il loro contributo di natura scientifica e musicologica. Erich Wolfgang Partsch ha condotto la 10a edizione dei Colloqui mahleriani di Dobbiaco che quest'anno avevano come titolo: *“Lo sentite? Quest'è polifonia e da lì l'ho presa” – Il materiale di composizione di Gustav Mahler* – sono intervenuti come relatori Hans-Joachim Hinrichsen (Zurigo), Arne Stollberg (Berna) e Ivana Rentsch (Amburgo). Attila Csampa invece ha presieduto la 23esima edizione del Protocollo Mahler che anche nel 2013 è ruotato intorno alla vita e all'opera del compositore boemo. Sono intervenuti Lew Smoley, presidente della Mahler Society di New York, e Lothar Brandt, giornalista che da molti anni fa parte della giuria del premio discografico “Casetta di composizione di Dobbiaco” che è stato consegnato sabato 20 luglio.

## Una visita speciale

Il Presidente della Repubblica Giorgio Napolitano insieme alla moglie Clio ha assistito al concerto dell'Orchestra Giovanile della Renania Palatinato il 27 agosto. Per il Comitato Gustav Mahler e il Comune di Dobbiaco la visita del Presidente è stato un grande onore e un evento di gioia.



# Mit Unternehmergeist die großen Transformationen wagen

## Toblacher Gespräche 2013 - 28./29. September

Das Bild des Unternehmertums ist im Zeitalter des Turbokapitalismus nicht gut. „Die Ausbeuter von Amazon“, Zeitarbeitsfirmen, die systematisch betrügen, DAX-Unternehmen, für die Bestechung Teil der Unternehmenspolitik ist, Bekleidungs- und Schuhhersteller, die in Südostasien zu Dumpinglöhnen arbeiten lassen, Futtermittelhersteller, die technische Fettsäuren in Tierfutter beimischen.

Sehr viel weniger Aufmerksamkeit erfährt die wachsende Gruppe von UnternehmerInnen und Unternehmen, die das Gemeinwohl als ein Ziel ihres Wirtschaftens im Auge haben und nicht nur Waren und Dienstleistungen für den Markt produzieren, sondern auch sozial und ökologisch nachhaltige Produktionsformen nicht mehr Teil als des Problems,

sondern als Teil der Lösung betrachten. Wenn die ökologische Konversion gelingen soll, muss sie wesentlich von der Wirtschaft mitgetragen werden.

Bei den Toblacher Gesprächen 2013 diskutieren die TeilnehmerInnen mit den Vortragenden die Rolle ökologisch und sozial handelnder UnternehmerInnen für die Transformation hin auf eine zukunftsfähige Gesellschaft. Wem ist es wie gelungen umweltverträglich und gemeinwohlorientiert zu produzieren und welche Ansatzpunkte gibt es, damit diese Geschichten des Gelingens zum neuen Narrativ einer besseren Gesellschaft werden?

**Infos und Anmeldung:**

[info@toblacher-gespraech.it](mailto:info@toblacher-gespraech.it) | 0474 976151

Akademie der  
Toblacher Gespräche

Accademia dei  
Colloqui di Dobbiaco



# Intraprendere la grande trasformazione

## Colloqui di Dobbiaco 2013 - 28/29 Settembre

L'immagine dell'imprenditore nell'era del capitalismo globale non è buona. "Gli sfruttatori di Amazon", agenzie interinali che frodano sistematicamente, imprenditori rapaci e criminali, 29 dirigenti dell'Ilva alla sbarra, corruzione e inquinamento ambientale.

Molta meno attenzione gode un gruppo di imprenditori in crescita che considerano il bene comune obiettivo cruciale del proprio agire e che non solo producono beni e servizi per il mercato ma intraprendono forme di produzione socialmente ed ecologicamente sostenibili, che non fanno più parte del problema ma della soluzione. La conversione ecologica avanzerà solo con l'impegno attivo del settore economico e

degli uomini e delle donne che lo guidano.

Nei Colloqui di Dobbiaco 2013 i partecipanti discuteranno con i relatori il ruolo di imprenditori ecologicamente e socialmente sensibili per la trasformazione verso una società capace di futuro. Chi è riuscito e come di produrre come amico dell'ambiente e del futuro, e quali sono le indicazioni che queste storie di successo potrebbero diventare la nuova narrativa di una società migliore?

**Informazioni e iscrizioni:**

[info@colloqui-dobbiaco.it](mailto:info@colloqui-dobbiaco.it) | 0474 976151

# AFC Hochpustertal

## bereits in die neue Saison gestartet

Nachdem die 1. Amateurliga des AFC Hochpustertals die Saison 2012/2013 auf dem 5. Tabellenrang beendet hat, ist nun bereits die neue Meisterschaft im Gange. Markus Schwienbacher konnte als Trainer verpflichtet werden, ihm zur Seite steht Günther Lasta. Maurizio Frasca, Trainer in der abgelaufenen Saison, übernahm den Posten als Tormanntrainer. Markus Schwienbacher ist der Mannschaft schon bekannt: im letzten Jahr war er als Co-Trainer tätig und bereits vor einigen Jahren leitete er die erste Mannschaft in Toblach.

Schon letztes Jahr kämpften die Fußballer über einen großen Zeitraum um die Tabellenspitze mit, und heuer soll es nicht anders sein: Nach nur siebenwöchiger Pause startete am 23. Juli die Vorbereitung auf die laufende Saison. Es gab nicht nur einen Trainerwechsel, sondern auch einige Änderungen bei den Spielern: Dominik Collazuol wechselte zum ASV Kiens und Andreas Hofer kehrte zu seinem Heimatverein SSV Pichl Gsies zurück. Sem Niederkofler, vom Verletzungspech geplagt, nahm eine Auszeit. Dadurch wird der AFC Hochpustertal heuer noch mehr auf die Nachwuchsspieler bauen. Die jungen Spieler Martin Bachmann, Lukas Oberkofler, Michael Prenn, Bobo Afronie, Giovanni Milani, Julian Rienz-

ner, Daniel Dapoz, Stefan Fuchs, Matthias Sommadossi und Marian Piol nehmen gemeinsam mit den erfahreneren Spielern eine wichtige Rolle ein.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden die Heimspiele der Hinrunde in Innichen und die der Rückrunde in Toblach ausgetragen.

Die Mannschaft hat sich auch heuer wieder zum Ziel gesetzt vorne mitzuspielen und weiterhin den Zuschauern, Gönnern, Spielern und Funktionären Spaß und Freude am Sport zu vermitteln.

Im Jugendbereich sind in diesem Jahr jeweils eine A-Jugend-, B-Jugend-, U12-, zwei U10- und zwei U8-Mannschaften vertreten. Auch die Freizeitmannschaft bestreitet eine Meisterschaft.

In der vergangenen Saison gewann die B-Jugend, unter der Leitung von Patric Hofmann, den Fairnesspokal. Diese Leistung bestätigt wiederum, dass Respekt und Fairness dem Verein sehr wichtig sind.

**Der Sponsorvertrag mit der Raiffeisenkasse Toblach und der Raiffeisenkasse Hochpustertal wurde um weitere drei Jahre verlängert. Der Verein möchte ihr und allen weiteren Sponsoren für die Unterstützung herzlich danken!**

*Ulrike Rehmann*



Die 1. Amateurliga in der vergangenen Saison

# 1. Dorfkick-Fußballkleinfeldturnier ein voller Erfolg

Nachdem nun einige Jahre in Toblach kein Fußballkleinfeldturnier mehr ausgetragen wurde, fand diesen Sommer wieder eines statt: Das 1. Dorfkick-Turnier, organisiert von den „Fuchswürsten“ (Mitorganisatoren des Faschingsumzugs). Ziel war es, eine Sportveranstaltung auf die Beine zu stellen, die zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beitragen sollte.

Die Mitglieder der „Fuchswürste“, selbst alle sportlich, haben bereits oft an Kleinfeldturnieren teilgenommen. Dadurch wissen sie, dass es für Veranstalter heute nicht mehr so einfach ist, Mannschaften für die Teilnahme zu gewinnen, da derartige Turniere in den vergangenen Jahren immer professioneller geworden sind und darum meist genau jene Teams fehlen, bei denen der Spaß im Vordergrund steht. Aus diesem Grund wollte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die Idee eines Dorfturniers war geboren. Mit dem Begriff „Dorfturnier“ definierten die „Fuchswürste“ ganz klar, wer daran teilnehmen sollte: Es musste sich um Mannschaften handeln, die Spieler aus Toblach stellten bzw. zumindest etwas mit Toblach zu tun hatten (z. B. Arbeit).

Die Organisatoren wollten etwas schaffen, was Fußballer und Nicht-Fußballer, Herren und Damen, jüngere und ältere Spieler – kurz: alle! - anspricht und zusammenbringt. Jede Mannschaft sollte dieselben Bedingungen haben. Folglich entschieden sie sich dafür, dass jede Mannschaft maximal zwei „tesserierte“ Spieler stellen durfte. Im Nachhinein hat sich diese Entscheidung als die beste herausgestellt und war wahrscheinlich ausschlaggebend dafür, dass sich so viele Mannschaften (18!) eingeschrieben haben. Vereine, Freundeskreise, Dorfteile, Verwandte, Firmen, Ex-Fußballer, Damen...fühlten sich angesprochen.

Das Turnier bot einige spannende Fußballspiele an. Allen Beteiligten – Fußballern wie Zuschauern – war anzusehen, dass sie großen Spaß am Turnier hatten. Schlussendlich setzte sich die Mannschaft des AFC Torschuss (Ausschuss des AFC Hochpustertal und Ex-Fußballer) in einem spannenden Finale gegen das Team Friedler (Verwandte) durch. Drittplatzierte wurden die Lottobuibm (Fußballklassiker) vor den Icebeers (Hockeyspielern).

Es ist schön mit anzusehen, dass ein solch kleiner, nahezu unbekannter Verein ein Event auf die Beine zu stellen imstande ist, welches gar einige vom Dorf zusammenbringt.

Die Veranstalter bedanken sich bei allen freiwilligen Helfern, Spielern, Unterstützern, Sponsoren und - nicht zu vergessen - beim Wettergott und freuen sich bereits auf die 2. Ausgabe im Jahr 2014.

Ulrike Rehmann



Foto: © Anton Oberhammer

Die Organisatoren



Foto: © Anton Oberhammer

Die Siegermannschaft mit der Trophäe



Foto: © Anton Oberhammer

Team Friedler gegen Mammuts

# Mountainbike-Erlebnisse

„Mountainbiken ist, wenn man mit den wesentlichen Körperteilen ins Ziel kommt und die Fahrradteile mitbringt, die zu teuer sind, um sie im Wald liegen zu lassen.“

von Unbekannt

**Auf eine sehr erfolgreiche Mountainbike-Saison blicken Matthias Rehmann sowie die zwei Wahleiner Brüder Armin und Daniel Kiebacher zurück. Alle drei starten für das Team Dowe Sportswear und verbringen dadurch viele Stunden gemeinsam beim Training auf dem Rad. Die Bezeichnung „harte Jungs“, wie sie von manch einem bezeichnet werden, trifft den Nagel wohl auf den Kopf. Durch viel Ehrgeiz und harte Arbeit werden sie zu Recht mit Erfolgen belohnt. Und erreichen Saison für Saison ihre persönlichen Ziele.**



Matthias Rehmann beim Sellaronda Hero

## 185 km und 6.800 hm in 17 Stunden

Für Mountainbiker zählen nicht nur die Rennen, sondern sie möchten auch noch zusätzliche Leistungen erbringen. Dies war für Matthias Rehmann heuer beim „Dolomititrail Padola“ möglich. Diese Runde ist 185 km lang, 6.800 Höhenmeter müssen dabei bewältigt werden. Die Teilnehmer können selbst entscheiden, ob sie die Strecke in einem, zwei oder drei Tagen absolvieren: entsprechend erhalten sie die Trophäe in Gold, Silber oder Bronze. Start und Ziel liegt jeweils in Padola.

Gemeinsam mit Simon Pfeifhofer (Sexten), mit dem er schon zwei Mal die Transalp gemestert hat, ging Matthias Rehmann dieses Abenteuer an. Mit Stirnlampen machten sie sich um 2.30 Uhr auf den Weg, doch allzu hilfreich waren die Lampen nicht. Nachts und eine völlig unbekannte Strecke – das war besonders bei der technischen Abfahrt nach Auronzo gefährlich! Erst im Laufe des zweiten Anstiegs Richtung Sappada wurde es hell. Um 9.30 Uhr hatten die beiden die ersten vier von insgesamt acht Anstiegen be-

wältigt. Auch wenn sie die Hälfte der Gipfel nun hinter sich hatten, standen ihnen die wirklich schwierigen und langen Aufstiege noch bevor. Von Anstieg zu Anstieg wurde es für die beiden immer kräfteaubender. Besonders der 6. Anstieg, der sogenannte „Giro delle Malghe“, hatte es in sich: landschaftlich und fahrtechnisch zwar ein Erlebnis, doch das ständige Auf und Ab und die Hitze zermürbten sie schön langsam. „Die letzten zwei Anstiege haben wir fast ausschließlich mit einer gehörigen Portion ‚Tamisch‘ bewältigt“, so Matthias.

Nachdem sie knapp 14 Stunden - beinahe ununterbrochen - unterwegs waren, erwartete sie der letzte, zugleich aber längste Anstieg des „Dolomititrail“: ca. 12 km und 1200 hm hatten sie noch bis zum letzten Gipfel, dem Knieberg, zu bewältigen. Auf dem Knieberg angekommen, konnten sie es noch kaum fassen: Nur noch eine lange Abfahrt trennte sie von ihrem Ziel. Um 19.30 Uhr erreichten sie nach 17 Stunden müde, aber zufrieden den Ausgangspunkt in Padola. „Immer wieder stellten wir uns die Frage, warum wir uns solche Sachen antun“, erzählt Matthias, „und wir schworen uns - wie so oft in der Vergangenheit - solche Strapazen nie mehr auf uns zu nehmen.“

## Zwei Brüder gemeinsam bei der „Craft Bike Transalp“

Nachdem Armin Kiebacher die „Craft Bike Transalp“ im vergangenen Jahr zusammen mit Matthias Rehmann gefahren war, ging er in diesem Jahr gemeinsam mit seinem Bruder Daniel an den Start dieses Etappenrennens: von Mittenwald (D) nach Riva del Garda (680 km und 20.490 hm) in nur acht Tagen.

Am 13. Juli 2013 fiel der Startschuss. Gut starteten sie in das Rennen und konnten mit der vorderen Gruppe mithalten. Nachdem sie aufgrund einer falsch ausgewählten Strecke der vorausfahrenden Fahrer einige Minuten einbüßen mussten, legten die Brüder auf den letzten Kilometern eine gelungene Aufholjagd zurück: nach 110 km kamen sie



Daniel und Armin Kiebacher bei der Transalp

in Mayrhofen als 24. an. Die zweite Etappe führte von Mayrhofen über das Pfitscherjoch nach Brixen. Bemerkenswert an dieser Etappe war vor allem der äußerst anspruchsvolle letzte Anstieg von Aicha nach Spinges. Auch auf dieser Etappe wurden sie 24. Am dritten Tag stand die „Südtiroletappe“ von Brixen nach St. Vigil auf dem Programm: mit etwa 60 km eine der kürzesten, aber mit mehr als 2800 hm eine der schwierigsten Etappen. Dass Armin und Daniel solche Anstiege lieben, stellten sie schlussendlich mit dem 20. Rang unter Beweis. Ihr bestes Resultat fuhren die zwei Mountainbiker am 4. Tag, pünktlich zur Halbzeit der Transalp, ein. Auf dieser Etappe, die von St. Vigil nach Alleghe führte, kamen sie auf den 17. Gesamtrang.

Die darauffolgenden Tage waren kräftezehrend und lang. Auf der 73 km langen 5. Etappe von Alleghe bis nach San Martino di Castrozza waren 3.100 hm zu bewältigen. Langsam machte sich die Müdigkeit in den Beinen bemerkbar; die Pässe waren nicht mehr so leicht zu überqueren wie an den Tagen zuvor.

Als 24. Team kamen sie im Ziel an. Der 6. Tag der Transalp führte von San Martino di Castrozza nach Crespano del Grappa. 104 Kilometer standen den beiden bevor. Hervorragend meisterten sie auch dieses Rennen und ergatterten sich mit dem 19. Rang die zweite Top-20-Platzierung. Die vorletzte Etappe führte von Crespano del Grappa nach Rovereto. Sie ist mit 118 km und 3000 hm die Königsetappe dieser Transalp. Die zwei Brüder beendeten diese Strecke auf dem sehr guten 21. Rang. Die achte und letzte Etappe war die kürzeste der Transalp. Allerdings war auch diese – besonders nach solch einer anstrengenden Woche – nicht zu unterschätzen. Als 24. Team überquerten sie an diesem Tag die Ziellinie und sicherten sich somit den 22. Gesamtrang (von insgesamt 462 gestarteten Teams). Zudem wurden sie bestes Männerteam aus Italien.

Bedanken möchten sich die zwei Sportler bei den Sponsoren sowie ihrem Betreuer Patrick Steger, der sich während der gesamten Woche um Verpflegung usw. kümmerte.

### Rennteilnahmen und Platzierungen 2013

Matthias Rehmann	Armin Kiebacher	Daniel Kiebacher
Alpentrophy Schladming: 9. Platz	Marlene Sunshine Race Nals E1: 13. Platz	Marlene Sunshine Race Nals E1: 7. Platz
Sellaronda Hero 62 km: 1. Platz	Südtirolcup Naturns: 3. Platz	Südtirolcup Naturns: 2. Platz
Dolomiti Superbike 113 km: 2. Platz	Südtirolcup Schlanders: 3. Platz	Südtirolcup Schlanders: 2. Platz
Bergzeitfahren Assling: 4. Platz	Sellaronda Hero: 1. Rang	Dolomiti Superbike: 3. Platz
Cortina – Toblach: 3. Platz	Dolomiti Superbike: 2. Platz	Cortina – Toblach: 3. Platz
	Cortina – Toblach: 2. Platz	

Ulrike Rehmann

# Seniorenwohnheim Innichen

## Freiwillige und Mitarbeiter feiern gemeinsam

Damit ein Betrieb wie das Seniorenwohnheim funktioniert, braucht es fleißige und engagierte Mitarbeiter. Neben den Mitarbeitern sind aber auch die Freiwilligen für das Haus und für die Senioren sehr wichtig. Deshalb wurde heuer das erste Mal die Grillfeier für die Mitarbeiter und Freiwilligen gemeinsam organisiert.

Präsident Josef Lanz dankte allen für den Einsatz und wünschte viel Freude bei der Arbeit mit den Senioren. Zum Dank für mehr als 15 Jahre Dienst im Seniorenwohnheim überreichten Josef Lanz, Direktor Herbert Watschinger und Pflegedienstleiterin Rosmarie Rienzner an fünf Mitarbeiter die Anstecknadel des Verbandes der Seniorenwohnheime. Geehrt wurden Erika Fuchsbrugger, Barbara Brugger, Gertrud Taschler, Emma Strobl und Frida Ebner.



Präsident Josef Lanz, Pflegedienstleiterin Rosmarie Rienzner, die geehrten Mitarbeiterinnen: Emma Strobl, Frida Ebner, Gertrud Taschler, Barbara Brugger, Erika Fuchsbrugger und Direktor Herbert Watschinger

## 10. Sommerfest im Seniorenwohnheim „Hans Messerschmied“

Einige Wochen vor dem Sommerfest liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Senioren bereiteten Spinat-, Fasten- und Rohnenknödel zu, die Modelliergruppe bastelte mit Eifer die Tischdekoration und 120 Schutzengel. Dann war es endlich soweit. Das Festzelt wurde aufgestellt und die Heimbewohner beobachteten das rege Treiben rund ums Haus. Der eine oder andere fragte nach, was da wohl gemacht wird. Die Vorfreude bei den Senioren stieg von Tag zu Tag.

Am Sonntag den 4. August fanden sich die Senioren mit ihren Angehörigen zum gemeinsamen Mittagessen im Zelt ein. Frau Krautgasser und Herr Wieser führten mit Anna Hecher das Theaterstück „Mein kranker Mann“ auf. Die Lachmuskeln kamen dabei ordentlich ins Schwitzen. Einige Senioren zeigten einen Sitztanz, bei dem alle Festgäste aufgefordert waren mitzumachen. Nachdem die Aufwärmphase abgeschlossen war, sorgte die Volksmusikgruppe „Die Nepomuckla“ für die musikalische Unterhaltung. Es wurde bis zum späten Nachmittag gesun-



Josefine Krautgasser, Anna Hecher und Gottfried Wieser (von links) bei der Vorführung des Theaterstückes „Mein kranker Mann“

gen und getanzt. Am Ende verließen alle Besucher das Sommerfest mit einem zufriedenen Gesicht und jeder durfte sich über einen selber gebastelten Schutzengel zur Erinnerung an das zehnte Sommerfest freuen.

## Kräutersträußchen für die Bewohner des Seniorenwohnheimes

Viele Senioren, können nicht mehr selbst ins Dorf gehen. Feierlichkeiten und Veranstaltungen die im Dorf stattfinden, können die Senioren deshalb nicht mehr besuchen. Die Bäuerinnen haben es sich schon seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, am Hochunserfrauentag die Kräutersträußchen auch ins Seniorenwohnheim zu bringen. So kommt ein Stück Dorfleben und Dorfgemeinschaft ins Seniorenwohnheim.



Mit großer Freude nahmen die Heimbewohner die Kräutersträußchen der Bäuerinnen an.

## Filmtage und Tag der Senioren

Alle Interessierten sind zu den folgenden Filmabenden eingeladen, die um 20 Uhr im Seniorenwohnheim Innichen vorgeführt werden:

- **Samstag, 21. September:** Das Beste kommt zum Schluss
- **Montag, 23. September:** Ziemlich beste Freunde
- **Mittwoch, 25. September:** Bis zum Horizont, dann links!

- **Freitag, 27. September:** Und wenn wir alle zusammenziehen?
- **Montag, 30. September:** Live is life – Die Herzschrittacherband

Christine Tschurtschenthaler



# Ministranten- und Jungscharkinder voll in Aktion

Das „Puschtra Jungscharleitergremium“ hat in diesem Jahr etwas ganz Besonderes für die Kinder der Jungschar- und Ministrantengruppen der Dekanate Bruneck, Taufers, Hochpustertal und Gadertal organisiert: Die Jungschar- und Ministrantenolympiade, die am 25. Mai alle Gruppen zu einem Nachmittag voller Spiel und Spaß nach Pfalzen einlud und an der an die 300 Kinder mit Begleitpersonen teilnahmen.

Nach den Begrüßungsworten der Vorsitzenden des „Puschtra Jungscharleitergremiums“, Anna Mittich, und des Bürgermeisters von Pfalzen, Josef Gatterer, sowie von Ing. Dr. Roland Griessmair von der Bezirksgemeinschaft Pustertal, konnten die Spiele beginnen. Bei 10 verschiedenen Stationen zeigten die Gruppen ihr Können und sammelten Punkte. Fußballbegeisterte konnten sich bei einem Turnier messen. Weiters gab es noch Schminkecken, Fischen, Tattoos, Bänderknüpfen und Vieles mehr. Am Ende erhielten alle Gruppen Preise als Belohnung für ihre Leistungen.

Für alle war es ein großer Erfolg und besonders für die Kinder ein tolles Erlebnis. Ein großer Dank gilt den verschiedenen Vereinen aus Pfalzen für ihre Mithilfe und für die Bereitstellung von Anlagen und



Räumlichkeiten. Ein weiterer Dank gilt den Jugenddiensten für ihre Mithilfe. Ein besonderer Dank gilt noch allen Sponsoren, die diese Olympiade mit Sachpreisen oder finanziell unterstützt haben, denn ohne sie wäre die Ausrichtung solcher Veranstaltungen nicht möglich. Dieser Tag wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

*Bericht von Daniela Oberhollenzer,  
Jugenddienst Bruneck*

## „Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten!“ 43. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb

Südtirolweit haben sich an diesem Wettbewerb über 11.050 Kinder und Jugendliche beteiligt, unter ihnen auch Schülerinnen und Schüler der Grundschulen von Toblach und Wahlen.

Besonders erfreulich ist der Erfolg von Ivan Kahn (Grundschule Wahlen) und von Elena Heiss (Grundschule Toblach). Sie haben mit ihren wunderschönen und kreativen Bildern nicht nur die örtliche Jury überzeugt, sondern auch die landesweite Jury in Bozen. Ivan und Elena haben in der jeweiligen Altersklasse eine bemerkenswerte Platzierung erzielt. Herzliche Gratulation und weiterhin viele Freude beim Zeichnen und Malen!

Die Preisträger jeweils im Bild mit Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft des Raiffeisen Verbandes Südtirol

*Raiffeisenkasse Toblach*



Gruppenfoto mit allen Siegern aus Südtirol

# Baukonzessionen | Concessioni edilizie

Nr. - Datum N. - Data	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2013 / 34 / 06/05/2013 Bauakt 2012-127-0	Lanz Toni geb. 07.01.1977 in Innichen (BZ)	Errichtung der neuen Hofstelle zum geschlossenen Hof „Altmessner“ - Aussiedlung	G.p. 98 K.G Wahlen B.p. 6 K.G Wahlen G.p. 99/1 K.G Wahlen	Wahlen 0
	Lanz Toni nt. 07.01.1977 a San Candido (BZ)	Trasferimento della sede del maso chiuso „Altmessner“	p.f. 98 CC. Valle S. Silvestro p.ed. 6 CC. Valle S. Silvestro p.f. 99/1 CC. Valle S. Silvestro	Valle S.Silvestro 0
2013 / 35 / 08/05/2013 Bauakt 2011-70-0	Strobl Gerhard geb. 30.03.1951 in Bruneck (BZ)	Teilung einer Wohnung in zwei Wohnungen	B.p. 662 M.A. 2 K.G Toblach B.p. 662 M.A. 1 K.G Toblach	Graf-Künigl-Str. 11
	Strobl Gerhard nt. 30.03.1951 a Brunico (BZ)	Divisione di un appartamento in due appartamenti	p.ed. 662 P.M. 2 CC. Dobbiaco p.ed. 662 P.M. 1 CC. Dobbiaco	Via Conti Künigl 11
2013 / 36 / 13/05/2013 Bauakt 2013-6-0	Mittel Real Estate Società di Gestione del Risparmio S.p.A. - Fondo Mire 2 - Sitz: Piazza Armando Diaz 7 20123 Milano	Abbruch und Wiederaufbau auf B.p. 330/1 und G.p. 1790/9 und 1812/14 K.G. Toblach - Qualitative Erweiterung Hotel Emma	G.p. 1790/9 K.G Toblach G.p. 1812/14 K.G Toblach B.p. 330/1 K.G Toblach	Alemagnastr. 7
	Mittel Real Estate Società di Gestione del Risparmio S.p.A. - Fondo Mire 2 - sede: Piazza Armando Diaz 7 20123 Milano	Demolizione e ricostruzione sulle p.ed. 330/1 e pp.ff. 1790/9 e 1812/14 C.C. Dobbiaco - ampliamento qualitativo Hotel Emma	p.f. 1790/9 CC. Dobbiaco p.f. 1812/14 CC. Dobbiaco p.ed. 330/1 CC. Dobbiaco	Via Alemagna 7
2013 / 37 / 15/05/2013 Bauakt 2012-7-1	Hackhofer Walter geb. 01.07.1958 in Bozen (BZ)	Teilabbruch und Neubau des Wohngebäudes des Thalmannhofes in Aufkirchen (zerstört durch den Brand am 05.07.2011) - Variante 1	B.p. 148 K.G Toblach G.p. 3034/12 K.G Toblach	Aufkirchen 25
	Hackhofer Walter nt. 01.07.1958 a Bolzano (BZ)	Demolizione parziale e nuova costruzione dell'edificio abitativo del maso „Thalmann“ a Santa Maria (distrutto dall'incendio del 05.07.2011) - variante 1	p.ed. 148 CC. Dobbiaco p.f. 3034/12 CC. Dobbiaco	Santa Maria 25
2013 / 38 / 15/05/2013 Bauakt 2013-22-0	Di Lorenzo Francesco geb. 26.05.1973 in Innichen (BZ)	Errichtung Kellerraum	B.p. 970 K.G Toblach	Ehrenbergstr. 38
	Di Lorenzo Francesco nt. 26.05.1973 a San Candido (BZ)	Costruzione cantina	p.ed. 970 CC. Dobbiaco	Via Ehrenberg 38



Nr. - Datum N. - Data	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2013 / 39 / 16/05/2013 Bauakt 2011-146-3	Taschler Helmut geb. 06.03.1967 in Innichen (BZ)	3. Variante und Errichtung einer Biomasse-Kraft-Wärme-Koppelungsanlage	G.p. 806/1 K.G Toblach B.p. 1218 K.G Toblach	Haselsberg 0
	Taschler Helmut nt. 06.03.1967 a San Candido (BZ)	3° variante e costruzione di un'impianto a biomassa	p.f. 806/1 CC. Dobbiaco p.ed. 1218 CC. Dobbiaco	Costanosellari 0
2013 / 40 / 16/05/2013 Bauakt 2013-13-0	Strobl Franz Josef geb. 01.06.1964 in Toblach (BZ)	Trojerhof in Toblach - Bodenverbesserungsmaßnahmen	G.p. 3292/1 K.G Toblach G.p. 3293 K.G Toblach	Aufkirchen 0
	Strobl Franz Josef nt. 01.06.1964 a Dobbiaco (BZ)	Maso „Trojer“ a Dobbiaco - lavori di miglioramento del terreno	p.f. 3292/1 CC. Dobbiaco p.f. 3293 CC. Dobbiaco	Santa Maria 0
2013 / 41 / 16/05/2013 Bauakt 2013-28-0	Huber Albert geb. 06.05.1956 in Innichen (BZ)	Oberhaushof in Mellaten - Errichtung einer Mistlege mit Sickerschacht	G.p. 3357 K.G Toblach G.p. 3356 K.G Toblach	Mellaten 5
	Huber Albert nt. 06.05.1956 a San Candido (BZ)	Maso Oberhaus a Mellate - costruzione di una concimaia con pozzo perdente	p.f. 3357 CC. Dobbiaco p.f. 3356 CC. Dobbiaco	Mellate 5
2013 / 42 / 16/05/2013 Bauakt 2008-179-1	Oberleiter Josef geb. 20.02.1966 in Toblach (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle „Schusterpe- ter“ - Verlängerung der Bau- konzession Nr. 21/2009 vom 03.04.2009	B.p. 152 K.G Toblach G.p. 3036 K.G Toblach	Neunhäusern 2
	Oberleiter Josef nt. 20.02.1966 a Dobbiaco (BZ)	Demolizione e ricostruzio- ne del maso „Schusterpe- ter“ - proroga della conces- sione edilizia n. 21/2009 del 03.04.2009	p.ed. 152 CC. Dobbiaco p.f. 3036 CC. Dobbiaco	Nove Case 2
2013 / 43 / 28/05/2013 Bauakt 2013-54-0	Pellegrini Ralf geb. 09.02.1974 in Innichen (BZ)	Erweiterung und energeti- sche Sanierung Haus Pellegrini lt. Beschluss der Landesre- gierung 362 vom 04.03.2013	B.p. 521 K.G Toblach B.p. 1217 K.G Toblach G.p. 2615/3 K.G Toblach	Rienzstrasse 11
	Pellegrini Ralf nt. 09.02.1974 a San Candido (BZ)	Ampliamento e risanamen- to energetico casa Pellegrini ai sensi della delibera della Giunta provinciale 362 del 04.03.2013	p.ed. 521 CC. Dobbiaco p.ed. 1217 CC. Dobbiaco p.f. 2615/3 CC. Dobbiaco	Via Rienza 11
2013 / 44 / 28/05/2013 Bauakt 2009-167-0	Gebrüder Walder OHG Sitz: Gustav- Mahler-Straße 7 39034 TOBLACH	Abbruch B.p. 366 - Oberflä- chengestaltung	B.p. 366 K.G Toblach	Gustav-Mahler- Strasse 7
	Gebrüder Walder OHG sede: Via Gustav Mahler 7 39034 DOBBIACO	Demolizione p.ed. 366 - siste- mazione superfici	p.ed. 366 CC. Dobbiaco	Via Gustav Mahler 7

Nr. - Datum N. - Data	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2013 / 45 / 24/06/2013 Bauakt 2012-144-0	Mair Paul geb. 21.05.1953 in Toblach (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau der Hütten	B.p. 364 K.G Toblach	Seeweg 9
	Mair Paul nt. 21.05.1953 a Dobbiaco (BZ)	Demolizione e ricostruzione delle baite	p.ed. 364 CC. Dobbiaco	Via Al Lago 9
2013 / 46 / 24/06/2013 Bauakt 2013-71-0	Tourismus Toblach GmbH Sitz: Dolomitenstrasse 3 39034 Toblach	Errichtung einer offenen Überdachung für den Lager- platz bei der Nordic-Arena in Toblach	B.p. 1159 K.G Toblach	Seeweg 0
	Turismo Dobbiaco S.R.L. sede: Via Dolomiti 3 39034 Dobbiaco	Costruzione di una tettoia aperta per il deposito presso la Nordic-Arena a Dobbiaco	p.ed. 1159 CC. Dobbiaco	Via Al Lago 0
2013 / 47 / 24/06/2013 Bauakt 2007-11-0	Lercher Bernhard geb. 29.04.1969 in Innichen (BZ)	Umbau und Sanierungsar- beiten des Wohnhauses i.S. des Gesetzes 457/1978 Art. 31 - Verlängerung der Bau- konzession Nr. 47/2007 vom 20.06.2007	B.p. 712 K.G Toblach	Aufkirchen 42/A
	Lercher Bernhard nt. 29.04.1969 a San Candido (BZ)	Ristrutturazione e lavori di risanamento della casa d'abitazione ai sensi della leg- ge 457/1978 art. 31 - proroga della concessione edilizia n. 47/2007 del 20.06.2007	p.ed. 712 CC. Dobbiaco	Santa Maria 42/A
2013 / 48 / 24/06/2013 Bauakt 2012-85-1	Taschler Josef geb. 30.07.1954 in Innichen (BZ)	3. Variante zum Bau eines Wirtschaftsgebäudes mit anschließendem Maschinen- raum und Ferienwohnungen (Urlaub auf dem Bauernhof) am Wohn- und Wirtschafts- gebäude - Verlängerung der Baukonzession Nr. 60/2012 vom 05.07.2012	G.p. 4391 K.G Toblach B.p. 242 K.G Toblach G.p. 4392 K.G Toblach G.p. 4393 K.G Toblach	Kandellen 9
	Taschler Josef nt. 30.07.1954 a San Candido (BZ)	3° variante per la costruzione di un edificio agricolo con un vano annesso per macchine agricole e di appartamenti (agriturismo) presso l'edificio d'abitazione ed agricolo - pro- roga della concessione edili- zia n. 60/2012 del 05.07.2012	p.f. 4391 CC. Dobbiaco p.ed. 242 CC. Dobbiaco p.f. 4392 CC. Dobbiaco p.f. 4393 CC. Dobbiaco	Gandelle 9
2013 / 49 / 01/07/2013 Bauakt 2013-57-0	Telecom Italia S.p.A. Sitz: Piazza Degli Affari 2 20123 MAILAND	Projekt Umbau BS „BZ16-Do- bbiaco“, geogr. Standort 240, log. Standort 42	G.p. 1397/3 K.G Toblach	Dolomitenstrasse 2
	Telecom Italia S.p.A. sede: Piazza Degli Affari 2 20123 MILANO	Riconfigurazione SRB „BZ16- Dobbiaco“, sito geogr. 240, sito logico 42	p.f. 1397/3 CC. Dobbiaco	Via Dolomiti 2



Nr. - Datum N. - Data	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2013 / 50 / 03/07/2013 Bauakt 2013-64-0	Preindl Josef geb. 20.03.1970 in Innichen (BZ)	Überdachung der bestehen- den Mistlege und Abbruch mit Neubau von landwirt- schaftlichen Maschinenun- terständen beim „Hausa“	B.p. 986 K.G Toblach G.p. 387 K.G Toblach G.p. 389 K.G Toblach	Silvesterstrasse 0
	Preindl Josef nt. 20.03.1970 a San Candido (BZ)	Copertura della concimaia esistente e demolizione con nuova costruzione di ricoveri per macchine agricole presso il maso „Hausa“	p.ed. 986 CC. Dobbiaco p.f. 387 CC. Dobbiaco p.f. 389 CC. Dobbiaco	Via S.Silvestro 0
2013 / 51 / 04/07/2013 Bauakt 2013-39-0	Lanz Peter geb. 01.08.1934 in Toblach (BZ) Lanz Christian geb. 19.03.1970 in Innichen (BZ)	Arbeiten zur außerordentli- chen Instandhaltung und Er- weiterung Wohnhaus	B.p. 107 K.G Wahlen	Wahlen 25
	Lanz Peter nt. 01.08.1934 a Dobbiaco (BZ) Lanz Christian nt. 19.03.1970 a San Candido (BZ)	Lavori di manutenzione stra- ordinaria ed ampliamento casa d'abitazione	p.ed. 107 CC. Valle S. Silvestro	Valle S.Silvestro 25
2013 / 52 / 25/07/2013 Bauakt 2012-127-1	Lanz Toni geb. 07.01.1977 in Innichen (BZ)	Errichtung der neuen Hofstel- le zum geschlossenen Hof „Altmessner“ - Aussiedlung - 1. Variante Wirtschaftsge- bäude	G.p. 98 K.G Wahlen B.p. 6 K.G Wahlen G.p. 99/1 K.G Wahlen	Wahlen 0
	Lanz Toni nt. 07.01.1977 a San Candido (BZ)	Trasferimento della sede del maso chiuso „Altmessner“ - 1° variante edificio agricolo	p.f. 98 CC. Valle S. Silvestro p.ed. 6 CC. Valle S. Silvestro p.f. 99/1 CC. Valle S. Silvestro	Valle S.Silvestro 0
2013 / 53 / 25/07/2013 Bauakt 2011-7-3	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft Sitz: Bahnhofstr. 8 39034 TOBLACH	Fernheizwerk Toblach-Inni- chen - Errichtung Büro und Werkstätte - Varianteprojekt Nr. 2 betreffend Büro	G.p. 1780/3 K.G Toblach B.p. 919 K.G Toblach	Bahnhofstrasse 8
	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft sede: Viale Stazione 8 39034 DOBBIACO	Teleriscaldamento Termo- Elettico Dobbiaco-San Candi- do - Costruzione di un'ufficio e di un laboratorio - progetto di variante n. 2 riguardante l'ufficio	p.f. 1780/3 CC. Dobbiaco p.ed. 919 CC. Dobbiaco	Viale Stazione 8
2013 / 54 / 26/07/2013 Bauakt 2013-88-0	Elektrizitätswerk Toblach AG Sitz: Rathausplatz 1 39034 TOBLACH	Neubau einer Trafokabine für die Stromverteilung	G.p. 2717/6 K.G Toblach	Camping 0
	Elektrizitätswerk Toblach AG sede: Piazza Municipio 1 39034 DOBBIACO	Nuova costruzione di una ca- bina elettrica per la distribuzi- one della corrente	p.f. 2717/6 CC. Dobbiaco	Camping 0

Nr. - Datum N. - Data	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2013 / 55 / 29/07/2013 Bauakt 2013-21-0	Kahn Johann geb. 26.07.1962 in Innichen (BZ)	Energetische Sanierung mit Teilabbruch, Wiederaufbau und Erweiterung des Gebäu- des	B.p. 100/2 K.G Toblach G.p. 4632/3 K.G Toblach	Graf-Künigl-Str. 26
	Kahn Johann nt. 26.07.1962 a San Candido (BZ)	Risanamento energetico con demolizione parziale, ri- costruzione ed ampliamento dell'edificio	p.ed. 100/2 CC. Dobbiaco p.f. 4632/3 CC. Dobbiaco	Via Conti Künigl 26
2013 / 56 / 29/07/2013 Bauakt 2013-86-0	Roveta Giancarlo geb. 07.08.1950 in Silvano D'Orba (AL) Stöckl Waltraud geb. 29.12.1955 in Lienz Roveta Omar geb. 05.07.1980 in Lienz	Energetische Sanierung und Umbauarbeiten auf der Bp. 771	B.p. 771 K.G Toblach	St.-Johannes-Str. 51
	Roveta Giancarlo nt. 07.08.1950 a Silvano D'Orba (AL) Stöckl Waltraud nt. 29.12.1955 a Lienz Roveta Omar nt. 05.07.1980 a Lienz	Risanamento energetico e lavori di ristrutturazione sulla p.ed. 771	p.ed. 771 CC. Dobbiaco	Viale S.Giovanni 51
2013 / 57 / 31/07/2013 Bauakt 2013-82-0	Mutschlechner Paul Peter geb. 21.02.1963 in Innichen (BZ)	Baumannhof in Toblach - Sani- erungs- und Umbauarbei- ten Wohn- und Wirtschafts- gebäude	B.p. 203 K.G Toblach	Pustertaler Str. 19
	Mutschlechner Paul Peter nt. 21.02.1963 a San Candido (BZ)	Variante - Maso „Baumann“ a Dobbiaco - lavori di risa- namento e ristrutturazione dell'edificio d'abitazione ed agricolo - variante	p.ed. 203 CC. Dobbiaco	Via Pusteria 19
2013 / 58 / 07/08/2013 Bauakt 2012-24-1	Burger Hannes geb. 27.07.1976 in Innichen (BZ)	Umbauarbeiten am Haus - Vari- ante	B.p. 673 K.G Toblach G.p. 35 K.G Toblach	Franz-Anton-Zeiller- Str. 6
	Burger Hannes nt. 27.07.1976 a San Candido (BZ)	Lavori di ristrutturazione pres- so la casa - variante	p.ed. 673 CC. Dobbiaco p.f. 35 CC. Dobbiaco	Via Franz Anton Zeiller 6
2013 / 59 / 19/08/2013 Bauakt 2013-67-0	Amalthof Markus geb. 28.05.1979 in Innichen (BZ)	Einbau einer Gaube und teil- weiser interner Umbau	B.p. 1104 K.G Toblach	Josef-Walch-Str. 32
	Amalthof Markus nt. 28.05.1979 a San Candido (BZ)	Costruzione di un'abbaino e ristrutturazione interna parzi- ale	p.ed. 1104 CC. Dobbiaco	Via Josef Walch 32
2013 / 60 / 28/08/2013 Bauakt 2013-96-0	Barbato Giuseppe geb. 25.11.1971 in Mirano (VE) Barbato Pietro geb. 09.01.1973 in (VE)	Einbau von Dachfenstern am Gebäude auf der B.p. 1101 Baueinheiten 12 und 13	B.p. 1101 B.E. 12 K.G Toblach B.p. 1101 B.E. 13 K.G Toblach	Dolomitenstr. 2/A
	Barbato Giuseppe nt. 25.11.1971 a Mirano (VE) Barbato Pietro nt. 09.01.1973 a Venezia (VE)	Inserimento finestre nel tet- to del fabbricato sulla p.e.d 1101 sub. 12 e 13	p.ed. 1101 sub 12 CC. Dobbiaco p.ed. 1101 sub 13 CC. Dobbiaco	Via Dolomiti 2/A

## Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
16	27.06.2013	Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet von Toblach für das Jahr 2012	Approvazione dei rendiconti dell'esercizio 2012 dei Corpi volontari dei vigili del fuoco nel territorio comunale di Dobbiaco
17	27.06.2013	Genehmigung der Finanzjahresabschlussrechnung für das Jahr 2012, des Begleitberichtes, der Vermögensrechnung, der Erfolgsrechnung, sowie des Verzeichnisses der abgeschriebenen Aktiv- und Passivrückstände	Approvazione del conto consuntivo finanziario per l'esercizio 2012, della relazione illustrativa, del conto patrimoniale, del conto economico, nonché dell'elenco dei residui attivi e passivi eliminati
18	27.06.2013	Anwendung eines weiteren Teilbetrages des Verwaltungsüberschusses und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2013 und Mehrjahreshaushalt 2013 - 2015	Applicazione di un'ulteriore parte dell'avanzo di amministrazione ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2013 e bilancio pluriennale 2013 - 2015
20	27.06.2013	„Naturpark Fanes-Sennes-Prags“: Änderung des Art. 4) Buchstabe b) des Verzeichnisses der Unterschutzstellungen und der diesbezüglichen Vorschriften betreffend die Bautätigkeit	„Parco naturale Fanes-Senes-Braies“: modifica dell'articolo 4, lettera b) dell'elenco dei vincoli e relative prescrizioni concernenti l'edificazione
21	27.06.201	Eintragung einer Gemeindestrasse Typ E (Rudolf-Schraffl-Strasse)	Inserimento di una strada comunale tipo E (via Rudolf Schraffl)
22	27.06.2013	Grundsatzentscheidung über diverse Grundabtretungen (Verkauf/Tausch) an Private	Decisione in linea di massima per la cessione di terreni (vendita/permuta) ai privati
23	27.06.2013	Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden. Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 362 vom 04.03.2013	Prestazione energetica nell'edilizia. Attuazione della delibera della giunta provinciale n. 362 del 04/03/2013
24	27.06.2013	Antrag um Abänderung des Landschaftschutzplanes der Gemeinde Toblach - Antragsteller: Schwärzer Robert	Richiesta di modifica del piano paesaggistico del Comune di Dobbiaco - richiedente: Schwärzer Robert

## Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
146	13.05.2013	Jahr 2012: Durchführung Müllsammel-dienst - Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung	Anno 2012: gestione del servizio di raccolta, trasporto e smaltimento dei rifiuti solidi urbani - approvazione del rendiconto definitivo
154	13.05.2013	Neubau der Feuerwehrrhalle Wahlen: Genehmigung des Grunderwerbes der Gemeinde Toblach von der Eigenverwaltung B.N.R. Fraktion Wahlen (neugebildete Gp. 82/4 in E.ZI 19/II, K.G. Wahlen)	Nuova costruzione del magazzino dei Vigili del Fuoco di Valle San Silvestro: approvazione dell'acquisto di terreno del Comune di Dobbiaco dall'Amministrazione Separata dei B.U.C. della Frazione Valle San Silvestro (neocreato p.f. 82/4 in P.T. 19/II, C.C. Valle San Silvestro)

B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
155	13.05.2013	Neubau der Feuerwehrrhalle von Wahlen (CUP B69H13000120007): Ausschreibung einer Dienstleistungsvergabe zur Erteilung des Auftrages der Generalplanung und Generalbauleitung (CIG 5087804CAB)	Nuova costruzione del magazzino per i Vigili Volontari del Fuoco di Valle San Silvestro (CUP B69H13000120007): Appalto di una gara per l'affidamento del servizio di progettazione generale e direzione lavori generale (CIG 5087804CAB)
156	27.05.2013	Verlängerung des Termins zur Einreichung der Gesuche im Jahr 2013 für die Erstellung einer Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund	Proroga del termine per la presentazione delle domande nell'anno 2013 per la redazione di una graduatoria per l'assegnazione di terreno edificabile agevolato
161	27.05.2013	Übergemeindlicher Skibusdienst - Winter 2012/2013: Annahme und Liquidierung des Betrages zu Lasten der Gemeinde Toblach	Servizio di trasporto sciatori intercomunale - inverno 2012/2013: accettazione e liquidazione dell'importo a carico del Comune di Dobbiaco
162	27.05.2013	Beauftragung der KlimaHaus Agentur GmbH aus Bozen mit der energetischen Zertifizierung des Gebäudes des Kindergartens/Bibliothek, gemäß Kostenaufstellung vom 14.09.2012	Conferimento d'incarico all'Agenzia CasaClima Srl di Bolzano della certificazione energetica dell'edificio della scuola materna/biblioteca, secondo nota spese del 14/09/2012
164	27.05.2013	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung folgender Planstellen: 1 Stelle als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe für die Musikschule Toblach, II. Funktionsebene, Teilzeit zu 50% - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten, sowie 1 Stelle als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe für Gemeindestrukturen, II. Funktionsebene, Teilzeit zu 70% - der italienischen Sprachgruppe vorbehalten: Zulassung der Kandidaten	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura dei seguenti posti organici: 1 posto d'addetto/a alle pulizie qualificato/a/inseriente per la scuola musicale di Dobbiaco, II. qualifica funzionale, a tempo parziale del 50% - riservato al gruppo linguistico tedesco nonché 1 posto d'addetto/a alle pulizie qualificato/a/inseriente per strutture comunali, II. qualifica funzionale, a tempo parziale del 70% - riservato al gruppo linguistico italiano: Ammissione degli aspiranti al concorso
165	27.05.2013	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung folgender Planstellen: 1 Stelle als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe für die Musikschule Toblach, II. Funktionsebene, Teilzeit zu 50% - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten, sowie 1 Stelle als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe für Gemeindestrukturen, II. Funktionsebene, Teilzeit zu 70% - der italienischen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung der Wettbewerbskommission	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura dei seguenti posti organici: 1 posto d'addetto/a alle pulizie qualificato/a/inseriente per la scuola musicale di Dobbiaco, II. qualifica funzionale, a tempo parziale del 50% - riservato al gruppo linguistico tedesco nonché 1 posto d'addetto/a alle pulizie qualificato/a/inseriente per strutture comunali, II. qualifica funzionale, a tempo parziale del 70% - riservato al gruppo linguistico italiano: Nomina della commissione giudicatrice
173	03.06.2013	Neubau der Feuerwehrrhalle von Wahlen (CUP B69H13000120007) - Dienstleistungsvergabe zur Erteilung des Auftrages der Generalplanung und Generalbauleitung (CIG 5087804CAB): Genehmigung Wettbewerbsprotokoll und Vergabe des Auftrages an Herrn Dr. Arch. Stefan Gamber aus Brixen	Nuova costruzione del magazzino per i Vigili Volontari del Fuoco di Valle San Silvestro (CUP B69H13000120007) - appalto di una gara per l'affidamento del servizio di progettazione generale e direzione lavori generale (CIG 5087804CAB): Approvazione verbale di gara e aggiudicazione del servizio al sig. dott. arch. Stefan Gamber di Bressanone
175	03.06.2013	Planungswettbewerb für die Errichtung eines Sozialzentrums und einer geschützten Werkstatt in Toblach (CUP B69H13000210003 - CIG 5154785725): Genehmigung der Ausschreibungsunterlagen, Festlegung Vergabeart und Verfahren für die Zuschlagserteilung und Ernennung des Preisgerichtes	Concorso di progettazione per la costruzione di un centro sociale ed un laboratorio protetto a Dobbiaco (CUP B69H13000210003 - CIG 5154785725): Approvazione della documentazione di gara, determinazione del sistema di scelta del contraente e del metodo di aggiudicazione nonché nomina della commissione giudicatrice



B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
177	10.06.2013	Absenkung der Straße im Bereich der Bahnunterführung „Gratsch/Altschluderbach“: Beauftragung der Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit der Durchführung von Zusatzarbeiten (CIG ZB70A2879), gemäß Angebot vom 28.05.2013	Abbassamento della strada nell'ambito del sottopassaggio ferroviario „Grazze/Carbonin Vecchia“: Conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Rech SPA di Valdaora dell'esecuzione di lavori suppletivi (CIG ZB70A28779), secondo l'offerta del 28/05/2013
180	10.06.2013	Überdachung des Eislaufplatzes in Toblach: Beauftragung des Elektrostudio des Herrn Ing. Gerhard Strobl aus Bruneck mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für Energieeinsparungen (CIG ZDC0A410CF), gemäß Angebot vom 27.05.2013	Copertura della pista di ghiaccio a Dobbiaco: Conferimento d'incarico alla ditta Elektrostudio del sig. ing. Gerhard Strobl di Brunico dell'elaborazione di uno studio di fattibilità per il risparmio energetico (CIG ZDC0A410CF), secondo l'offerta del 27/05/2013
181	10.06.2013	Jahr 2012: Genehmigung der Spesenabrechnung für den offenen Hauspflegedienst und Liquidierung des Spesenteils zu Lasten der Gemeinde Toblach	Anno 2012: Approvazione del rendiconto per il servizio di aiuto domiciliare Alta Pusteria e liquidazione della quota spese a carico del Comune di Dobbiaco
183	10.06.2013	Beitritt zur Vereinbarung mit der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge, zur Nutzung der Dienste der Agentur in ihrer Funktion als Einheitliche Vergabestelle (SUA) und Zentrale Beschaffungsstelle im Sinne und für die Wirkungen des Art. 27, Absatz 5 des Landesgesetzes vom 21. Dezember 2011, Nr. 15 sowie zum Vertrag über die Anvertraung des Dienstes zur Betreuung der elektronischen Beschaffungsverfahren für Güter, Dienstleistungen und Bauaufträge	Adesione alla convenzione con l'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture, relativa al conferimento delle funzioni di stazione unica appaltante (SUA) e di centrale d'acquisto ai sensi e per gli effetti dell'articolo 27, comma 5 della legge provinciale 21 dicembre 2011, n. 15, nonché al contratto per l'affidamento del servizio di gestione delle procedure telematiche di acquisto di beni, servizi e lavori
193	24.06.2013	Grundschule Toblach: Beauftragung des Technikers Herrn Dr. Arch. Otto Irsara aus Bruneck mit der Ausarbeitung einer Studie für die energetische Sanierung und den Ausbau von Lehrerwohnungen, gemäß Angebot vom 17.06.2013	Scuola elementare di Dobbiaco: Conferimento d'incarico al tecnico sig. dott. arch. Otto Irsara di Brunico dell'elaborazione di uno studio per il risanamento energetico ed ampliamento di alloggi per insegnanti, in conformità all'offerta del 17/06/2013
196	01.07.2013	Abänderung des Arbeitsplanes für das Finanzjahr 2013: Anwendung eines Teilbetrages des Verwaltungsüberschusses des Finanzjahres 2012 auf den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2013 sowie 2. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes	Modifica al piano operativo di gestione per l'esercizio 2013: applicazione di una parte dell'avanzo di amministrazione per l'esercizio 2012 sul bilancio di previsione per l'esercizio 2013 nonchè 2a variazione alle dotazioni di competenza del bilancio annuale
199	01.07.2013	Berufungsrekurs der Firma CPK GmbH aus St. Lorenzen vom 05.06.2013 vor dem Staatsrat in Rom gegen die Gemeinde Toblach - Streiteinlassung und Beauftragung des Rechtsanwalts Herrn RA Dr. Martin Mairhofer aus Bozen und des Rechtsanwalts Herrn RA Dr. Michele Costa aus Rom mit der Vertretung der Rechtsinteressen der Gemeinde Toblach (CIG Z210A8BB9A)	Ricorso in appello della ditta CPK Srl di San Lorenzo del 05/06/2013 davanti al Consiglio di Stato in sede giurisdizionale Roma contro il Comune di Dobbiaco - costituzione in giudizio e conferimento d'incarico all'avvocato sig. dott. Martin Mairhofer di Bolzano e l'Avv. sig. dott. Michele Costa di Roma con la difesa degli interessi del Comune di Dobbiaco (CIG Z210A8BB9A)

B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
211	22.07.2013	Erwerb von zusätzlichen Quoten bei der SELFIN G.m.b.H. und Zeichnung eines zusätzlichen Aktienpaketes der SEL A.G. - Vorzeitige Tilgung der Restschuld des Darlehens	Acquisto di quote aggiuntive della SELFIN S.r.l e sottoscrizione di un pacchetto aggiuntivo di azioni della SEL S.p.a. - Estinzione anticipata totale del mutuo
213	22.07.2013	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung der Planstellen als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe für die Musikschule Toblach, II. Funktionsebene, Teilzeit zu 50% - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung des Siegers, Aufnahme in den Dienst und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto posti organico di addetto/a alle pulizie qualificato/a/inservente per la scuola musica di Dobbiaco, II. qualifica funzionale, a tempo parziale del 50% - riservato al gruppo linguistico tedesco: Nomina del vincitore, assunzione e determinazione del trattamento economico
214	22.07.2013	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung der Planstellen als qualifiziertes Reinigungspersonal/ Heimgehilfe für Gemeindestrukturen, II. Funktionsebene, Teilzeit zu 70% - der italienischen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung des Siegers, Aufnahme in den Dienst und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto posti organico di addetto/a alle pulizie qualificato/a/inservente per strutture comunali, II. qualifica funzionale, a tempo parziale del 70% - riservato al gruppo linguistico italiano: Nomina del vincitore, assunzione e determinazione del trattamento economico

## Fundbüro



Fundsachen können in der Gemeinde abgegeben bzw. vom Besitzer wieder abgeholt werden.

Außerdem kann unter der Internetadresse [www.fundinfo.it](http://www.fundinfo.it) geprüft werden, ob ein verlorener Gegenstand bei der Wohnsitzgemeinde bzw. bei einer anderen Südtiroler Gemeinde abgegeben wurde.

## Ufficio oggetti smarriti

Oggetti ritrovati possono essere consegnate nel comune ossia essere ritirate dal proprietario.

In più è possibile effettuare una ricerca online attraverso il portale e di controllare se l'oggetto smarrito è stato consegnato presso il comune di residenza o presso un altro comune dell'Alto Adige.

## Altkleidersammlung '13

Die diesjährige Altkleidersammlung findet am 9. November 2013 statt und wird auf folgende 4 Sammelstellen beschränkt.

- Parkplatz Friedhof
- Metzgerei Nocker
- Aufkirchen Widum
- Wahlen wie gewohnt

Die Säcke bis spätestens 8 Uhr am Samstag hinterlegen. Es wird ersucht die Sammelplätze nicht für Sperrmüll zu verwenden.

## Raccolta vestiti usati

La raccolta di vestiti usati quest'anno verrà effettuata il 9 novembre 2013. I sacchi possono essere depositati presso i seguenti punti di raccolta:

- Parcheggio cimitero
- Macelleria Nocker
- Santa Maria canonica
- Valle S. Silvestro al solito posto

Si prega di depositare i sacchi entro le ore 8.00 e di non utilizzare i punti di raccolta per smaltire rifiuti di altra natura.

## Thomas Leeb Konzertankündigung

Am 18. Oktober um 20.00 Uhr ist der Fingerstyle-Gitarrist Thomas Leeb im Kulturzentrum Grand Hotel zu Gast.

Der gebürtige Österreicher und in Kalifornien wohnhafte Musiker verfolgt als Gitarrist und Komponist seinen ganz eigenen Weg und hat es verstanden, eine ihm ganz eigentümliche und charakteristische Spielweise zu schaffen. Thomas Leeb hat sich eingehend mit der Materie „Groove“ beschäftigt und studierte unter anderem 3 Jahre traditionelle westafrikanische Musik. Ohne die Gitarre ihrer Rolle als Melodieinstrument zu berauben, fügt er ausgetüftelte Percussion-Elemente in seine Musik ein und verleiht ihr damit seinen ganz eigenen, wiedererkennbaren Stil. Als Vorgruppe werden „**Marc Y Valentina**“ aus dem Pustertal mit ihrem ganz besonderen „Akustik-Rock“ auf zwei klassischen Gitarren auftreten.

### Tickets:

info@grandhotel-toblach.com  
Tel. 0474 976151



## Thomas Leeb in concerto

Il 18 Ottobre alle ore 20.00 sarà ospite presso il Centro Culturale Grand Hotel di Dobbiaco il chitarrista Thomas Leeb.

Come compositore e chitarrista il musicista di origine austriaca residente in California, seguendo una sua strada molto personale, ha saputo sviluppare un modo di suonare caratteristico e peculiare. Thomas Leeb si è occupato in modo approfondito del “groove” studiando per tre anni la musica tradizionale dell’Africa occidentale. Senza togliere alla chitarra il suo ruolo di strumento melodico, inserisce nella musica elementi di percussione creando un proprio stile ben riconoscibile. Introdurrà il concerto il gruppo

della Val Pusteria “**Marc Y Valentina**” con propri pezzi di “rock acustico” eseguiti su due chitarre classiche.

### Biglietti:

info@grandhotel-dobbiaco.com  
Tel.0474 976151

## Kulturzentrum GRAND HOTEL Centro Culturale HIGHLIGHTS im Winter | d’inverno



Foto: © Ulrike Rehmann

### 07.12.2013

ore 20.30 Uhr  
Konzert-Concerto TITLÀ

### 28.12.2013

Konzert-Concerto  
BEZIRKSJUGENDBLASORCHESTER

### 30.12.2013

ore 20.30 Uhr  
Konzert-Concerto  
ORCHESTRA HAYDN ORCHESTER

# Abenteuer Familie

## Familienbildung in Toblach

Familie ist etwas Wunderbares, aber auch eine Herausforderung, egal ob im Zweier-Team oder mit mehreren Abenteurern. In der Veranstaltungsreihe **Abenteuer Familie** geht es um die vielen kleinen und großen Herausforderungen und Fragen, die sich Eltern stellen: Wieviel Bewegung braucht mein Kind? Sollen wir heiraten? Was brauchen Kinder wirklich? Welche Medikamente für meine Kinder? Wen frage ich, wenn ich mal Hilfe brauche?

Eine Übersicht der Veranstaltungen bietet das Faltblatt *Abenteuer Familie*, das dem Gemeindeblatt ToblachInfo beiliegt. Außerdem sind alle Veranstaltungen auch in der Broschüre *Familienwege* zu finden. Das Programm wurde gemeinsam von verschied-

enen Vereinen und Verbänden aus Toblach und dem Hochpustertal erarbeitet. Das Team vom Bildungsweg Pustertal hat die Gruppe dabei unterstützt, wieder zahlreiche spannende, interessante, lehrreiche und motivierende Angebote zusammenzustellen. Ganz nahe am Wohnort, weil dort das Familienleben stattfindet.



# Familie isch volle guit!

## Neue Broschüre über das Familienpaket der Region

Der Regionalrat von Trentino-Südtirol hat kürzlich den Ausbau der Maßnahmen des regionalen Familienpakets beschlossen. Die wichtigsten Neuerungen betreffen den Ausbau des regionalen Familiengeldes und der Rentenvorsorge für Kindererziehung und Pflege.

In der neuen Broschüre „*Familie isch volle guit!*“ sind alle wesentlichen Informationen zum regionalen Familienpaket übersichtlich zusammengefasst. Sie wird derzeit an alle Gemeinden, Patronate, Sozial- und Gesundheitssprengel und Pensplan-Infopoints versandt.

In den neuen Bestimmungen ist u.a. die Erhöhung des Rentenbeitrags für Erziehungszeiten auf 7.000 Euro für die Pflichtvorsorge und auf 4.000 Euro für die Zusatzvorsorge vorgesehen. Die Dauer des Fernbleibens von der Arbeit, für die der Beitrag in Anspruch genommen werden kann, wird von 12 auf 24 Monate verdoppelt. Im Falle von Teilzeitarbeit gewährt die Region die Hälfte der genannten Rentenbeiträge, die Abwesenheitsdauer von der Arbeit

wird verdoppelt und beträgt nun 48 Monate.

Für Personen, die schwer pflegebedürftige Familienangehörige betreuen, wird der Beitrag hingegen auf 4.000 Euro und im Falle von Teilzeitarbeitsverträgen auf 2.000 Euro erhöht.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Ausweitung des regionalen Familiengeldes für Familien mit mehreren Kindern und die Erhöhung der Einkommensgrenzen durch die Inflationsanpassung. Damit kommen zukünftig mehr Familien in den Genuss des Familiengeldes.



## Vorankündigung Krippenausstellung

Am ersten und zweiten Adventwochenende findet im Pfarrheim von Toblach wiederum eine Krippenausstellung statt. Die neugebauten Krippen können während folgender Öffnungszeiten besichtigt werden:

Samstag, 30.11.2013 von 14.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag, 1.12.2013 von 8.00 - 18.00 Uhr  
Samstag, 7.12.2013 von 14.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag, 8.12.2013 von 8.00 - 18.00 Uhr

Die Krippenfreunde laden herzlich dazu ein!

## Preavviso Mostra dei presepi

Durante la prima e la seconda settimana di Avvento si terrà nuovamente la mostra dei presepi presso la Casa Parrocchiale di Dobbiaco. I nuovi presepi si potranno ammirare secondo il seguente orario:

Sabato, 30.11.2013 dalle 14.00 - 18.00  
Domenica, 1.12.2013 dalle 8.00 - 18.00  
Sabato, 7.12.2013 dalle 14.00 - 18.00  
Domenica, 8.12.2013 dalle 8.00 - 18.00

## Expedition Bibel Eine faszinierende Entdeckungsreise rund um die Heilige Schrift

„Die Bibel muss das Göttliche nach menschlichen Maßstäben darstellen, denn sie soll den Menschen lehren“. Kein Theologe, sondern der Schweizer Unternehmer und Politiker Gottlieb Duttweiler hat den Sinn der Heiligen Schrift als Urkunde des Glaubens mit diesem Zitat auf einen einfachen Nenner gebracht.

So vielfältig die Bibel auch auslegbar ist, so einfach ist das Buch der Bücher als Ganzes zu sehen. Mit einfachen, aber effektiven Mitteln wollen auch die Katholische Frauenbewegung und die Pfarrei Innichen der Pustertaler Bevölkerung die Heilige Schrift näher bringen. „Expedition Bibel“ heißt die überaus interessante Ausstellung im Franziskanerkloster Innichen, bei der die Besucher auf eine Entdeckungsreise rund um die Bibel geschickt werden.



Beim Erkundungsgang zwischen Schautafeln, Beuquinzelt, vorbei an Texten und Fischernetzen, an Schreib- und Handwerkszeug sollen die fünf Sinne des Menschen aktiviert werden: Das Land *erfassen*, in dem Jesus aufwuchs, sein tägliches Leben *spüren*, Gewürze der damaligen Zeit *riechen*, biblische Köstlichkeiten *genießen* und zauberhafte, jüdische Klänge *hören*.

Die Ausstellung und ein reichhaltiges, gut sortiertes Rahmenprogramm laden geradezu ein, der Faszination Bibel nachzuspüren. Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Das Rahmenprogramm wird zusätzlich vom italienischen Pfarrgemeinderat, vom Kulturverein „La Salletta“, von der Seniorengemeinschaft des KVV, von der Grund- und Mittelschule Innichen, vom Jugenddienst Hochpustertal, vom KFS und von der Südtiroler Bäuerinnen-Organisation Innichen bestritten.

### PROGRAMM

**Ausstellung im Franziskanerkloster Innichen vom 19. Oktober bis 9. November 2013**

Öffnungszeiten

- Samstag, 26.10., 2.11. und 9.11. von 15 bis 18 Uhr
- Sonntag, 20.10. und 27.10. von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr am 3.11. von 15 bis 18 Uhr

- **Mittwoch, 23.10., 30.10. und 6.11.**  
von 15 bis 18 Uhr
- **Donnerstag, 24.10., 31.10. und 7.11.**  
von 19 bis 21 Uhr

Schulklassen und Gruppen auf Anfrage

## RAHMENPROGRAMM

- **Samstag, 19. Oktober – 17 Uhr**  
Gottesdienst in der Stiftskirche von Innichen und anschließend feierliche Eröffnung der „Expedition Bibel“ im Franziskanerkloster in Innichen
- **Sonntag, 20. Oktober – 15 Uhr**  
„Alla scoperta della Bibbia con i cinque sensi“ in der Ausstellung im Franziskanerkloster Innichen
- **Dienstag, 22. Oktober – 20 Uhr**  
„Die Bibel in meinem Leben“ – Vom Gelesenen zum Gelebten Buch  
Vortrag von Dr. Reinhard Demetz im Pfarrheim Innichen, Attostraße 5/A
- **Mittwoch, 23. Oktober – 14.30 Uhr**  
Seniorenachmittag  
„Die Bibel als Lebens- und Glaubenshilfe“ - Vortrag von Mag.<sup>a</sup> Theol. Maria Th. Unterkircher im „Josef-Resch-Haus“ in Innichen
- **Mittwoch, 23. Oktober – 17.30 Uhr**  
Wortgottesdienst für Grund- und Mittelschüler in der Klosterkirche mit Agape
- **Samstag, 26. Oktober – 18 Uhr**  
Jugendgottesdienst „ER zeige uns seine Wege“ in der Klosterkirche anschließend Begegnung mit Br. René Dorer

- **Montag, 28. Oktober – 19.30 Uhr**  
Bibel und Wein: „Das Herz der Menschen erfreuen“ mit Prof. Dr. Paolo Renner, Winzer Walter Ceolan und Weinverkostung mit dem Männergesangsverein in der Ausstellung im Franziskanerkloster
- **Mittwoch, 30. Oktober – 15 Uhr**  
„Kinderhände begreifen die Bibel“ – Kindernachmittag mit Spielen und Basteln in der Ausstellung im Franziskanerkloster
- **Samstag, 2. November – von 13 Uhr bis 14.30 Uhr für die 1., 2. und 3. Klasse und von 15.30 Uhr bis 17 Uhr für die 4. und 5. Klasse Grundschule**  
„Gott lässt mich nie allein“ – Kinder erleben biblische Geschichten mit Mag.<sup>a</sup> Theol. Irene Weinold im Pfarrheim Innichen, Attostraße 5/A  
Anmeldung erbeten:  
348/120 18 94 - kfb@innichen.bz
- **Dienstag, 5. November – 19.30 Uhr**  
Frauenliturgie mit der kfb-Singgemeinschaft in der Klosterkirche
- **Dienstag, 5. November – 20 Uhr**  
„Frauen mit Ecken und Kanten - Was biblische Frauen uns heute zusagen haben“ mit Mag.<sup>a</sup> Theol. Renate Rottensteiner in der Ausstellung im Franziskanerkloster
- **Donnerstag, 7. November – 15 Uhr**  
„Bibel und Brot – Füreinander Brot sein“ mit Anna Lercher und Brotbacken mit den Bäuerinnen in der Ausstellung im Franziskanerkloster
- **Samstag, 9. November – 17 Uhr**  
Abschlussfeier – Sachpreisverlosung für die TeilnehmerInnen am Bibelquiz mit Klarinettenquartett „Pangea“ und Mag. Theol. Alois Joas in der Ausstellung im Franziskanerkloster

Information: kfb@innichen.bz –www.innichen.bz

## Sport für ein gesundes Herz

Die Südtiroler Herzstiftung gibt bekannt, dass das Gruppenturnen der Herzsportgruppe Hochpustertal im September beginnt. Es sind noch einige Plätze frei. Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

Informationen und Anmeldungen  
unter Tel. 340 7987864



## Sport per un cuore sano

La Südtiroler Herzstiftung porta a conoscenza che il gruppo sportivo per la protezione del cuore dell'Alta Pusteria organizza un corso che partirà in settembre. Sono disponibili ancora alcuni posti ed è ancora possibile iscriversi.

Ulteriori informazioni ed iscrizioni  
al numero telefonico 340 7987864

# Vortrag: Herbstschätze für die Gesundheit



**Referent:** Gottfried Hochgruber  
**Ort:** Bibliothek Hans Glauber Toblach  
**Datum:** Montag, 14. Oktober 2013, 20:00 Uhr

**Der Herbst ist die wichtigste Jahreszeit für die Gesundheitserhaltung!**

- Wie bereite ich mich für den Winter vor?
- Beeren, Wurzeln, Samen, Harze und Rinden! Was bewirken sie im Körper?
- Was hat die Natur alles für uns vorbereitet?
- Wie bekomme ich meinen Vitaminhaushalt in Höchstform?
- Wie kann ich mein Immunsystem für den Winter aktivieren?
- Was kann ich für den Winter sammeln?

Antwort auf diese Fragen, neuartige Verfahren der Konservierung und zahlreiche Einsatz-Möglichkeiten stellt der Kräuterbauer Gottfried Hochgruber in diesem Vortrag vor.



# Das Weltkulturerbe Flamenco zu Besuch im Pustertal

**Vortrag am 15.11.2013 um 20 Uhr**  
**Bibliothek Hans Glauber | Toblach**

Mit diesem Vortrag will **Roberta Rio** die Pustertaler mit dem Flamenco vertraut machen, die Lust am Trommeln mit den Füßen im Takt vermitteln und sich gleichzeitig auf die Spuren des Flamencos begeben, bis nach Indien und wieder zurück.

Was ist es, das die Menschen dazu bringt, mit so viel Freude auf den Boden zu stampfen?

Dr. Roberta Rio ist Historikerin, Mitglied des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Tänzerin, Gründerin der Rio Flamenco Schule, einer Schule zur Verbreitung und Förderung des Flamenco-Tanzes, der Kunst und Kultur.



**Flamenco-Tanz-Workshop am 16.11.2013**  
**von 9-16 Uhr (inkl. 1 Stunde Mittagspause)**

**Kursgebühren:** 70 € p.P.  
**Anmeldeschluss:** 1.11.2013  
**Info:** [info@riobeyondborders.org](mailto:info@riobeyondborders.org)  
**Anmeldungen:** bibliothek hans glauber toblach

Flamenco ist nicht nur ein Tanz, sondern auch ein Weg zu einer besseren Körperwahrnehmung und Körperhaltung. Außerdem verbessert er die nonverbale Kommunikation, verwendet werden.

Fred Astaire sagte: «Tanz ist ein Telegramm an die Erde mit der Bitte um Aufhebung der Schwerkraft.» Der Workshop richtet sich an Menschen, die Ihre Leidenschaft fürs „Bodentelegramm“, dem tanzen den Klopfen und Stampfen auf den Boden, mit großer Freude und Energie vermitteln möchten.

**Zielgruppe:** Der Kurs eignet sich für Erwachsene Anfänger - Frauen wie Männer - ohne Vorkenntnisse. Das ist nicht ein Paartanz: d.h. kein/e Tanzpartner/in nötig.

**Mitzubringen sind:** Schuhe mit breitem Absatz, bequeme Kleidung, Matte und vor allem Lust und Freude am Experimentieren.

# Veranstaltungen | Manifestazioni

**Sa 21. Sep.**

**Ganztägig** Rollerski Weltcup  
**13:00 – 19:00** Almbtrieb - *im Dorfzentrum*  
**18:30 – 20:30** Konzert - Antonio Vivaldi:  
 Die vier Jahreszeiten  
*Gustav Mahler Saal, Kulturzentrum Grand Hotel*

**So 22. Sep.**

**Ganztägig** Rollerski Weltcup  
**11:00 – 13:00** Konzert - Giuseppe Verdi: *Messa da Requiem* *Gustav Mahler Saal, Kulturzentrum Grand Hotel Toblach*  
**11:00 – 00:00** Fest zum Almbtrieb der Berg- und Silvesteralm - *am Fußballplatz von Wahlen*

**Di 24. Sep. 20:00 – 22:00**

Vortrag „Werte in der Erziehung“, Paul Hofer  
*Niederdorf, Kulturhaus*

**Fr 27. Sep. 20:00 – 21:30**

Einweihung Glauber-Ecke - *Bibliothek Hans Glauber*

**Fr 27. Sep. 20:00 – 21:30**

Einweihung Glauber-Ecke - *Bibliothek Hans Glauber*

**Sa 28. Sep. 09:00 – 17:30**

Toblacher Gespräche 2013 - *Gustav Mahler Saal, Kulturzentrum Grand Hotel Toblach*

**So 29. Sep. »17:30**

Toblacher Gespräche 2013 - *Gustav Mahler Saal, Kulturzentrum Grand Hotel Toblach*

**Mo 30. Sep. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 1. Okt. 12:30 – 13:30**

Vortrag: Ist Darmkrebs heilbar?  
*Mittelschule Toblach*

**Fr 4. Okt. 20:00 – 21:30**

Ländervortrag: Tansania | Afrika  
*Bibliothek Hans Glauber*

**Mo 7. Okt. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 8. Okt. 19:45 – 21:15**

Yoga mit Rakesh Nanda - *Bibliothek Toblach*

**Mi 9. Okt. 20:00 – 22:00**

Die Ehe - (k)ein Auslaufmodell, Vortrag  
*Bibliothek „Hans Glauber“*

**Mo 14. Okt.**

**15:00 – 16:30** Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*  
**20:00 – 22:00** Kräuter für Herbst und Winter - Vortrag  
*Bibliothek Hans Glauber - Toblach*

**Di 15. Okt.**

**19:00 – 20:30** Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*  
**19:45 – 21:15** Yoga mit Rakesh Nanda  
*Bibliothek Toblach*

**Do 17. Okt. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Fr 18. Okt. Ganztägig**

Toblacher Kirchtag im Ortszentrum

**Sa 19. Okt. Ganztägig**

Toblacher Kirchtag im Ortszentrum

**So 20. Okt. Ganztägig**

Toblacher Kirchtag im Ortszentrum

**Mo 21. Okt. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 22. Okt.**

**19:00 – 20:30** Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*  
**19:45 – 21:15** Yoga mit Rakesh Nanda  
*Bibliothek Toblach*

**Mi 23. Okt. 20:00 – 21:30**

Was ist eine Zeitbank? Info-Veranstaltung  
*Bibliothek „Hans Glauber“*

**Do 24. Okt. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Sa 26. Okt. 16:00 – 18:00**

Tag der Bibliotheken: Entdeckungsreise für Groß und Klein - *Bibliothek Hans Glauber*

**Mo 28. Okt. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 29. Okt.**

**19:00 – 20:30** Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**19:45 – 21:15** Yoga mit Rakesh Nanda

*Bibliothek Toblach*

**Do 31. Okt. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Mo 4. Nov. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 5. Nov.**

**19:00 – 20:30** Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**19:45 – 21:15** Yoga mit Rakesh Nanda

*Bibliothek Toblach*

**20:00 – 21:30** Vortrag „Immer wieder Sonntags“ mit Toni Fiung

**Do 7. Nov. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**So 10. Nov. 20:30 – 22:30**

Konzert Herbert Pixner  
*Gustav-Mahler Saal, Kulturzentrum Toblach*

**Mo 11. Nov. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 12. Nov.**

**19:00 – 20:30** Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**19:45 – 21:15** Yoga mit Rakesh Nanda

*Bibliothek Toblach*

**Do 14. Nov. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Mo 18. Nov. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 19. Nov. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Do 21. Nov. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Mo 25. Nov. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Di 26. Nov. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Do 28. Nov. 19:00 – 20:30**

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Klassenraum*

**Fr 29. Nov. 20:00 – 22:00**

Vortrag „Klettern, toben, rennen“  
*Bibliothek „Hans Glauber“*

**Mo 2. Dez.**

**15:00 – 16:30** Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**20:00 – 21:00** Titlà, CD-Vorstellung  
*Gustav Mahler Saal, Grand Hotel*

**Sa 7. Dez. 20:30 – 22:30**

Konzert Titlà - *Gustav-Mahler Saal, Kulturzentrum Grand Hotel Toblach*

**Mo 9. Dez. 15:00 – 16:30**

Keyboard und Rhythmik  
*Toblach, Mittelschule, Gebr.-Baur-Str. 7, Musikraum*

**Sa 28. Dez. 18:00 – 20:00**

Konzert Bezirksjugendblasorchester Pustertal  
*Gustav-Mahler Saal, Kulturzentrum Grand Hotel Toblach*

# Gemeinde Toblach

Gemeinde der Drei Zinnen  
Comune delle Tre Cime

# Comune Dobbiaco

Orari di apertura

## Öffnungszeiten

### Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

### Amtsstunden des Bürgermeisters

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
------------------	------------------

oder nach telefonischer Vereinbarung

### Sprechstunden der Referenten

Mair Bernhard	Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr
Wolfgang Kamenschek	Montag, 12.00 – 13.00 Uhr
Schubert W. Irene	Mittwoch, 9.00 – 10.00 Uhr
Tschurtschenthaler Toni	Dienstag, 11.00 – 12.00 Uhr
Rienzner Martin	Montag, 12.30 – 13.30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

### Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 10.00 Uhr

### Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

### Bibliothek Hans Glauber

#### Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten Sommer

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

### Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Recyclinghof	0474 976161
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com
-----------------	---

### Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

### Orario d'ufficio del sindaco

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
------------------	------------------

o su appuntamento telefonico

### Gli assessori sono a disposizione

Mair Bernhard	martedì, ore 16.00 – 17.00
Wolfgang Kamenschek	lunedì, ore 12.00 – 13.00
Schubert W. Irene	mercoledì, ore 9.00 – 10.00
Tschurtschenthaler Toni	martedì, ore 11.00 – 12.00
Rienzner Martin	lunedì, ore 12.30 – 13.30

o su appuntamento telefonico

### Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 – 10.00

### Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

### Biblioteca Hans Glauber

#### Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00-12.00

#### Orario d'apertura estate

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

### Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Centro di riciclaggio	0474 976161
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com
----------------	--

# Raiffeisen Online Banking.



## Neue Nuova **APP**

**Raiffeisen Online Banking auch mobil nutzen** für Android- und iOS-Betriebssysteme  
**Raiffeisen Online Banking in versione mobile** per sistemi operativi iOS e Android



Der Verkaufsförderung dienende Werbebeleg. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen. Messaggio pubblicitario con finalità promozionale. Le condizioni contrattuali sono riportate nei fogli informativi scaricabili dal sito internet e a disposizione presso gli infopoints o gli sportelli della Cassa Raiffeisen.

**Ihre Bankgeschäfte bequem von Ihrem Computer aus.  
Le vostre operazioni bancarie comodamente dal PC di casa.**

Überweisungen tätigen, Effekten einreichen, Steuern zahlen, Handy aufladen und vieles mehr.  
Mit Raiffeisen Online Banking können Sie Ihre Bankoperationen rund um die Uhr durchführen, sieben Tage die Woche.  
Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse.

Bonifici, depositi titoli, pagamento delle imposte, ricariche del cellulare e molto altro:  
con Raiffeisen Online Banking potete effettuare le vostre operazioni bancarie 24 ore su 24, sette giorni alla settimana.  
Maggiori informazioni sono disponibili presso la vostra Cassa Raiffeisen.



[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen** Meine Bank  
La mia banca